Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 28. April 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 100

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association".)

Inland.

Zu Ende?

Der Krieg auf den Philippinen-Inseln. — General Luna mit seinem Heer hat einer Washingtoner Depesche zufolge bereits kapitulirt. — Nach anderer Nachricht aber handelt es sich nur um zweifelhafte Waffenstillstands-Verhandlungen!

Washington, D. C., 28. April. Der neuesten Depesche von General Otis aus Manila zufolge kann der Krieg auf den Philippinen-Inseln als „so gut wie beendet" angesehen werden. General Luna, Aguinaldos militärischer Oberbefehlshaber und bis jetzt einer der Unversöhnlichsten unter den leitenden Persönlichkeiten der Filipinos, hat mit seinem ganzen Heer kapitulirt. Es herrscht darüber großer Jubel in offiziellen Kreisen.

Weitere Einzelheiten sind indeß noch abzuwarten.

Nach den folgenden Depeschen scheinen indeß bis jetzt erst Friedens-Verhandlungen im Gange zu sein, mit noch zweifelhaften Aussichten.)

Manila, 28. April. Oberst Manuel Arguillos, Generalstabs-Chef der Filipinos, und Lieutnant Jose Bernal, Adjutant des Generals Luna, kamen mit einer Parlamentär-Flagge in die amerikanischen Truppenlinien und wurden von den amerikanischen Soldaten mit Hochrufen begrüßt. Sie hatten Beglaubigungsschreiben bei sich, durch welche sie ermächtigt worden sind, Unterhandlungen für die Beendigung der Feindseligkeiten zu eröffnen.

General MacArthur empfing die Filipinos-Abgesandten, und nach einer kurzen Unterredung sandte er dieslben, in Begleitung des Majors Mallory mit dem Bahnzug nach Manila.

Bei der Ankunft dahier wurden sie sofort nach dem Palais geführt, wo General Otis sein Hauptquartier hat. Bis jetzt sind die dortigen Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt.

Ehe sie von Calumpit abreisten, gratulirten Oberst Arguillos und sein Gefährte dem General MacArthur zu der gestrigen tapferen Haltung der Kansaser und der Montana'er Freiwilligen.

Manila, 28. April. (6:25 Uhr Abends): Die Friedens-Anerbietungen der Filipinos sind einstweilen vergeblich geblieben!

Oberst Arguillos und Lieutenant Bernal erklärten dem General Otis, daß sie Vertreter von General Luna seien, welcher von Aguinaldo ersucht worden sei, Otis um eine vorläufige Einstellung der Feindseligkeiten anzugehen, um Zeit zur Zusammenberufung des Filipinos-Kongresses zu lassen, welcher dann entscheiden würde, ob das Volk Frieden haben wolle.

General Otis erwiderte, daß er die Existenz einer Filipinos-Regierung nicht anerkenne.

Morgen wird eine weitere Konferenz stattfinden.

Das Haupt-Ereigniß in den gestrigen Kämpfen, soweit sie nicht bereits gemeldet sind, war der Marsch der Amerikaner über den Rio Grandefluß unter gewaltigen Schwierigkeiten (es wurde eine, von den Filipinos größtentheils zerstörte Brücke benutzt, und zuerst überquerte der Kansaser Oberst Funston mit zwei Kompagnien auf Flößen den Strom) und die Niederlage einer großen Filipinos-Streitmacht auf der anderen Seite, sowie bei Apalit, 4 engl. Meilen östlich von Calumpit.

Zu Apalit standen zwei Eisenbahn-Züge bereit, welche die Filipinos-Streitkräfte nordwärts fortbrachten, wahrscheinlich nach der jetzigen Filipinos-Hauptstadt San Fernando. Sowohl Apalit, wie San Vincente wurden von den Filipinos in Brand gesteckt.

Der Plan der Amerikaner, die Filipinos zu umgehen, ist abermals fehlgeschlagen. General Lawton mit seinen Leuten kam wegen der scheußlich schlechten Wege und aus anderen Ursachen nur sehr langsam vorwärts, und seine Streitkräfte sind jetzt so furchtbar erschöpft, daß sie sich drei Tage lang zu Narzagoray ausruhen müssen!

Manila, 28. April. Nicht blos bei Calumpit wurde am Donnerstag gekämpft. Eine Streitmacht von 1500 Filipinos griff die amerikanischen Truppen zu Taguig (südöstlich von Manila) an, wurde aber vom Washingtoner Regiment mit beträchtlichem Verlust zurückgetrieben. Die Amerikaner hatten dabei 2 Todte und 12 Verwundete.

In den Nachmittags-Kämpfen östlich von Calumpit sollen die Amerikaner nur einen (nach anderer Angabe 3) Todten und 9 oder 10 Verwundete gehabt haben, der Verlust der Filipinos dagegen sehr bedeutend gewesen sein.

San Francisco, 28. April. Die Transportboote „Senator" und „Ohio" sind mit dem 13. Regulären-Infanterieregiment von hier nach Manila abgefahren.

Manila, 28. April. Bis jetzt ist noch keine Einstellung der Feindseligkeiten erfolgt.

Die beiden Filipinos-Vertreter, denen General Otis, wie schon mitgetheilt, erklärt hatte, daß er keine Filipinos-Regierung anerkenne und auf einer solchen Basis nicht verhandeln würde, werden jetzt an General Luna Bericht erstatten und sich Weisungen für die nächste Konferenz holen.

Washington, D. C., 28. April. Das Kriegs-Departement wird in der Sendung von noch mehr Truppen nach den Philippinen-Inseln geradeso fortfahren, als ob keine Friedens-Unterhandlungen in der Schwebe wären.

London, 28. April. Senor Lopez packt seine Koffer, in Erwartung von Befehlen von Agoncillo, nach der amerikanischen Bundeshauptstadt abzureisen, um dort die Friedens-Verhandlungen im Namen der Filipinos zu leiten.

Mehr als 1000 Todte und Verletzte!

Furchtbare Wirbelstürme suchen Theile von Missouri und Iowa heim. — In einem Städtchen allein 49 Todte! — Noch Viele werden vermißt. — Ungeheurer Schaden.

St. Louis, 28. April. Zwei Wirbelstürme verbreiteten gestern Abend an verschiedenen Plätzen von Missouri und Iowa Tod und Verderben. Der verhängnißvollste war derjenige, welcher bei Einbruch der Nacht über Newton und Kirksville, Mo., dahinfegte. In Kirksville wurden mindestens 31 Personen getödtet, und 400 Wohn- und Geschäftshäuser zerstört. Auf den Sturm folgte ein furchtbarer Regen.

Der andere Sturm suchte das Thal des Soldier River, im westlichen Iowa, heim und verursachte das größte Unheil in dem Städtchen Ute.

Man schätzt bis jetzt die Gesammtzahl der Getödteten auf ungefähr 100 und die Gesammtzahl der Verletzten auf mehr als 1000! Doch mag es noch einige Zeit dauern, bis sich darüber genaue Angaben machen lassen.

Von Kirksville, das namentlich als Hauptsitz der Osteopothie oder Knochen-Heilbehandlung Berühmtheit erlangt hat, ist der ganze östliche Theil vernichtet. Theilweise brach auch noch Feuer unter den Gebäude-Trümmern daselbst aus, das weithin den Himmel erhellte und ohne den starken Regenfall noch verhängnißvoller geworden wäre. Die männlichen und weiblichen Mitglieder der „American School of Osteopathy" thaten sich besonders bei den Rettungsarbeiten hervor. Aber alle vorhandenen Gefährte, Tragbahren und andere Beförderungsmittel erwiesen sich als unzureichend für die Fortschaffung der Todten, Sterbenden und Verwundeten.

Die Wohnhäuser außerhalb des Sturm-Pfades (der etwa ½ engl. Meile breit war) verwandelten sich rasch in Asyle und Noth-Lazarethe.

Dem Sturm ging ein dumpfes Donnern voraus. Vom Südwesten her kam das Unheil.

Etwa 20 Minuten später folgte noch ein leichterer Wirbelsturm, der sich aber nicht über der Stadt, sondern ziemlich weit entfernt von Kirksville entlud. Viele hatten beim ersten Sturm alsbald Zuflucht in den Kellern gesucht.

Nach den neuesten Nachrichten wächst die Zahl der Verletzten immer mehr an! Groß ist auch die Noth vieler Familien, und es ist bereits eine Sammlung eröffnet worden.

Die bis jetzt bekannten Getödteten in Kirksville sind:

Frau Bowman, Frau Sherburne, Bessie Green, Doktor Howell, Hr. Peck, Harry Mitchell, Frau Melinda Hennin, Jean Pensholt und Gattin, Frau Miller, Oberst Littles Familie (4), Hr. und Frau C. A. Gibbs, James C. Cunnington, Frau Hills, Frau G. E. Stevenson, James Weaver, Sr., Hr. und Frau A. J. Glaze, Frau Green, Frau Henry Billington, Theod. Brigham, und Gattin, — Anderson, Frau Mitchell, Joseph Woods und Gattin, unbekannter Säugling, Doktor Billington, Frau T. Mahaffy, A. C. Beall, Hr. und Frau Kirk, Alma Williams, Henry Lowe und 3 Kinder.

Chillicotto, Mo., 28. April. Das Städtchen Newton im County Sullivan wurde gestern Abend von einem schrecklichen Wirbelsturme getroffen, und man schätzt, daß dabei mindestens 20 Personen getödtet, und 30 bis 40 verletzt worden sind, worunter noch mehrere tödtlich. Die Hälfte des Städtchens liegt in Trümmern. Unter den Getödteten ist eine ganze Familie von 9, und eine solche von 7 Personen. Der Sturm-Pfad war etwa 500 Fuß breit.

St. Louis, 28. April. In späteren Depeschen wird die Zahl der Getödteten in Kirksville allein auf 49 angegeben.

In dem Iowa'er Städtchen Ute kamen 5 Personen um, aber noch viele andere wurden auch dort verletzt.

Onawa, Ia., 28. April. Zwanzig Meilen von hier zog ein schlimmer Wirbelsturm vorbei. Mindestens 3 Personen wurden getödtet, und 10 verletzt.

John Amerston wurde eine halbe Meile weit durch die Luft getragen und fiel in den Fluß, kam aber mit dem Leben davon. Sein Haus und viele andere Gebäude wurden zertrümmert, und auch sonst gewaltiger Schaden verursacht.

Macon, Mo., 28. April. Nördlich und östlich von hier wüthete ebenfalls ein furchtbarer nächtlicher Sturm, und es wird gemeldet, daß das Städtchen Millard vollständig zerstört sei!

Der Telegraphen- und Telephon-Verkehr im ganzen nördlichen Theil des Countys Macon hat stark gelitten.

Eine ganze Anzahl Extrazüge mit Aerzten u. s. w. ging von verschiedenen Richtungen nach Kirksville ab.

Freigesprochen.

Frau George im Saxton-Mordfall.

Canton, O., 28. April. Die Geschworenen im Falle der Frau George, die beschuldigt war, Saxton, den Schwager des Präsidenten McKinley, erschossen zu haben, haben ein auf „Nichtschuldig" lautendes Verdikt eingebracht.

Canton, O., 28. April. Die Geschworenen, welche über das Schicksal der geschiedenen Frau George zu entscheiden haben, die anklagt ist, Saxton, den Schwager des Präsidenten McKinley erschossen zu haben, waren die Nacht über eingeschlossen und beriethen sich heute Vormittag weiter. Nach den letzten Nachrichten hatten sie sich noch nicht auf ein Verdikt geeinigt. Wie man hört, sind 8 Geschworene für Freisprechung, und 4 für ein Verdikt auf Todtschlag. Die lange Berathung wird aber von Vielen für ein Anzeichen gehalten, daß die Angeklagte nicht ganz freikommen werde.

20,000 Granit-Arbeiter am Streik.

Rockport, Mass., 28. April. Der Streik an den Granit-Steingruben hat sich noch weiter ausgedehnt, und es befinden sich jetzt bereits etwa 10,000 Mann am Ausstand.

Die meisten Streiker sind Finnländer, und dieselben sind sehr empört auf die Italiener, welche theilweise die Stellen der Streiker einnahmen. Es ist bereits zu mehreren bedenklichen Zusammenstößen zwischen beiden Parteien gekommen. Die Granitgruben-Gesellschaften haben um größeren polizeilichen Schutz nachgesucht und wollen sich auch um einen gerichtlichen Einhaltsbefehl gegen die Streiker bewerben.

Der große Kupfer-„Trust".

New York, 28. April. In Trenton, N. J., ist endlich der große internationale Kupfer-„Trust" inkorporirt worden. Die „Standard Oil Co.", J. Pierpont Morgan und die englischen Rothschilds liefern den größten Theil des nöthigen Kapitals, das noch auf 400 Millionen Dollars gebracht werden soll!

Allerdings ist der Beitritt eine Anzahl wichtiger Kupfererz-Bergwerksbesitzer noch zweifelhaft.

Leichenfeier für Oglesby.

Elkhart, Jll., 28. April. Unter starker Betheiligung von allen westlichen Staaten fand heute Nachmittag hier das Leichenbegängniß für R. J. Oglesby, früheren Gouverneur von Illinois, statt. Die Feierlichkeiten hatten ein militärisches Gepräge. Bischof Seymore von Springfield leitete den Gottesdienst in der Episkopalkirche.

Nächtlicher Illinoiser Bankraub.

Bloomington, Jll., 28. April. Räuber drangen Nachts in die Privatbank von C. F. Schinkel zu Ellsworth, sprengten den Geldschrank mit Dynamit und erbeuteten $1000. Man glaubt, daß sie zu der Bande gehören, welche schon ein Dutzend Banken im mittleren Illinois beraubt hat.

Ausland.

Guthmann freigesprochen.

Ende eines sensationellen Berliner Mordprozesses.

Berlin, 28. April. Nach zehntägiger Verhandlung hat das Schwurgericht am Landgericht I. den Schneider und Zuhälter Hugo Guthmann von der Anklage, im Juni v. J. die Prostituirte Bertha Singer ermordet zu haben, freigesprochen. Den Vorsitz führte Landgerichtsrath Boisly. Der Vertheidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Dr. Schwindt. Es wurden über 100 Zeugen vernommen. Der Angeklagte, ein Mann in mittleren Jahren, mit blassem Gesicht und blondem Schnurrbart, machte keinen üblen Eindruck. Er bestritt entschieden, die That verübt zu haben, und vertheidigte sich in ruhiger und gewandter Weise. Direkte Beweise seiner Schuld lagen nicht vor, und der von der Staatsanwaltschaft vorgebrachte Indizienbeweis genügte den Geschworenen nicht, um das „Schuldig" auszusprechen, zumal die vernommenen Schreibsachverständigen sich widersprachen.

Der Prozeß erinnerte an den „berühmten" Prozeß Heinze, — denn das Milieu war das dunkelste Berlin, waren Kaschemmen, Verbrecherkneipen und andere Stätten, wo das Laster und die Verworfenheit ihre Orgien feiern. Die Bluthat erregte damals um so größeres Aufsehen, als die Erregung über die Ermordung der Prostituirten Luise Günther sich noch nicht gelegt hatte.

Morde und Selbstmorde.

Berlin, 28. April. In Stargard, Pommern, hat der Weichensteller Schulz seine Braut Emma Schuldrinsky und sich selbst erschossen, und in Stettin erschoß der Kaufmann Paul Scholz aus Eifersucht seine Gattin und sich selbst.

In der Posenerstraße in Berlin hat das Hausbesitzer-Ehepaar Rusch Selbstmord begangen. Die Veranlassung zu der Verzweiflungsthat waren Geldsorgen.

Eine Amnestie-Ente.

Berlin, 28. April. Die Meldung des „Neuen Wiener Tageblatt", Kaiser Wilhelm werde am 18. Mai, dem Eröffnungstage der Abrüstungs-Konferenz im Haag, eine Amnestie für politische Verbrecher gewähren, wird hier für grundlos erklärt.

Deutscher Reichstag.

Verlangt: Ein Reichs-Arbeitsamt.

Berlin, 28. April. Der Reichstag beschäftigte sich jüngst mit dem Antrage der Abgeordneten Roesicke (Wilder), Dr. Pachnike (Fr. Ver.), Dr. Hitze (Zentr.) und Frhr. Heyl v. Hernsheim (nat.-lib.), betreffend die Errichtung eines Reichsarbeitsamtes und von Arbeitskammern. Die Befürworter des Antrags erklärten, es sei zu erwarten, daß die von ihnen gewünschte Einrichtung ein wirksames Mittel gegen die Sozialdemokratie sein würde. Auch wiesen sie auf die arbeiterfreundlichen sozialpolitischen Erlasse des Kaisers vom 4. Februar 1890 hin. „Eisenkönig" v. Stumm war dagegen der Ansicht, daß die Annahme des Antrags ein Triumph für die Sozialdemokraten sein würde. Er bedauerte, daß zahlreiche Abgeordnete sich dem Sozialismus näherten, tröstete sich aber damit, daß die Regierung dem Vorschlage niemals ihre Zustimmung geben werde.

Die Ausschmückungs-Kommission des Reichstages hat den Stuck'schen Deckenfries, der so viele Mißbilligung gefunden hat, endgiltig verworfen.

Die Kirschner-Bestätigungs-Frage.

Berlin, 28. April. Die Angabe des antisemitischen „General-Anzeiger", daß die Gattin des gewählten und noch immer nicht vom Kaiser bestätigten Oberbürgermeisters Kirschner eine Jüdin sei, wird von der „Volkszeitung" als unrichtig bezeichnet, von anderer Seite jedoch wiederholt, mit dem Hinzufügen, daß Frau Kirschner eine Tochter des Breslauer Arztes und langjährigen Stadtverordneten Dr. Asch, eines alten Achtundvierzigers sei. Die ganze, an sich gleichgiltige Frage, hat nur wegen des Gerüchtes, daß Kaiser Wilhelm aus diesen Anlaß Kirschner nicht bestätigen wolle, besonderes Interesse erhalten; dieses Gerücht ist bis zur Stunde von offiziöser Seite ganz unbeachtet geblieben. Das besagte Antisemitenblatt hatte behauptet, die Kaiserin habe erklärt: „Ich sitze nicht mit einer Jüdin gemeinsam zu Tisch"; doch findet diese Angabe wenig Glauben, und das ganze Gerücht schwebt, wie gesagt, noch in der Luft.

Der Dreyfus-Fall.

Er verursacht noch mehr Verlegenheiten.

Paris, 28. April. Die, schon erwähnten, im „Figaro" veröffentlichten Zeugen-Aussagen von Hrn. Paleologue, einem Angestellten des Auswärtigen Amtes, haben riesiges Aufsehen gemacht, da sie auf noch eine, bisher noch nicht bekannt gewesene Fälschung in den Dreyfus-Prozeßakten hinweisen. Es heißt, im Kriegsamt sei man sehr in Verlegenheit und Zorn über das Bekanntwerden dieser Aussagen!

Außerdem meldet „Le Temps" heute, das Kassationsgericht habe den Kolonialminister um Vorlegung eines, 1897 in Französisch-Guiana gefundenen Dokumentes ersucht, das, wie es heißt, Dreyfus' Unschuld bestimmt beweisen soll.

Paris, 28. April. Es wird mitgetheilt, daß der berüchtigte Oberst du Paty de Clam, dessen kriegsgerichtliche Prozessirung der Kriegsminister de Freycinet angeordnet hatte, Paris verlassen habe!

Paris, 28. April. Der „Figaro" bringt auch die letzte Zeugen-Aussage des früheren Majors Esterhazy (alias Walsin-Esterhazy!) vor dem Kassationsgericht. Der Zeuge schildert darin, wie der französische Generalstab ihm gegen den Oberst Picquart Beistand geleistet habe und in ihm gedrungen sei, sich mit Picquart zu duelliren, auch die Säbel dazu geliefert habe.

Hat man jetzt den Richtigen?

Ritualmord-Gerücht explodirt.

Wien, 28. April. In der Irrenanstalt zu Prag ist der Kürschner Karl Janda aus Lieben unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, der richtige Mörder der 19jährigen Nähterin Agnes Hruza zu sein, deren verstümmelte Leiche am Ostersonntag in einem Walde bei Polna, nicht weit von Deutschbrod in Böhmen, gefunden worden war. Es entstand das Gerücht, die Juden hätten mit der Mordthat zu thun, eine bedenkliche Gährung entstand, und als muthmaßlicher Mörder wurde der Schuhmacher Hülsner, ein Israelit, verhaftet. Es ist jetzt zweifellos geworden, daß dieser unschuldig ist. Janda, der übrigens kein Jude ist, hatte offenbar den Wahnsinn nur simulirt.

Der Maurer-Streik in Budweis.

Wien, 28. April. Der Maurer- und Bauhandwerker-Ausstand in Budweis, Böhmen, nimmt einen höchst stürmischen Verlauf. Die Streiker wollen nicht dulden, daß „Scabs" an ihre Stelle treten, und darüber kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Streikern, bei welchem erstere von der blanken Waffe Gebrauch zu machen sich genöthigt sah und mehrere der Streiker verwundete. Die Bezirkshauptmannschaft hat sich jetzt, um weiteren Ruhestörungen nachdrücklich begegnen zu können, an die Militärbehörde gewandt, und diese hat ein Detachement Truppen zur Verfügung gestellt, um auf den Budweiser Bauplätzen Wache zu halten und die Arbeitswilligen vor den Angriffen der Streiker zu beschützen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Neu York: Hesperia nach den Mittelmeer-Häfen.

Verflüchtigter Kassirer.

Hamburg, 28. April. Der Kassirer des Hamburger Hafenarbeiter-Verbandes, Stehn, ist nach Veruntreuung einer bedeutenden Summe flüchtig geworden.

Auch in Hamburg verboten.

Hamburg, 28. April. Wie in Altona, so ist jetzt auch hier die Maifest-Parade der Sozialisten verboten worden.

Drei Gehöfte abgebrannt.

Breslau, 28. April. In dem Dorf Krittlau, im schlesischen Regierungsbezirk Liegnitz sind drei große Gehöfte abgebrannt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Francisco: Australia von Honolulu, über Neuseeland.

New York: Fürst Bismarck von Hamburg.

New York: Palatia von Hamburg.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Verspätet.

Der Empfang des Zweiten Regimentes findet erst heute Abend statt.

Mit mehrstündiger Verspätung trifft heute Abend das zweite Freiwilligen-Regiment, nahezu 1000 Mann stark, auf vier Sonderzügen der Monon-Bahn, am Polk Str.-Bahnhof ein. Schon in Lafayette, Ind., sind die heimkehrenden Krieger von einem Bürgerkomite, das ihnen bis dorthin entgegengefahren war, begrüßt worden. Vor dem Bahnhof hatte sich eine ungeheure Menschenmenge, bestehend aus Angehörigen und Freunden der Freiwilligen, eingefunden, die vor Ungeduld brannte, die heimgekehrten Krieger zu begrüßen. Zahlreich aufgebotene Polizeimannschaften hatten alle Hände voll zu thun, um besonders die holde Weiblichkeit zu verhindern, sich gewaltsam auf den abgesperrten Perron zu drängen und so eine heillose Konfusion herbeizuführen.

Als es bekannt wurde, daß die Ankunft des Regimentes sich bis zum Abend verzögern würde, machten zwar Hunderte von Menschen vorläufig Kehrt, aber später sammelten sich dafür Tausende in der Nähe des Bahnhofs an, und der Empfang des Regimentes verspricht nun ein wahrer Triumphzug werden zu wollen.

Unter den heimkehrenden Freiwilligen fehlen zwei, welche unfreiwillig in Augusta, Ga., zurückbleiben mußten. Es sind dies Leutnant John Maheski von der Kompagnie G und der von ihm durch einen Revolverschuß schwer verwundete Gemeine James L. Gilliland. Ersterer befindet sich auf Anordnung des Obersten Eben Swift vom 4. Illinois-Regiment in Haft, während der Verwundete in bedenklichem Zustande im Feldlazareth darniederliegt.

Arg vermessert.

John Lawrence, Nr. 53 Cullom Ave., und Samuel Hoar, No. 296 Fulton Str., geriethen gestern in George Sloans Materialwaaren-Engrosgeschäft, No. 122 S. Water Str., in welchem Beide als Handlanger beschäftigt waren, bei ihrer Besprechung der jüngsten Arbeiter-Unruhen in Streit. Beide redeten sich so in den Aerger hinein, daß sie schließlich mit geballten Fäusten auf einander losgingen und sich weidlich verklopften. Hoar, welcher dabei den Kürzeren zog, ergriff ein Messer und stach es seinem Gegner tief in die rechte Seite. Da die Klinge bis in die Lunge gedrungen ist, fürchten die Aerzte des County-Hospitals, woselbst der Schwerverletzte Aufnahme fand, daß die Wunde sich als tödtlich erweisen wird. Hoar sitzt in der Harrison Str.-Station hinter Schloß und Riegel.

Der Fälschung beschuldigt.

A. J. Miller, ein Angestellter der „Chicago Consolidated Bottling Co.", stand heute vor Polizeirichter Martin unter der Anklage der Fälschung. Der Angeklagte reichte der genannten Firma eine Anzahl Quittungen für angeblich an Kunden abgelieferte Waaren ein. Als die Kunden, deren Unterschriften die Quittungen enthielten, um Bezahlung angegangen wurden, erklärten sie, daß sie die Waare gar nicht erhalten hätten, und ihre Unterschrift gefälscht worden sei.

Kurz und Neu.

* Frau Mary Brown, die Gattin eines bei der Metropolitan Hochbahn beschäftigten Maschinenputzers, ist auf Veranlassung der Miß B. Reins von Nr. 1524 Monroe Str., welche bei derselben Bahn als Billetagentin beschäftigt ist, unter der Anklage der thätlichen Mißhandlung verhaftet worden. Frau Brown, die ihres Mannes wegen ohne Grund eifersüchtig auf das junge Mädchen ist, hat dieses kürzlich auszupeitschen versucht.

* In South Englewood wurde heute Vormittag vom Polizisergeanten Brennan und vom Polizisten Burns ein toller Hund erschossen, welcher dort große Aufregung verursacht und einen achtjährigen Knaben Namens Arthur Arnold gebissen hatte.

Stadt und County.

Cook Countys Willkommen-Gruß an die heimkehrenden Krieger vom 2. Regiment.

In der heute Vormittag stattgehabten Spezialsitzung des Countyraths wurden, auf Antrag des Präsidenten Irwin, folgende Beschlüsse als Willkommengruß für die heimkehrenden Krieger vom 2. Freiwilligen-Regiment gefaßt:

„Da die Mitglieder des 2. Illinoiser Freiwilligen-Regiments ihre Pflicht als Patrioten treulichst erfüllt haben und nun in unsere Mitte zurückkehren.

„So sei es beschlossen, daß der Countyrath ihnen im Namen aller Bewohner von Cook County ein herzliches Willkommen entbietet und ihnen gleichzeitig die Anerkennung ihrer dankbaren Mitbürger ausspricht.

„Beschlossen fernerhin, daß der Präsident des Countyraths ein Komite ernenne, um als Vertreter jener Behörde bei dem festlichen Empfang des tapferen Regiments zugegen zu sein."

Fernerhin wurden in der heutigen Spezialsitzung des Countyraths passende Trauerbeschlüsse anläßlich des Ablebens des ehemaligen Gouverneurs Richard J. Oglesby gefaßt.

175 Klagefälle gegen die Südseite-Straßenbahngesellschaft wegen Nichtbefolgung der „Fender"-Ordinanz sind heute vor den Richtern Gibbons und Woods dadurch erledigt worden, daß die verklagte Gesellschaft zur Zahlung der Gerichtskosten — $4—$5 für jeden Fall — verurtheilt wurde. Die Stadt drang auf keine schärfere Bestrafung, da die „Südseite Straßenbahngesellschaft" jetzt ihre Züge mit den vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen versehen läßt.

Gefahren des Polizeiberufes.

Sergeant McCann von der Cottage Grove Ave.-Polizeistation hatte heute in der Frühe einen Kerl festgenommen, der in der Nähe der 22. Straße und Wabash Ave., Radau gemacht und auch dem ihn zur Ruhe verweisenden Polizisten gegenüber sich ungebührlich betragen hatte. Der Beamte war mit dem Verhafteten an dem nächstgelegenen Alarm-Kasten angelangt und hatte den Polizeiwagen seiner Station bereits telephonisch zu Hilfe gerufen. Drei verdächtig aussehende Gesellen hatten sich schon vorher, unzweifelhaft in der Absicht, den Gefangenen zu befreien, an ihn herangedrängt. Ehe Sergeant McCann sich's versah, war er von den Dreien umringt. Zwei der Kerle stürzten sich auf ihn und rissen ihn zu Boden, während der Dritte ihm einen betäubenden Schlag auf den Kopf versetzte. Als der Patrouillewagen herangerasselt war, fanden die Insassen desselben ihren Kameraden McCann mit einer blutenden Kopfwunde am Boden vor. Der Arrestant hatte mit seinen Befreiern längst das Weite gesucht. Der Verwundete wurde in das Mercy-Hospital gebracht, wo die Aerzte ihn recht bald wiederherzustellen hoffen, da die Verletzung nicht bedenkenerregend ist.

Die Fahrrad-Saison.

Mit dem ersten Frühjahrs-Sonnenschein hat das „Radel-Madel" von Neuem sein Stahlrößlein bestiegen, und allüberall sieht man jetzt auch die Jünger des Zweirad-Sports diesem Vergnügen eigener Art wieder huldigen. Beim Beginn der Fahrrad-Saison haben aber auch die „ungesattelten Stahlroßritter" ihre Raubzüge auf die Stahlrößlein wieder begonnen, und kaum ein Tag vergeht, an dem nicht zahlreiche Velozipeddiebstähle im Polizei-Hauptquartier angemeldet werden. Die Detektives Johnson und Broderick sind abkommandirt worden, den Langfingern scharf auf die Finger zu sehen, und Dutzende von Fahrrädern sind auch von ihnen bereits in Pfandläden und Reparaturwerkstätten aufgespürt und ihren rechtmäßigen Eigenthümern wieder zugestellt worden. So wurden gestern beispielsweise acht Räder wiedererlangt, die Spitzbuben selbst hat man aber nur in vereinzelten Fällen fassen können.

Hat viel zu verantworten.

Im Harrison Str.-Polizeigericht wurde heute ein gewisser Andrew Wales unter der Anklage der Beraubung in zwei Fällen den Großgeschworenen überwiesen. Wales ist beschuldigt, in der vorigen Woche den Nr. 7245 Storey Island Ave. wohnhaften J. W. Murray um $54 in baarem Gelde und seine goldene Uhr, sowie eine Frau Addie Bartlett, von Nr. 348 State Str. vor einem Jahre um $48 beraubt zu haben. Er wird sich auch noch auf die Anklage hin, ein Fahrrad gestohlen zu haben, verantworten müssen.

Kurz und Neu.

* Kassensprenger haben in der letzten Nacht den Geldschrank im Kontor des Kohlenhändlers John Cowman, Nr. 6732 Rhodes Ave., geöffnet und dabei eine goldene Uhr erbeutet.

* Der junge Kilburn, über dessen gestern erfolgte Verhaftung an anderer Stelle berichtet wird, steht nunmehr unter der Anklage des Einbruchsdiebstahls. Man hat ermittelt, daß er die in seinem Besitz gefundenen Sachen aus der Wohnung von Peter Nilson, Nr. 432 May Str., gestohlen hat.

Der Crosby-Fall.

Die Verhandlung bis zum Montag ausgesetzt.

Als die Verhandlungen in dem Mordprozeß gegen Frau Marjorie Crosby und deren Pflegesohn Tommy gestern in Richter Watermans Abtheilung vertagt wurden, hatten die Vertreter der Vertheidigung und der Anklage bereits acht Jurykandidaten endgiltig angenommen. Die Namen und Adressen dieser acht Geschworenen folgen nachstehend:

William Cox, Nr. 4541 Union Ave., Angestellter einer Kohlenhandlung; John F. Gurrall, 145 N. Lawndale Ave., Eisengießer; Gabriel Jakobs, 37 Palm Court, Händler mit Bausteinen; John H. Karstens, 177 W. Harrison Str., Mehl- und Futterhändler; J. J. Keith (farbig), 3432 State Str., Schneider; Oscar Olsen, 832 Edgewater Ave., Zementirungs-Kontraktor; T. J. Synnott, 857 Basil Straße, Bogenlicht-Putzer.

Richter Waterman hat die Verhandlungen bis zum Montag Morgen ausgesetzt. Auffällig ist die große Anzahl von Jurykandidaten, welche mit Bestimmtheit erklären, daß sie den kleinen Crosby unter keinen Umständen schuldig befinden würden, weil sie ihn weder moralisch noch gesetzlich für seine That verantwortlich erachten. Frau Crosby selber kommt den meisten Bürgern, welche man zum Geschworenendienst heranzuziehen versucht, ebenfalls unzurechnungsfähig vor.

Leichen an's Land geschwemmt.

Dicht am Ufer des Sees, am Fuße der Illinois Str., wurde heute Vormittag ein auf den Wellen treibender Leichnam entdeckt. Bei näherer Besichtigung der Leiche wurde festgestellt, daß dieselbe etwa drei Monate im Wasser gelegen haben muß. Die Schädeldecke ist — allem Anschein nach durch Eisschollen — eingedrückt und das Gesicht derartig verunstaltet, daß die Gesichtszüge kaum zu erkennen sind. Der Mann muß groß und kräftig von Statur und etwa 45 Jahre alt gewesen sein. An seiner Kleidung fand sich nur ein Merkmal vor, das vielleicht zur Feststellung seiner Persönlichkeit führen wird, das Wäschezeichen „97, D. L." Die Polizisten, welche die Ueberführung der Leiche nach dem Bestattungsgeschäft No. 226 N. Clark Str. vornahmen, waren schon der Meinung, daß der Todte ein gewisser D. L. Watts sei, der am 26. Januar spurlos aus seiner Wohnung, No. 433 Jackson Boulevard, verschwunden ist, doch erwies sich diese Annahme nach Einziehung genauer Erkundigungen als irrig. Da $118 in den Taschen des Todten gefunden wurden, ist auch die Annahme, daß hier ein Raubmord vorliegt, ausgeschlossen.

Die Leiche eines anderen Ertrunkenen wurde von John Reesebeck, No. 718 W. 18. Str. wohnhaft, welcher in jener Gegend sich mit Angeln vergnügte, heute in der Früh nahe 12. Str. im Fluß entdeckt. Reesebeck benachrichtigte die Polizei, welche den Leichnam an's Land zog und ihn nach Rolstons Morgue, No. 22 Adams Str., schaffte. Außer einer billigen Uhr in silbernem Gehäuse wurden keinerlei Werthsachen an dem Todten gefunden. Auch Gegenstände, die zu seiner Identifizirung führen könnten, sind nicht vorhanden. Ihrem Aussehen nach, hat die Leiche etwa zwei Monate im Wasser gelegen. Sie ist die eines 5 Fuß 6 Zoll großen Mannes im Alter von etwa 45 Jahren.

Helden-Schicksal.

„Man begrüßte uns mit Musik und nannte uns „Helden", als wir zurückkamen. Jetzt sehe ich wie ein schöner Held aus. Mir wäre wohler, läge ich in einem Feldhospital." Diese ironischen Worte äußerte heute Patrick J. Healy, ein früherer Soldat im ausgemusterten 7. Freiwilligen-Regiment, als er sich von seiner Pritsche in der Chicago Ave.-Polizeistation erhob. Healy wurde gestern Abend mit der Erysipelas behaftet auf dem Bürgersteig an Ontario und Kingsbury Str. aufgefunden und mittels Ambulanz nach dem County-Hospital überführt, wo man ihm jedoch die Aufnahme unter dem Vorgeben, die Abtheilung für ansteckende Krankheiten sei überfüllt, verweigerte. Infolge dessen mußte der Patient vorläufig in der genannten Polizeistation untergebracht werden. Healy erklärt, gänzlich mittellos dazustehen und nicht im Stande gewesen zu sein, Arbeit zu erlangen. — Heute Vormittag wurde das Heim für nothleidende Freiwillige an Canal und Madison Str., welches die „Army and Navy League" im Oktober vorigen Jahres eröffnet hatte, geschlossen und den 22 Insassen bedeutet, daß sie sich wo anders nach Unterkunft umsehen mußten.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und zur Nacht klares, morgen unbeständiges, gegen Abend wahrscheinlich kühleres Wetter; lebhafter Südwind.

Illinois und Indiana: Unbeständiges, aber im Allgemeinen klares Wetter; morgen Abend wahrscheinlich kühler; lebhafter Südwind.

Wisconsin: Heute Abend und zur Nacht klares, morgen regnerisches und kühleres Wetter; Südwind.

Nieder-Michigan: Heute und morgen im Allgemeinen klares Wetter; lebhafter Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad; Nachts 12 Uhr 72 Grad; Morgens 6 Uhr 59 Grad; Mittags 12 Uhr 74 Grad.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Wundervolle Bargains für Samstag und viele davon.

Männer-Anzüge. Reinwollene schwarze Clay Worsted Sack-Anzüge für Männer, mit Italian Cloth-Futter, gut gemacht, regulärer $8.00 Werth, für **6.48**

Knaben-Anzüge. Fancy Cassimere 3 Stück Kniehosen Anzüge für Knaben, Rock, Weste und Hosen, Größen 9 bis 15, regulär werth $3.50, für **2.25**

Reinwollene, fancy Cassimere und schwarze oder blaue Cheviot doppelreihige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 15, für **1.48**

Männer-Hosen. Graue Hairline-Streifen und schwarze oder blau fancy Worsted Arbeits-Hosen für Männer, gut gemacht, regulär $1.25 werth, für **88c**

Männer-Hemden. Fancy Percale gebügelte Männer-Hemden—mit Kragen und Manschetten—werth 45c—für **35c**

Männer-Hüte. Schwarze oder braune Fedora-Hüte für Männer—mit seidenem Band—werth 95c—für **68c**

Männer-Unterzeug. Fancy Balbriggan Hemden u. Beinkleider, mit Percale Knöpfen, alle Größen, werth 49c, für **29c**

Knaben-Kappen. Ganzwollene Cassimere Golf-Kappen — werth 22c — für **10c**

Männer-Schuhe. Aller guten Dinge sind Drei (3) — 3 Spezialpreise sind angesetzt für diesen großartigen Samstags-Verkauf.

$2.00 kaufen $2.50 Tan Cloth Top Männer-Schnürschuhe—Bull Dog Toe — alle Größen—das Paar **2.00**

$2.50 schwarze Vici oder Tan Vici Kid Männer-Schnürschuhe — die neuesten Facons zu **2.00**

$2.50 Vici Kid Gaiter Männer-Schuhe — regul. Fußform-Facon—für **2.00**

$2.50 kalbledeme Männer-Schnürschuhe — Bull Dog Toe — Messing Oesen, für **$2.00**

Damen-Schuhe. $2.50 schwarze und lohfarbige fancy Vesting-Tuch Obertheil Schnür-Schuhe für Damen. Alle neuesten Muster — alle Größen — für **2.00**

$2.50 schwarze und lohfarbige Vici-Kid Schnür- oder Knöpf-Schuhe für Damen. 18 Muster zum Aussuchen — irgend eine Größe, per Paar .. **2.00**

$2.25 schwarze und lohfarbige Schnür- oder Knöpf-Schuhe für Damen — 12 Muster zur Auswahl — feine Nickel- oder Messing-Oesen — ein sehr fein aussehender Schuh — für **1.69**

Knaben-Schuhe. $1.25 kaufen die besten je gemachten Schuhe für starken Gebrauch — Knaben- und Mädchen-Schulschuhe — garantirt $1.75 per Paar werth — 12 Muster der neuesten Moden gehen Samstag per Paar für **1.25**

Brackets. Schwere messingene Stangen-Brackets — billig zu 5c — Stück **1c**

Verstellbare Gardinen-Rods, lassen sich ausziehen von 24 bis 44 Zoll — werth 10c Stück .... **2 für 5c**

Tisch-Decken. Schwere Chenille Tisch-Decken, hübsche Thier-Zeichnungen, geknotete Franzen, werth $1.00, für **49c**

Rouleaux. Volle Größe Opaque Fenster-Rouleaux, festgemacht an beste Spring Rollers, alle fertig zum Gebrauch, werth 30c Stück, für **18c**

Portieren. Schwere Chenille Portieren, fancy Borders, schwere geknotete Franzen, alle Farben, werth $3.00 per Paar, für **1.98**

Spitzen-Gardinen. 3½ Yards lange Brüsseler Effekte—Fisch-Netz-artige und Schottische Guipure Spitzen-Gardinen, alles neue Muster, in weiß und ecru — werth von $2.50 bis $3.00 per Paar **$1.58**

Tisch-Damast. Silbergebleichter Tisch-Damast, werth 30c per Yard **17c**

Handtücher. Ganzleinene DamastHandtücher, weiß, mit farbigen Rändern und mit Franzen besetzt. Größe 24x48, etwas beschmutzt, werth 30c, für **19c**

Tischtücher. 10-4 und 12-4 türkische rothbefranzte Tischtücher, werth $1.25, für **68c**

Jackets. Seide gefütterte Jackets für Damen und Mädchen — von ganzwollenen Broadcloth gemacht, Cheviot und Covert-Cloth, in blauen, lohfarbigen, braunen und schwarzen Farben, gut gemacht, gut passend, alle Größen, werth $7.50, für **3.48**

Capes. Gewöhnliche und geblümte seidene Capes für Damen, elegant garnirt mit Satin, Band, Spitzen und Jet, mit Seide oder Taffeta gefüttert, würde billig zu $5.50 sein, für **3.25**

Damen-Suits. Ganzwollene Serge Tailor made Damen-Suits in Blau, Schwarz und Tan, Jacket mit Satin und Skirt mit weichem Percaline gefüttert, alle Größen für **5.75**

Shirt Waists. Seidene Shirt Waists für Damen in allen Farben und Größen — perfekt gemacht und ausstaffirt — eleganter Schnitt — werth $3.00 — für **1.98**

Putzwaaren. Feine Stroh-Hüte mit Spitzen für Kinder, garnirt mit Band und Blumen, für **69c**

Spitzen für Besatz von Kinderhüten, die Yard **6c**

Schwarze Fedora-Strohhüte für Damen **25c**

Strohhüte für Kinder, mit feinem Lawn garnirt, für **59c**

Halsbinden. Waschechte String Ties für Männer — am Samstag zu **1c**

Seidene Band Bows für Männer — die 25c-Sorte — zu **5c**

Leibchen. Ecru gerippte Sommer-Leibchen für Damen—Samstag zu **3c**

Bänder. Nr. 4 ganzseidene Fancy Bänder — werth bis zu 30c die Yard — für **12c**

Beinkleider. 25c Qualität Muslin Beinkleider für Damen, mit Cluster von Tucks, für **15c**

Korsets. Extra feine Qualität 69c Damen-Corsets, alle Größen, Samstag **39c**

Regenschirme. Spezial-Verkauf aller Sorten Regenschirme—aufwärts von **29c**

Celery Compound. Paine's Celery Compound zu **59c**

Haar-Bürsten. Steife Haarbürsten, wth. 25c, für **5c**

Shelf-Papier. Feines Spitzen-Shelf-Papier, 10 Yd.-Stücke, werth 3c das Stück, für **1c**

Spitzen. Sehr feine Qualität Valenciennes-Spitzen — große Auswahl von 1 bis 3 Zoll breit, werth aufwärts bis zu 20c die Yard **5c**

Serges. 40 Zoll ganz wollene Serges—volle Auswahl in Farben werth 39 Cents die Yd., per Yard **25c**

India-Leinen. Rester von India-Leinen, werth 10c bis 12c die Yard, für **5c**

Oefen. 2 Brenner Gasolin-Ofen, jeder garantirt, werth $2.50 ... **$1.98**

2 Brenner nickelplattirte Gas-Oefen, werth $1.25 für **89c**

Schläuche. 3-Ply Gartenschlauch — 50 Fuß lang — mit Messing-Koppelung, werth $2.50, für **$1.98**

Farben. Zum Gebrauch fertige Farben — garantirt die besten zu sein, per Gall.. **69c**

Gemahlenes Bleiweiß in reinem Oel, Pfd **3c**

Hart-Oel für Fußböden und Möbel, Kanne.. **17c**

Betten. Farbige eiserne Bettstellen—Messing-Rails und Vases, alle Größen, werth $5.50 .... **3.75**

Matratzen. Combination - Matratzen, guter Ticking und alle Größen, werth $4.00, für **2.98**

Comforters. Sommer-Comforters, gefüttert mit weißer Baumwoll-Watte und mit Silkaline überzogen, werth $1.50, für **89c**

Hammocks. Hammocks in allen Farben, mit Patent Spreaders, wth. $1.00 für **55c**

Kinderwagen. Große Reduktionen in Kinderwagen für Samstag, speziell aufwärts von **2.89**

Groceries!

Fancy Wisconsin Creamery Butter, Pfd.	15c
Fancy Wisconsin Brick Rahmkäse, per Pfd.	10c
Beste Qualität Frankfurter Würste, Pfd.	5c
Absolut frische Eier, per Dutzend	12c
Eagle oder Elgin Zuckerkorn, per Büchse	6½c
Feinste Soda Crackers, per Pfund	4c
Standard Parlor Streichhölzer, ein Dutzend in Packet, für	10c
J. C. Lutz & Co.'s Familienseife, 7 Stücke	25c
Fancy große lose Muskatell-Rosinen, Pfd.	3½c
Reiner Frucht-Jelly, 5 Steinkrüge für	11c
Unser 25c Java und Mokka, Java oder Peaberry Kaffee, Pfd. 22c, 4½ Pfd.	1.00
Bestes Wild Cherry Phosphate oder Root Bier, per Flasche	5c
Große süße Orangen, per Dutzend	12c
Fancy große Messina Zitronen, per Dtz.	12c
Speziell—Washburne Crosby's Superlative oder J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota Patentmehl, per 24½-Pfd.-Sack für	45c

Von 9:00 bis 10:00 Morgens.

Damen-Wrappers, gemacht aus guter Qualität Vicretine und schwerer Percale, in Blau, Schwarz, Grau und Roth, hübsch besetzt mit Novelty Braid, voller Skirt, perfekt passend, alle Größen, werth $1.25, für **69c**

Von 2:30 bis 3:30 Nachmittags.

Gebügelte Shirtwaists für Damen, gemacht aus französischer Percale, mit Stulpen u. abnehmbarem Kragen, alle Größen, werth $1.00, für **25c**

Von 7:30 bis 8:30 Abends.

Damen-Capes, gemacht aus Brocaded Brilliantine, besetzt mit Spitzen und Band, gefüttert mit fancy Taffeta, gewöhnlich verkauft für $1.69, für **79c**

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.



HENRY C. LYTTON.

Fragt irgend einen Geschäftsmann in irgend einem Theile Amerikas, was er von „The Hub" hält, und er wird Euch sagen, es ist der größte Kleiderladen der Welt. Trotzdem ist er noch nicht groß genug für sein riesig anwachsendes Geschäft und das ist der Grund, weßhalb wir ein weiteres Gebäude einverleiben, wodurch unser Laden einen vollen Block lang wird.

Dieses Mannes Kleidung

bedarf keiner weitläufigen Beschreibung. Hub's Mode spricht für sich selbst. Es genügt zu sagen, daß wir Euch ebenso ausstatten können zu den allerniedrigsten Preisen in Chicago, die mit unseren hochfeinen Qualitäten verträglich sind. Wir haben nicht den Raum, unser riesiges und mannigfaltiges Lager von Frühjahrs- und Sommer-Kleidern für Männer und Knaben zu beschreiben, wir laden Euch einfach ein, morgen herzukommen und selbst zu sehen; wir garantiren, daß die Werthe sich selbst empfehlen werden.

Ganzwoll. Frühjahrs-Topcoats für Männer—in der modischen Half Box-Mode zugeschnitten seidengefütterte Aermel und beste $10 Werthe—Unser Preis morgen nur **$6.95**

Modischste Topcoats für Männer — aus importirtem Covert Cloth gemacht—durchweg mit echtfarbiger Seide gefüttert—für zwei Saisons garantirt—wirkliche $22 Werthe und so gut wie die Sorte welche von Kundenschneidern für $35 gemacht werden — Eure Auswahl aus diesem feinen Lager morgen für ... **$15**

Modische Frühjahrs-Anzüge für Männer.

Jeder Mann in Chicago hat einen blauen Serge-Anzug nöthig — er ist immer in Mode und sehr passend für Geschäftsgebrauch— er ist ebenfalls kühl und paßt immer, wenn hier gekauft. The Hub produzirte dieses Jahr die bestgemachten u. modernsten Partien von blaun Serge-Anzügen, welche die moderne Kleiderwelt je gesehen hat — sie sind aus reinwoll. indigogefärbten Serges — fehlerlos geschneidert und tadellos im Zuschnitt und garantirt zu passen, ob Ihr nun stark odr schlank, lang oder kurz seid — es sind reguläre $11 Werthe — aber wir unterbieten immer — unser Preis ist deshalb **$8.50**

Frühjahrs-Anzüge für Männer — eine kürzlich erworbene Partie von sehr feinen Anzügen, für Baargeld gekauft zu viel weniger als den Kosten des Fabrikanten — gemacht von den feinsten smooth finished Cassimeres — in den allerneuesten Facons zugeschnitten — gefüttert mit double Warp Albert Serges — die besten $15 Werthe — Eure Auswahl morgen für **$10**

Gestreifte Männer-Anzüge — sehr hübsch — in all den neuesten Entwürfen—gemacht mit oder ohne doppelknöpfige, Westen—zugeschnitten in den neuesten Facons — wirkliche $15 Werthe — kauft sie morgen hier für nur **$12.50**

Feinste Männer-Anzüge — gemacht von den theuersten import .und hiesigen Worsteds — in Streifen, Checks und gebrochenen Plaids — einfach- und doppelknöpfige Facons — gleichwerthig der Sorte für welche der Kundenschneider $35 und $40 verlangt — The Hub's Preis morgen nur **$15**

Bicycle-Anzüge und Golf-Hosen. Der Hub ist ohne Zweifel das Hauptquartier für Bicycle- und Golf-Anzüge für Männer, und ladet Euch ein, seine Ausstellung und speziellen Offerten in diesen Waaren morgen zu besichtigen

Ganzwollne Cassimere Bicycle Anzüge für Männer, von $3.50 aufw. bis .. **$5**

Feine electric blaue Serge Bicycle Anzüge für Männer, gem. mit Golf Knöpfen—garant. $10 Werthe—unser Preis nur .. **$6**

Hübsche Plaid und karrirte Golf Bottom Bike Hosen von $2.45 auf ... **$4**

Blaue Serge Bicycle Röcke für Männer — wirklich $5 Werthe — offerirt morgen für **$3.25**

Morgen enden die Ferien Eures Sohnes



Und morgen ist der Tag, an welchem Ihr ihn für den Sommer-Termin der Schule ausrüsten solltet. Das große Knaben-Departement von „The Hub", welches den ganzen zweiten Floor einnimmt, ist ohne Zweifel der Platz, an welchem Ihr Sohn am besten bekleidet werden kann. Hier findet Ihr jede Facon und Novität für Knaben, die dieses Jahr hergestellt worden ist, in größerer Auswahl, als je zuvor— und in jedem Fall, wo wir Euch nicht 25 Prozent an Eurem Einkauf ersparen, erhaltet Ihr das Geld zurückerstattet.

200 Matrosen-Anzüge für Knaben—Alter 3 bis 9 — feiner Serge, besetzt mit weißem, rothem und schwarzem Soutache Braid—Blusen extra voll zugeschniten — gute Werthe zu $5— unser Preis morgen nur **$2.95**

Doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 7 bis 16 — feine ganzwollene Cheviots, Cassimeres und Tweeds und Serges — extra gut gefüttert und ausgestattet—gut $5 werth— spezieller Samstags-Preis **$3.95**

Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 9 bis 16 — mit einfachknöpfigem Rock und dazu passender Weste gemacht — einfaches Schwarz, blaue und fancy Mischungen — wurden für $6, $7 und $8 verkauft — spezieller Preis für Samstag **$4.95**

$2 Derby u. Fedora Hüte für Knaben — Samstag **98c**

$1.00 Mützen für Knaben — alle Moden und Farben — Samstag **48c**

Extra speziell für Samstag — 100 lange Hosen-Anzüge für große Knaben — sämmtl. Alter bis 19—ganzwollene Cheviots und Cassimeres— helle und dunkelgraue und braune Schattirungen— wirkliche $8 Anzüge in jeder Beziehung — unser Preis Samstag **$4.95**

Einfach- und doppelknöpfige lange Hosen-Anzüge für Knaben—Alter 14 bis 19 — ganzwollener blauer Serge und fancy Mischungen — durchweg mit Seide genäht, reguläre $10 und $12 Werthe— speziell morgen für **$8**

1000 extra feine ganzwoll. Kniehosen für Knaben—Alter 3 bis 16—blaue, schwarze und fancy Karrirungen Streifen — jedes Paar garantirt — kein Paar in der Partie weniger wie $1.00 werth— speziell für Samstag **50c**

$1.25 fancy Hemden für Knaben — mit zwei losen Kragen — Samstag **75c**

50c Unterzeug für Knaben — in Frühjahrs-Schwere — Samstag **25c**

☞ **Ein League Baseball und Bat frei mit jedem Anzug!**

Elegante neue Frühjahrs-Ausstattungen.

10 Kisten feine Body fitting, Derby gerippte Union Suits für Männer, die gewöhnlich zu $1.50 verkauft wurden, spez. für morgen heruntermarkirt auf **98c**

40 Kisten feines Balbriggan Unterzeug für Männer — einfach, fancy und echtfarbig, leicht und Superweights — werth $1 — morgen herabgesetzt auf nur **45c**

Feine Negligeehemden für Männer— 2 abnehmbare Umlegekragen — ein Paar abnehmb. Manschetten— all die neuen Frühjahrsmuster—anderswo zu $1.25 verkauft Samstag hier **75c**

Fancy Seidenpuff Busenhemden für Männer — fancy Madras, dazu passender Körper, abnehmbare Manschetten — werden anderswo zu $1.50 verkauft — unser Preis morgen nur **98c**

Sommer-Halstrachten für Männer — Puffs und double-End Ascots — waschecht — sehr fein — gewöhnlich für 50c verkauft — speziell in The Hub morgen für **25c**

Feine import. Halbstrümpfe für Männer — franz. und deutsches Fabrikat — Baumwolle und Lisle Thread — einfache und fancy Farben — alles 50c Strümpfe — Samstag nur **25c**

Bicycle-Strümpfe für Männer, mit fancy Obertheil—hübsche neue Muster—$1 und $1.50 werth— Samstag **75c**

Feine Sweaters für Männer—neue modische Frühjahrs-Farben —beste Worsteds—$3 und $3.50 werth—Samstag .. **$2.25**

Frühjahrsschuhe für beide Geschlechter

Feine Frühajhrsschuhe für Männer — der „Cornell" hat bereits eine beneidenswerthe Popularität gewonnen — sie sind gemacht in Russia und Vici Kid, in den neuesten Schattirungen — auch White Bros.' bestes Box Calf — leichte, mittlere und schwere Sohlen — neueste Leisten — werth $4 — unser Samstags-Preis **$3**

The Hub's „Wainwright" wird auch immer beliebter bei fashionablen Leuten, die auf Ersparnisse sehen — er ist gemacht von schwarzem und chocolate Vici Kid, lohfarbigem und chocolate Russia Calf und schwarzem Box Calf — er ist in all den neuen Leisten und Facons, und garantirt der beste Schuh, der in Chicago verkauft wird zu **$2.50**

Etwas Spezielles für Damen morgen — neue lohfarbige, chocolate und schwarze Vici Kid Straßenstiefel — in Kid, einfachem und gemustertem Seiden Topping — Pug, englische und männerartige Leisten — ein regulärer $3 Werth — herabgesetz speziell für morgen auf nur ... **$1.87**

Iron-Clad Schulschuhe für Knaben — auch passend für Dreßgebrauch — in schwarz und lohfarbig — jedes Paar garantirt — 2½ bis 5½, nur $1.50 — Größen 12 bis 2 für **$1.35**

The Stetson's ist der Hut.



Er wird von der Hälfte der modischen Herren in Chicago getragen — weil er Facon mit Werth verbindet — wir haben dieselben in all den hübschen neuen Facons und Farben in Derby und Fedoras — bezahlt nicht $5.00 anderswo für irgend einen Hut wenn unser Standard Preis für den berümten Stetson ist nur **$3.50**

Unsere eigenen ausschließlichen Facons in Männer-Hüten — welche wir für $1.90 verkaufen — sind gleich in jeder Beziehung den Hüten welche im Retail überall für $3.00 verkauft werden — in allen Farben — alle die neuen Formen — wir offeriren dieselben morgen für **$1.90**

200 Dutzend neue Bicycle-Kappen für Männer — alle Muster — strikt reinwollene Stoffe — Seidengefüttert — Ihr müßt in anderen Läden ganz sicher 50c bezahlen für die gleiche Qualität wir verlangen morgen nur **39c**

Modische Promenaden-Hüte für Damen—Ihr werdet wirklich überrascht sein, was wir in Mode und Güte in unserer Auslage zeigen—wir offeriren dieselben morgen in Stroh und Filz—alle Farben—sämmtl. neue Shapes—dieselbe Qualität und Mode, wofür andere Läden $3.50 und $4.00 verlangen— unser spezieller Preis morgen nur **$1.98**

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

Straus Furniture & Carpet Co.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit.

$25 Einkauf— **$2.50 Anzahlung, $2 per Monat.**

$50 Einkauf— **$5 Anzahlung, $4 per Monat.**

BICYCLES.

Das „Grand Creole" und das berühmte „Oregon"—bestes, je hergestelltes Fahrrad—das „Oregon" hat 3 Crowns—gemacht für Damen oder für Herren—Auswahl, per Monat . **5.00**

Kredit.

$100 Einkauf— **$10 Anzahlung, $6 per Monat.**

Größere Beträge— **Spezielle Euch passende Bedingungen.**

Gefahren sportmäßiger Anstrengung.

Mit dem Anbruch des Frühlings mehren sich auch wieder die mit besonderer Anstrengung verbundenen Sportsvergnügungen stark, und da man gerade bei uns in vielen Kreisen so sehr zur Uebertreibung in diesem und in anderen Stücken neigt, so erscheint es ganz zeitgemäß, daß man seitens fachmänischer Gesundheitshüter das Wort zu einer Warnungs-Epistel ergreift. Eine solche sei nahestehend in ihren Haupttheilen wiedergegeben:

So gewiß ist es, daß vernünftige körperliche Bewegung zur Förderung der ganzen Körper-Entwickelung und zur Kräftigung des Organismus sehr viel beitragen kann, so gewiß ist es auch, daß ein Uebermaß solcher Bethätigung das gerade Gegentheil bewirkt! Nun ist es zwar längst allgemein anerkannt, daß Uebermaß in keiner Beziehung gut ist, und diese Zeilen wären ziemlich überflüssig, wenn sie bei einer solchen allgemeinen Warnung stehen blieben. Die Hauptfrage ist aber: Was heißt Uebermaß auf diesem Gebiet, — wo ist die Grenze? Und dies möge hiermit ein wenig vom wissenschaftlichen Standpunkt erörtert werden.

Drei Faktoren sind es, welche nach Allem, was die Wissenschaft bis jetzt weiß, die naturgemäße Grenze für körperliche Anstrengungen und Erregungen irgend welcher Art bestimmen, nämlich: 1) die Fähigkeit der Verdauungs-Organe, die Qualität des Blutes zu erhalten und zu bewahren; 2) die Fähigkeit der Ausscheidungs-Organe, die Abfalls-Produkte zu beseitigen, welche aus der erhöhten Muskel-Thätigkeit sich ergeben, und 3) die Kraft des Herzens, eine beständigen Strom von Blut nach jedem Winkel des Körper-Organismus zu befördern.

Was den ersteren Punkt anbelangt, so ist Verdauungsstörung eine sehr häufige Folge übermäßiger Anstrengung, besonders beim Trainiren, — und man sollte wahrlich meinen, daß die amerikanische Nation ohnedies genug an Verdauungsstörungen — und an allen ihren mißlichen und oft verhängnißvollen Begleit-Erscheinungen — aus anderen Ursachen zu leiden hätten, um sich solche nicht auf vorliegendem Weg in noch höherem Maße aufzuladen! Gerade bei Personen von besonders hünenhaftem und gewichtigen Körperbau können solche Störungen infolge starker Muskeln-Anstrengungen am leichtesten eintreten, und wenn sich nach einer Anstrengung statt Förderung des Appetits, vielmehr Verminderung oder Aufhebung desselben zeigt, so ist dies ein absolut verläßliches Zeichen, daß die Grenze nach dieser Seite schon überschritten ist.

Und wenn die Ausscheidungs-Organe ihre erhöhte Arbeit nicht mehr ganz bewältigen können, und sich die Zellen-Gewebe mit Produkten füllen, welche sie nicht los werden können, so entsteht eine Art innerer Selbstvergiftung, und diese macht sich durch Trübung der Sinnesorgane bemerklich.

Aber in diesen beiden Beziehungen ist das Sündigen gegen die Gesetze der eigenen Gesundheit wenigstens noch ziemlich bald zu erkennen, ehe die Schädigung schon allzu groß geworden ist. Diese Organe „streiken" einfach bald genug, wenn sie nicht genügend genährt und mit zu großer Arbeit belastet sind, und dieser Streik kann empfindlich genug werden, daß schon der bloße Wille zu weiterer Körper-Anstrengung aufhört. Etwas anderes ist es jedoch mit der Herzthätigkeit! Jede erhöhte Anstrengung der Muskeln verlangt nicht nur einen stärkeren Blut-Zufluß von diesem Organ, sondern treibt auch eine größere Blutmenge nach denselben zu. Das Herz mag aber lange nicht „streiken," sondern diesen erhöhten Anforderungen in sehr weitgehendem Maße entsprechen, — bis endlich die erweiterte Herzklappen-Höhlung sich nicht mehr bei jeder Zusammenziehung ganz schließt, und dann der Blut-Umlauf und das Herz schwer geschädigt sind! Das Herz ist der letzte Faktor, welcher die Arbeit einstellt; es ist aber dringend zu rathen, auf diesen letzten Protest nicht zu warten.

— Das Bessere. — „Dein Zukünftiger scheint aber nicht zu kommen?" — „Das schad't nichts, wenn nur mein Jetziger kommt."

Finanzielles.



Mathias Schmitz. Nicholas J. Schmitz

Mathias Schmitz & Son.,
Land- und Geldgeschäft
271 OST NORTH AVE.
..Geld zu verleihen auf Grundeigenthum..
Feuerversicherung in allen besten Companien.
27ap1m

☞ **Umzug!** ☜
Adolph Pike & Co.,
—Etablirt 1883.—
Grundeigenthums- u. Hypotheken-Geschäft
bisher Staatszeitungs-Gebäude, jetzt
Stock Exchange Building,
108 und 110 LaSalle Str.
Zimmer 627—628. apr22,1m,tg,so

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital .. $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,so,bw

Sidney Loeb & Co.,
125 La Salle Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Geld zum Bauen.
Hypotheken zu verkaufen.
ian6,frmomi*

S. W. STRAUS & CO.
114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.
Geld
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. mif*

Geld bereit
zum Verleihen auf Grundeigenthum, ebenfalls
Bau-Darlehen
von Süd Chicago bis Lake Forest. 4 Prozent bis 6 Prozent Rate, je nach der Sicherheit.
H. O. Stone & Co.,
206 La Salle Str. bw
☞ Hypotheken zum Verkauf.

Leset die „Sonntagpost".

Man beachte: ☞ **K. W. Kempf,**
☞ 84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
☞ Erbschaften ☞ eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
☞ Vollmachten ☞ notariell und konsularisch besorgt.
☞ Militärsachen ☞ Paß ins Ausland.
— Konsultationen frei. Liste verschollener Erben. —
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. B. Consulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

J. G. Grossberg,
Rechtsanwalt,
Zimmer 844-48 Unity Building,
CHICAGO. Telephon Main 2987. 29mz*

Samuel Zuckerman Jr.,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar.
Zimmer 400, ASHLAND BLOCK,
Nord-Ost-Ecke Clark und Randolph Straße.
Aller Art Rath und Auskünfte werden absolut frei ertheilt. Erbschaften eingezogen. Vollmachten konsularisch besorgt. Abstrakte angefertigt. Löhne, Noten u. Schulden jeder Sorte schnell kollektirt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Office-Stunden 8 Uhr früh bis 5 Uhr Nachm. Zimmer 400, Ashland Block, Clark u. Randolph Str. 25apr,tg,son,1mo

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz*

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mz18,bw

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 2. Mai, „Trave" nach Bremen.
Mittwoch, 3. Mai, „Noordland" nach Antwerpen.
Donnerstag, 4. Mai, „Bremen" nach Bremen.
Donnerstag, 4. Mai, „Fürst Bismarck" n. Hamburg.
Samstag, 6. Mai, „Rotterdam" nach Rotterdam.
Samstag, 6. Mai, „La Normandie" nach Havre.
Samstag, 6. Mai, „Palatia" nach Hamburg.
Dienstag, 9. Mai, „Kaiser Wilhelm d. Große" nach Bremen.
Mittwoch, 10. Mai, „Friesland" nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
☞ **Erbschaften** regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1mz*,son

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: Saale, von New York nach Genua.

Abgegangen.

Hongkong: Empreß of India nach Vancouver, B. C.

St. Michaels, Azoren-Inseln: Ems, von Genua u. s. w. nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In St. Louis wurde die dreijährliche Konvention der deutschen lutherischen Missouri-Synode eröffnet.

— 25 Inspektoren im New Yorker Zollamt sind wegen krummer Geschichten suspendirt worden.

—Unweit Leesburg, Ga., wurde der Farbige Michael Daniel mit Pulver und Blei gelynchtmordet, weil er herausfordernde Reden gegen gewisse Weiße geführt haben soll.

— Wie jedes Jahr am 27. April, fand auch gestern in Galena, Ill., die Haupt-Geburtstagsfeier Grant's statt. Chas. Emory Smith von Philadelphia war der Hauptredner.

— In Brooklyn, N. Y., wurde eine, vortrefflich eingerichtete „Privatmünze" zur Herstellung englischer Silber-Shillinge (aus echtem Silber) entdeckt und sofort beschlagnahmt.

— Fast sämmtliche Spirituosen-Händler in Janesville, O., haben sich zu einem Krieg gegen den Whisky-„Trust" vereinigt, welcher mit einer neuen Erhöhung der Preise droht.

— Beide Häuser der Wisconsiner Staatslegislatur nahmen die Vorlage an, welche die Benutzung irgend eines Freipasses seitens eines öffentlichen Beamten bei Geld- oder Gefängnißstrafe verbietet.

— Die 9. internationale Sonntagsschule-Konvention trat in Atlanta, Ga., zusammen. Gouverneur Candler hieß die Delegaten im Namen des Staates willkommen. Farbige Delegaten scheinen nicht darunter zu sein.

— Aus Danville, Ill., wird gemeldet: Bei Grape Creek wurde Joe Albright von Jesse Sutherland erstochen. Letzterer hatte Albright's Geliebte zu einem Tanzvergnügen genommen und war dafür von dem ergrimmten Albright auf dem Heimweg gesteinigt worden.

— Admiral Kautz hat ebenfalls von der Bundesregierung einen gelinden Rüffel erhalten für seine bekannten, die Deutschen herabsetzenden Auslassungen über die samoanischen Angelegenheiten in einem Privatbrief, welcher veröffentlicht wurde. — Es heißt, daß auch der vor einiger Zeit veröffentlichte Privatbrief des amerikanischen Oberrichters Chambers in Apia diesen bei der Frage seiner Beibehaltung im Amte schaden werde. — Der schriftliche Rüffel, welchen Kapitän Coghlan erhielt, wird unveröffentlicht bleiben, außer wenn Coghlan ihn veröffentlichen sollte.

Ausland.

— In verschiedenen Theilen Deutschland's, besonders in Iserlohn, Westfalen, sind die Blattern in heftiger Weise aufgetreten. Die preußischen Behörden treffen Anstalten, ihre Ausbreitung zu verhindern.

— J. H. Holland, der amerikanische Erfinder des bekannten unterseeischen Torpedobootes, das seinen Namen trägt, ist von England wieder nach den Ver. Staaten abgereist, nachdem er, wie es heißt, mit seinem Versuch, seine Erfindung der britischen Regierung zu verkaufen, keinen Erfolg gehabt hat.

— Für die amerikanischen Aussteller auf der Pariser Weltausstellung sind jetzt im Ganzen 300,000 Quadratfuß Raum verwilligt, d. h., doppelt so viel, wie ursprünglich zugestanden worden war. Der amerikanische Kommissär Peck läßt sich dafür nicht wenig „puffen".

— In der italienischen Abgeordnetenkammer erklärte der Schatzamts-Minister Dr. P. Vacihelli, daß das Staats-Budget für 1898 auf 1899 unzweifelhaft einen Ueberschuß aufweisen werde. Die Kammer beschloß, mit Zustimmung der Regierung, keine weiteren Kriegsschiffe anzukaufen, bis das Flotten-Budget in der Kammer debattirt ist.

— In Berlin ist wieder eine amtliche Depesche von Apia, Samoa, eingetroffen, welche vom 18. April datirt ist. Dieselbe besagt, daß das amerikanische Kreuzerboot „Philadelphia" nach Ankunft der letzten Post Apia verlassen habe und nach dem amerikanischen Vertragshafen Pango Pango gegangen sei. Die britischen Kriegsschiffe hätten fortgefahren, die Küstendörfer an der Nordküste von Upolu allein zu bombardiren, und am Lande hätten kleine Gefechte stattgefunden. Dann heißt es in der Depesche weiter: „Am 17. April fand drei Meilen von Apia ein Zusammenstoß statt, welcher mit dem Rückzuge der Tanu-Leute schloß. Die Zahl der Gefallenen und Verwundeten betrug etwa 70." (Nach amerikanischen Berichten sind die jüngsten Kämpfe mehr zu Ungunsten der Mataafa-Leute ausgefallen. Im Uebrigen wird darin zugegeben, daß die meisten Einwohner eine Angliederung derselben an Deutschland der jetzigen Drei-Kontrolle vorziehen würden.

Lokalbericht.

Politik und Verwaltung.

Ein doppelter „kalter Wasserstrahl" für die Altgeld-Leute.

Warum der Protest gegen die hohe Umzäunung des Postamt-Neubaus unbeachtet bleibt.

Universitäts-Lehrkursus für munizipale Gesundheitsbeamte.

Rathhaus-Neuigkeiten.

Das Preß-Bureau des demokratischen National-Ausschusses hat soeben folgende öffentliche Erklärung des Vorsitzers J. K. Jones publizirt:

„Die jüngsthin von der Tagespresse gebrachte Nachricht, daß ich einen Berathungs-Ausschuß für die National-Konvention ernannt hätte, entbehrt aller und jeder Begründung. Was ich gethan habe, ist Folgendes. Eine Anzahl Herren, welche sich Chicago Platform-Demokraten heißen, haben zur Förderung ihrer politischen Prinzipien die sogenannte „National Association of Democrats" organisirt, in der nur solche Parteigenossen Aufnahme finden sollen, die fest und unentwegt zu den in der Chicago Platform niedergelegten Grundsätzen halten. Ein provisorischer Zentral-Ausschuß wurde ernannt, und dieser wiederum sollte es übernehmen, Staats- und County-Komites zu organisiren. Um nun aller Welt zu zeigen, daß die ganze Bewegung durchaus keine Sonderstellung in der demokratischen Partei anstrebe, wurde ich ersucht, den Vorsitz in jenem temporären Zentral-Ausschuß zu übernehmen, was ich auch that. Ein Parteirath hatte inzwischen schon die übrigen Mitglieder dieses Ausschusses erkoren, und ich setzte einfach diese Herren hiervon in Kenntniß. So entstand die Zeitungs-Ente von der Einsetzung eines Berathungs-Ausschusses für das demokratische National-Komite."

Dieser kalte Wasserstrahl kommt den Altgeld-Leuten natürlich höchst ungelegen, während die Jones'sche Erklärung im Harrison-Lager doppelte Genugthuung wachgerufen hat.

* * *

Es besteht eine Bundes-Verordnung, laut welcher an Bundes-Eigenthum irgend welcher Art keine Reklame-Plakate von Firmen oder Privatpersonen angebracht werden dürfen. Das hat natürlich auch Bezug auf die Umzäunung, welche das im Bau begriffene neue Post- und Bundesgebäude umgibt. Dennoch ist diese Umzäunung mit Reklame-Plakaten bunt beklebt, und außerdem ist dieselbe auch anstatt der kontraktlich stipulirten 8 Fuß volle 15 Fuß hoch. Letzterer Uebelstand versperrt den Mitgliedern des „Union League Club" fast vollständig die Aussicht, und man wandte sich schließlich am 5. April an den Sekretär des Schatzamts, Lyman J. Gage, und machte denselben auf die Kontraktverletzung und die grobe Uebertretung der eingangs erwähnten Bundes-Verordnung aufmerksam. Die Antwort steht heute noch aus, was indessen seinen guten Grund haben soll. „Unser Senator" —„Billy" Mason—steckt nämlich dahinter! Dessen Sohn, Lewis F. Mason, hat von der Firma McArthur Bros. den Sub-Kontrakt zur Erbauung der „Fence" erhalten, und sobald letzterer fertig gestellt war, erhielt die „Gunning Co.", eine bekannte Anzeigen-Firma, die Erlaubniß, ihre Plakate an der Umzäunung anzubringen, für welches Privilegium sie angeblich dem jungen Mason $6000 das Jahr zahlen muß. Natürlich möchte „Papa" Mason seinem Sprößling dieses Nadelgeld nicht gerne weggenommen sehen, und da der Herr Senator einen mächtigen „Pull" in Washington besitzt, so werden die Mitglieder des „Union League Club" voraussichtlich gute Miene zum bösen Spiel machen müssen.

* * *

Die staatliche Gesundheitsbehörde hat den Plan gutgeheißen, wonach an der Universität von Illinois ein Lehrkursus für munizipale Gesundheitsbeamte eingeführt werden soll. Jeder Gesundheitsbeamte im Staate wird dann gesetzlich angehalten werden, beim Antritt seines Amtes diesen Lehrkursus durchzumachen, und man verspricht sich hiervon großen Nutzen für das Gemeinwohl. An der Staats-Universität von Ohio besteht schon seit einiger Zeit eine Schule dieser Art, deren Erfolge allgemein anerkannt werden.

Am kommenden 1. Mai tritt auch das neue Staatsgesetz in Kraft, welches die Ausübung der ärztlichen Praxis regelt. Hiernach müssen die betreffenden Applikanten in allererster Reihe das Diplom einer ärztlichen Lehranstalt vorlegen, welche vom Staate als solche anerkannt wird; dann haben sie auch noch ein Examen in der Anatomie, Physiologie, Chemie, Pathologie, Histologie, Pharmakologie, Gynäkologie und in der Geburtshilfe zu bestehen.

* * *

Sheriff Magerstadt hat den Col. John R. Marshall, vom 8. (farbigen) Illinoiser Freiwilligen-Regiment, zum Hilfs-Sheriff ernannt. Derselbe wird am Montag seinen neuen Posten antreten. Die Ernennung ist bei den farbigen Republikanern mit großer Genugthuung aufgenommen worden.

* * *

Unter den Auspizien des „Carter H. Harrison Trades Union Club" soll demnächst hier ein „Arbeiter-Festmahl" veranstaltet werden, welches ähnlich demjenigen arrangirt werden soll, das kürzlich in der östlichen Metropole stattgefunden hat. William J. Bryan und Mayor Harrison werden die eigentlichen Ehrengäste der Festveranstalter sein, während Ex-Gouverneur Altgeld keine Einladung erhalten soll! Alle sonstigen prominenten Demokraten des Westens will man aber ersuchen, an dem „Arbeiter-Bankett" theilzunehmen, welch' beide Umstände zur Genüge besagen, weshalb man das Zweckessen eigentlich veranstaltet. Es soll nichts, als ein „Puff" für Harrison und gleichzeitig eine „Abfuhr" Altgeld's sein; ob aber Bryan mitspielen wird, bleibt doch vorerst noch abzuwarten. Das Bankett soll etwa am 10. Mai abgehalten werden, und das aus den Herren Edw. Carroll, Walter Carmody, John Mangan, John S. Mitchell und Wm. Hurin bestehende Arrangements-Komite wird am nächsten Sonntag Nachmittag zusammenkommen, um alles Weitere zu arrangiren. Es heißt, daß sich soweit schon 1000 Arbeiter bereit erklärt haben, an diesem Festmahl theilzunehmen.

* * *

Im städtischen Oberbauamt sind gestern die eingelaufenen Angebote für den sommerlichen Schleppdampferdienst geöffnet werden. Es bewerben sich um den Kontrakt: Bradwell & Hohlmann, für Schleppdampfer $498, für „Scows" $125 monatlich; Dunham C., $620 bezw. $150; Barry Bros., $595 bezw. $150. — Um die Einrichtung der Dampfheizungsanlage in der Sheffield Avenue-Station bewerben sich: Rob. Gordon, $1585; P. Racey Co., $1840; W. Sullivan, $1782; W. A. Pope, $2279; E. S. McDonald, $1750; Th. Kavanagh, $1738; Noble & Thumm, $1725; Thomas & Smith, $1653; Maginn & Bradley Co., $2355.

Ihr Gesuch abgewiesen.

Wenn das Staatsobergericht nicht die gestern von Richter Burke abgegebene Entscheidung umstößt, so werden die früheren Polizisten Michael J. Moran und Thomas J. Healy, welche angeklagt sind, am 24. Dezember 1893 den Schweden Swan Nelson ermordet zu haben, einen dritten Prozeß bestehen müssen. Anwalt King beantragte gestern die Entlassung der Angeklagten, weil deren Verurtheilung im zweiten Prozeß im Juli vorigen Jahres ungiltig war, indem die Geschworenen nicht nach dem neuen Jury-Gesetz ausgewählt worden seien. Richter Burke wies das Gesuch ab. Die Angeklagten, welche sich einschließlich der Untersuchungshaft bereits 5 Jahre hinter Gefängnißmauern befunden haben, werden beim Staatsobergericht Berufung einlegen, um die Niederschlagung des Verfahrens zu bewirken.

* Präsident Charles C. Russell von der Russell & Lane Piano Co., Nr. 249 Jefferson Str., sucht unter dem Bankerottgesetz beim Bundesgericht um die Entlastung von Verbindlichkeiten im Betrage von $22,100 nach.

Machten sich den Umzug zu Nutze.

Frau Sadie Hudson hatte, Umzugs halber, ihren Haushalt im Gebäude No. 2615 Wabash Ave., aufgebrochen und die sämmtlichen Möbeln und anderen Gegenstände so gepackt, daß sie fertig zum Transport sind. Gestern Nachmittag, während Frau Hudson, um Einkäufe zu machen, im Geschäftszentrum der Stadt weilte, statteten Einbrecher ihrer Wohnung einen unwillkommenen Besuch ab und schleppten weg, was sie nur tragen konnten. Eiligst kehrten sie zurück, um weitere Beute zu machen. Diesmal hatten sie aber ihre Rechnung ohne die Eigenthümerin des Hausraths gemacht. Frau Hudson war inzwischen zurückgekehrt und erwischte einen der Einbrecher auf einer Fensterbrüstung an der Rückseite des Gebäudes. Nachbarn der Frau veranlaßten die Verhaftung des Einbrechers. Auch sein Gefährte wurde verhaftet. Beide gaben in der Revierwache an Grove Ave. ihre Namen als Edward Warren und George Thompson an. Der Erstere wurde vom Richter Martin unter $600 Bürgschaft an's Kriminalgericht verwiesen, der andere wurde um $50 gestraft.

Jerry Flannigan, welcher gestern Abend James Burns, No. 349 Fifth Ave. wohnhaft, und John Miller, aus South Chicago, am Viadukt der Harrison Str. in der Absicht sie zu berauben, überfiel und von den Polizisten Egan und Flynn prompt in Haft genommen wurde, stand heute vor Richter Martin, der ihn unter $10,000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überantwortete.

Unglücksfälle.

Joshua Curtis, Kondukteur eines Wagens der N. Clark Straßenbahnlinie, machte gestern, während er, in der Nähe der Kreuzung der Belmont Ave., auf dem äußeren Trittbrett des Wagens entlang eilte, einen Fehltritt und fiel so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er einen Schädelbruch erlitt. Bewußtlos wurde er nach seiner Wohnung, No. 1396 Osgood Str., geschafft. Die ihn dort behandelnden Aerzte zweifeln an seinem Aufkommen.

Im Streite mit dem Aufseher Patrick Tierney wurde der an der Hochlegung der Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn beschäftigte Arbeiter Joseph Golumcbak gestern von einem Platformwagen gestoßen. Bedenkliche innere Verletzungen, die der Mann durch den Fall erlitten, machten seine Ueberführung nach dem Monroe-Hospital nothwendig. Tierney ist in Haft genommen worden.

Der 8 Jahre alte Albert Bulla spielte gestern Nachmittag mit Altersgenossen am Fuße der Illinois Str. und fiel in die dort befindliche Bucht des Flusses. Ehe seine bestürzten Gefährten Hülfe herbeiholen konnten, war der Knabe ertrunken. Seine Leiche wurde nach der Wohnung seiner Eltern, No. 329 Illinois Str., überführt.

Auf seinem Zweirad noch in letzter Sekunde den Versuch machend, zur Seite zu eilen, wurde der 9 Jahre alte Frank Cogee, dessen Eltern No. 768 an der 39. Str. wohnen, gestrn von einem Kutschwagen überfahren. Der Verletzte fand im County-Hospital Aufnahme. Der Name des fahrlässigen Kutschers konnte nicht ermittelt werden.

* Alle Spezerei- und Fleischwaaren-Handlungen, welche sich in dem von der 79. Str., Garfield Ave., Center Ave. und State Str. begrenzten Distrikt befinden, werden vom 1. Mai an jeden Abend, mit Ausnahme der Samstage und Vorabende von Feiertagen, ihre Läden um 7 Uhr Abends schließen.

Im deutschen Klub.

Vor dem deutschen Klub, der seine Versammlungen bis auf Weiteres im großen Saale der Deutsch-Amerikanischen Zahnarznei-Schule, Nr. 758 N. Park Ave. abhält, wird morgen Abend Ingenieur Carl Freytag einen Vortrag über die Herstellung von Glühmänteln halten, sowohl solchen, die an Gasbrennern als auch solchen, die an Petroleumbrennern verwendet werden. Am vorigen Samstag sprach der Sekretär des Klubs, Elektrotechniker und Ingenieur Justus Goosmann, über die neue Schlicht'sche Sparmethode bei der Kohlenverbrennung.

Freigesprochen.

Eine Jury vor Richter Stein hat gestern den Polizisten Kasimir Andrenshis von der Anklage des Mordes freigesprochen. Der Blaurock hatte am 29. August vorigen Jahres einen gewissen Nicholas Meehan, als derselbe sich der Verhaftung widersetzte, erschossen. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte in Nothwehr von seinem Revolver Gebrauch machte.

Frauenverein „Martha Washington."

In der Mozart-Halle, Nr. 245 Clybourn Ave., findet morgen Abend ein Kaliko-Ball des deutschen Frauenvereins „Martha Washington" statt. Vorbereitungen dazu sind von dem damit betrauten Komite in der umfassendsten Weise getroffen worden. Die Tanzlustigen werden sich unzweifelhaft in großer Anzahl einfinden, da der Frauenverein sich in den geselligen Kreisen der Nordseite großer Beliebtheit erfreut und für das Gelingen des Ballfestes sein Bestes thun wird.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....................$3.00
Mit Sonntagpost.....................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unkosten nicht gescheut.

Den Handel mit dem Auslande haben die republikanischen Staatsmänner noch vor wenigen Jahren als eine Nebensache behandelt. Sie haben oft durch Zahlen nachgewiesen, daß das amerikanische Volk allein mehr Waaren aller Art verbraucht, als alle europäischen Völker zusammen, und daß das Bischen Ausfuhr für den amerikanischen Landwirth gar nicht in Betracht kommen kann gegenüber dem Absatz, den er für seine Erzeugnisse in den Ver. Staaten findet. Wenn durch die amerikanische Schutzzollpolitik wirklich unsere Kunden abgeschreckt werden sollten, so würde das nur ihr eigener Schaden sein, denn wir selbst würden den Ausfall mehr als decken durch die Hebung unserer einheimischen Industrie und der Kaufkraft unserer Arbeiter. Und wenn auch die amerikanische Flagge von der hohen See verschwunden sei, so habe das gar nichts zu sagen, solange durch die Schleußen von St. Marie jährlich weit mehr Schiffe hindurchgingen, als durch den Suezkanal. Der amerikanische Markt sei groß genug für den amerikanischen Farmer sowohl wie für den amerikanischen Industriellen, und eine weise Gesetzgebung habe blos dafür zu sorgen, daß ihnen dieser Markt auch gesichert bleibe, und nicht durch europäische oder asiatische Pauperarbeit streitig gemacht werde.

Auf einmal aber wird diese ganze kunstgerechte Beweisführung, die von den größten Geistern der republikanischen Partei durch jahrzehntelange Arbeit aufgebaut worden ist, von ihren eigenen Urhebern niedergerissen. Alle Wortführer der republikanischen Partei behaupten jetzt, daß es geradezu eine Lebensfrage für die Ver. Staaten ist, ihren Handel mit dem Auslande zu heben, und daß sie für diesen Zweck womöglich noch größere Opfer bringen müssen, als früher für die Entwickelung des einheimischen Gewerbefleißes. Wiederum werden ganze Zahlenreihen in's Feld geführt, aber diesmal beweisen sie genau das Gegentheil dessen, was sie 30 Jahre lang unwiderleglich dargethan haben. Erst vor wenigen Tagen hat der Senator Frye aus Maine der Bostoner Handelskammer mit unerschütterlichen Zahlen klargemacht, daß die Ver. Staaten zugrunde gehen müssen, wenn sie nicht mit Güte oder Gewalt sich das Morgenland erschließen und die chinesischen Kulis für Yankee Notions begeistern. Wenn dieses Ziel nur durch Kriege erreicht werden kann, so müssen eben Kriege geführt werden, und wenn die amerikanischen Erzeugnisse nur durch eine amerikanische Handelsflotte auf den Weltmarkt gebracht werden können, so müssen eben vom Bunde Millionen oder Milliarden als Unterstützung an amerikanische Schiffsbauer und Rheder gezahlt werden. Auf einige tausend Menschenleben kommt es ebenso wenig an, wie auf die geldlichen Unkosten.

Es mag sein, daß die Steuerzahler noch sparen würden, wenn sie den amerikanischen Fabrikanten einen jährlichen Ehrensold aussetzten, um sie von der Eroberung des Weltmarktes a b z u h a l t e n, aber sie würden sich natürlich mit der Zeit auch fragen, warum sie für andere Leute arbeiten müßten, und somit würde diese Politik nicht volksthümlich sein. Dagegen befriedigt es die nationale Eitelkeit, wenn amerikanische Truppen glänzende Siege über halbnackte Wilde erringen, wenn die amerikanische Kriegsflotte gleich hinter der britischen zu stehen kommt, und wenn die amerikanische Flagge in allen Meeren erscheint. Wer wird dann noch nachzurechnen wagen, auf wie viel jede Elle Kattun, die in einem amerikanischen Dampfer nach Manila oder Hongkong verschickt wird, die einheimischen Steuerzahler zu stehen kommt, oder wer wird die patriotische Begeisterung durch den nüchternen Nachweis dämpfen wollen, daß der Unterhalt unserer Kriegsflotte allein bedeutend mehr kostet, als bei dem ganzen Ausfuhrhandel verdient werden kann! Wie die Schutzzölle, so dürfen auch die Zuschüsse aus der Bundeskasse nicht auf den ersten Blick als Geschenke an einzelne Günstlinge erkannt werden. Der Bund kann den Fabrikanten oder Trusts ruhig 250 oder 300 Millionen jährlich schenken, aber er muß es so einzurichten wissen, daß die Dummköpfe, aus deren Taschen er das Geschenk zusammenstiehlt, auch noch Hurrah und Hoch rufen.

Nachahmenswerthes Beispiel.

Als vor ein paar Jahren aus Berlin die Kunde kam, daß Professor Dr. Koch in dem Tuberkulin ein Heilmittel gegen die Lungenschwindsucht gefunden zu haben glaube, da lief ein heller Jubel durch die ganze zivilisirte Welt und die überschwänglichsten Erwartungen wurden an das „neue Heilmittel“ geknüpft. Als sich diese Erwartungen und Hoffnungen, die zu dämpfen Dr. Koch, wie bekannt, sich selbst bemühte, nicht in Erfüllung gingen, da folgte eine tiefe Niedergeschlagenheit der freudigen Aufregung, und man war bald geneigt, dem Tuberkulin so ziemlich jeden Werth als Mittel zur Bekämpfung der furchtbaren Krankheit abzusprechen und sich wieder mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß eine Erlösung von der Seuche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sei. Waren die vorher gehegten großen Erwartungen unberechtigt und unbegründet, so war das die spätereinsetzende pessimistische Anschauung nicht minder. Ja es will heute scheinen, daß doch eine Besiegung der Lungentuberkulose in absehbarer Zeit möglich ist und zwar mit Hilfe des Tuberkulins, nur kann dieses in dem Kampfe gegen die Krankheit nicht als Heilmittel, sondern als ein Verhütungsmittel angesehn werden. Wenn es gelingen soll, die Lungentuberkulose in den zivilisirten Ländern aus dem Felde zu schlagen, in dem Sinne, wie man die Blattern, den Typhus, die Cholera, und das Gelbe Fieber vertrieb, so muß das, — so weit wir jetzt erkennen können — durch dasselbe Vorgehen geschehen, das den letztgenannten Seuchen ihre Schrecken benahm für Staaten, die auf der Höhe ihrer Zeit stehen. Eine erfolgreiche Bekämpfung der Tuberkulose scheint nur auf dem Wege der V e r h ü t u n g möglich und auf diesem Wege ist uns das Tuberkulin gewissermaßen der Führer, dessen Mithilfe uns die Erreichung des großen Ziels als nicht zu entfernte Möglichkeit in Aussicht stellt.

Es ist schon früher des Oefteren dargethan worden, daß die Wissenschaft gerade die Kuhmilch, also das Hauptnahrungsmittel von kleinen Kindern und durch Krankheit geschwächten Personen, als einen Hauptträger von Tuberkelkeimen erkannt hat. Es mögen sich Tuberkelbazillen in der Luft in unsern Verkehrsmitteln befinden, Fleisch und sonstige feste Nahrungsmittel mögen die gefürchteten Keime enthalten, aber nirgends sind sie so gefährlich als in der Milch, weil diese eben gerade solchen Personen als Hauptnahrungsmittel dient, welche am zugänglichsten sind für den Bazillus, ihn nicht abstoßen können, sondern einen Nährboden bieten, und weil die Milch, um ihren Nährwerth nicht zu verringern und nichts von ihrem Wohlgeschmack zu entbehren, sehr häufig in rohem Zustande genossen wird. Es ist auch bekannt, daß tuberkelkranke Kühe in ihrem Aeußern selten etwas von der Krankheit verrathen, daß sich aber aus dem Verhalten der Thiere nach einer Tuberkulinimpfung mit Sicherheit erkennen läßt, ob sie tuberkelkrank sind oder nicht.

Nachdem die Wissenschaft erklärt hat, daß eine Uebertragung der Tuberkelkrankheit durch die Milch tuberkelkranker Thiere auf Menschen sehr gut möglich ist, ja zweifelsohne sehr häufig stattfindet, würde man einfach verlangen können, daß der Staat dafür sorge, daß solche Milch nicht in den Handel kommt, wie „Gift“ ja auch nicht verkauft werden darf, und daß er, da eine Untersuchung jeder Kanne Milch auf Tuberkelbazillen nicht möglich scheint, an die Quelle gehe und dafür sorge, daß nur die Milch tuberkelfreier Kühe auf die Märkte gebracht werden kann, daß er also alle Milchkühe mit Tuberkulin, dem einzigen verläßlichen Mittel, impfe und alle tuberkelkranken Thiere abtödten lasse. Das ist leider nicht möglich. Ein solches Vorgehen würde Unsummen kosten, die zu bewilligen unsere Staatsgesetzgebungen nicht gewillt und kaum befähigt sind, und man muß sich damit begnügen, daß hier und da ein Anfang gemacht wird in der Hoffnung, daß gute Ergebnisse zu festerem Zugreifen ermuntern.

Einen solchen Anfang hat man in New York gemacht und die Ergebnisse sind derart, daß sie die bereits gebrachten Opfer nicht nur rechtfertigen, sondern auch schon zu größerem veranlaßt haben und als wahrscheinlich erscheinen lassen, daß nach fünf Jahren im Staate keine tuberkelkranken Milchkühe mehr zu finden sein werden.

Der staatliche Gesundheitsrath New Yorks untersucht und impft die Milchviehheerden solcher Besitzer, die sich damit einverstanden zeigen. Die kranken Thiere werden getödtet und vom Staate mit der Hälfte ihres Werthes bezahlt, die gesunden Thiere erhalten eine Marke und der Besitzer erhält ein Zertifikat, das die Impfung und die Gesundheit der Thiere bescheinigt. Zuerst zeigten sich wenige Milchviehbesitzer geneigt, die Impfung vornehmen zu lassen, bald aber merkte man den Vortheil, welchen die Atteste des Gesundheitsrathes bringen, indem der Verkauf der Milch zu guten Preisen erleichtert wird, und so mehrte sich die Zahl der einlaufenden Gesuche um Impfung von Monat zu Monat, so daß für das laufende Rechnungsjahr $300,000 verlangt werden mußten für die Ersatzzahlungen. Dabei hat sich in den letzten vier oder fünf Jahren eine jährliche Abnahme von 1 Prozent in den Todesfällen an Tuberkulose gezeigt und konservative Aerzte zögern nicht, zu erklären, daß es „nicht unvernünftig erscheint, zu erwarten, daß in zehn Jahren die Lungentuberkulose eine der selteneren Krankheiten sein und daß sie in ein oder zwei Menschenaltern in New York etwa ebenso ausgerottet sein wird, wie die Pocken“.

Das New Yorker Beispiel sollte Nachahmung finden.

Die Jungtürken.

Die jungtürkische Partei scheint auf einmal mit großer Energie zu arbeiten. Aus Konstantinopel und verschiedenen großen Garnisonstädten wurden Verhaftungen von Offizieren und angesehenen Persönlichkeiten wegen Betheiligung an Umtrieben gemeldet, viele Verdächtige flüchten, und daß sich diese Bewegung bis in die nächste Umgebung des Sultans erstreckt, zeigte die vor Kurzem gemeldete Flucht der Flügeladjutanten Husni und Achmed Bey. Nun liegt in der „Int. Korr.“ nachstehender Bericht aus Konstantinopel vor:

In der Nacht zu Montag hatte das seit Kurzem wieder mit großen Geldmitteln arbeitende Geheimkomite der jungtürkischen Partei trotz der Wachsamkeit der Polizei in fast allen mohammedanischen Stadtvierteln aufrührerische Flugblätter verbreitet. Es kennzeichnet dabei die augenblicklich vorherrschende Stimmung der türkischen Bevölkerung, daß man die Blätter überall mit großer Begierde annahm und las, während sonst die Austräger gewöhnlich von den Einwohnern der Polizei angezeigt oder unmittelbar ausgeliefert wurden. Die Flugblätter enthielten einen Aufruf, worin der Sultan beschuldigt wird, daß er entgegen der ihm als Khalifen obliegenden Verpflichtung, für das leibliche und geistige Wohl der Gläubigen zu sorgen, die wirthschaftliche Wohlfahrt des Reiches in jeder Weise erschwere und jeden geistigen Fortschritt des Osmanenthums verhindere. Es wird alsdann darauf hingewiesen, daß die traurigen inneren Zustände des Reiches immer von neuem auswärtige Verwickelungen herbeiführten, die trotz aller Tapferkeit der türkischen Heere dem Reiche stets nur Demüthigungen einbrächten. Auch jetzt in diesem Jahre seien aller Voraussicht nach solche Verwickelungen zu erwarten, weshalb es zweckmäßig sein würde, den jetzigen Sultan durch einen Herrscher zu ersetzen, der gewillt und fähig sei, die innere Neugestaltung des Reiches durchzuführen.

Die Jungtürken verlangen Reformen für das ganze Reich und alle seine Bewohner, sie wollen aber nicht, daß man sie einzelnen Provinzen in der Weise bewilligt, daß diese vom Reiche losgelöst werden. So wird die Autonomie von Kreta als unverzeihliche Schwäche bezeichnet, und ein ähnliches Nachgeben wegen Makedonien würde zur Erhebung der reformfreundlichsten Mohammedaner führen. Das Land dürfe nicht langsam zerstückelt werden, die Türkei müsse ihren bisherigen Bestand erhalten, sie müsse aber unbedingt Reformen und eine ehrliche Verwaltung einführen. Der Unterschied zwischen Mohammedanern und Christen müsse gänzlich verschwinden. Als Hauptgegner einer ersprießlichen Neuerung werden der Sultan und seine Günstlinge bezeichnet; aber auch die Herrscher und Staaten trügen Schuld, die den Padischah in seinem Dünkel bestärken. Bemerkenswerth ist, daß nicht mehr der entthronte Sultan Murad als Thronkandidat bezeichnet wird. Es wird endlich zugegeben, daß der unglückliche Reformsultan geisteskrank geworden ist und den Thron nicht mehr besteigen kann. Wen man bei einer Umwälzung als Herrscher der Ottomanen im Auge hat, machen die Jungtürken noch nicht bekannt, nur Mustafa Refik tritt für ein direkte Thronfolge vom Vater auf den ältesten Sohn, wie bei den europäischen Herrscherhäusern, ein. Die Frage dürfte wohl auch nicht so bald spruchreif werden, da Abdul Hamid mit der Reformbewegung der Jungtürken gegenwärtig noch fertig werden kann, aber an Ueberraschungen hat es gerade im osmanischen Hause nie gefehlt, und es könnte nicht schaden, wenn sich der Sultan entschließen würde, auch nur auf das alte Midhatsche = Programm zurückzugreifen. Es sichert der Türkei das Leben in Europa.

Zur Hungersnoth in Rußland.

Das bekannte Vertuschungs-System in Rußland hat sich schon oft bitter gerächt, und dennoch haben seine traurigen Folgen es nicht aus der Welt schaffen können. „Nur nichts an die Oeffentlichkeit bringen, nur nichts in den Zeitungen drucken!“ lautet die angstvolle Formel der Behörden. Das ist ein alter Mißbrauch, eine unbegründete Aengstlichkeit, die nur eine eiserne Hand ausmerzen könnte. Der Zar ist —so wird aus Petersburg versichert— ein Feind aller Heimlichkeiten, das hat schon so mancher hohe Beamte zu spüren Gelegenheit gehabt. Seit er dahinter kam, daß ihm vieles nicht in nackter Wahrheit, sondern mit allerlei Bemäntelungen dargestellt wurde, begnügt er sich nicht mehr, Berichte von einer zuverlässigen Seite zu verlangen, sondern zieht an verschiedenen Stellen genaueste Erkundigungen ein. Auf diese Weise erhielt er auch die traurige Gewißheit, daß in seinem Lande eine wirkliche Hungersnoth herrscht, trotz wiederholter Versicherungen des Gegentheils durch den Minister des Innern, der nach berühmtem Muster die schreckliche Thatsache vertuschen wollte. Hätte man gleich mit Beginn der furchtbaren Noth Hilfe gespendet, als die allgemeine Theilnahme, das allgemeine Interesse so rege und thatkräftig waren, dann würden jetzt die wahrhaft gruseligen Berichte aus dem Innern, die tagtäglich einlaufen, viel erträglicher lauten. „Wir haben keine Hungersnoth, Majestät“, erklärte der Minister des Innern dem Zaren, und wehe dem, der nicht in dasselbe Horn stieß. Die kaiserliche freie ökonomische Gesellschaft, die auf eine so erfolgreiche, segenbringende Thätigkeit zurückblickt, wurde direkt geschlossen, weil sie sich erkühnt hatte, wahre Berichte über die Hungersnoth zu verbreiten und Spenden für die Unglücklichen zu sammeln. Das bereits eingelaufene Geld mußte an die Geber zurückerstattet werden, da man keine Verwendung dafür hätte. Die Gesellschaft bedürfe dringend der Reform, so lautet ein Befehl.

Immer kläglicher werden die Berichte aus den Nothstandsgebieten. Da gibt es Ortschaften, wo die Leute monatelang keine warme Speise zu sich genommen haben und nur von Brot leben und von was für einem Brote! Ein gräulicher Brei aus gestoßener Baumrinde und Getreideabfällen, den kein menschlicher Magen verdauen kann. Kinder, zu Skeletten abgemagert, klammern sich weinend an die Kleiderfetzen der Mutter, nach Speise jammernd. Den Erwachsenen schwillt der Leib von den scheußlichen Nahrungsmitteln, die der Hunger ihnen eintreibt. Reisenden aus jenen Gegenden verdankt man die oft an Schauerromane erinnernden Details. In Ufa beispielsweise ist das Elend so groß, daß Leute drei bis vier Tage total ohne Nahrung zubringen mußten, ehe eine mildthätige Hand ihnen Speise bot. In den Gouvernements Samara, Ufa, Kasan und Schimbiosk sind bereits Magen- und Fleckentyphus, sowie Skorbut ausgebrochen. Die Unterstützung und der Opfermuth, des „Rothen Kreuzes“ erschienen wie ein Tropfen im Meere gegenüber dem grenzenlosen Elend.

Die Regierung ging bis jetzt von dem Grundsatz aus, die von dem Nothstand Betroffenen durch Arbeit zu unterstützen, statt ihnen unmittelbare Hilfe zu bieten. Die Menschen dort sind aber derartig entkräftet, derartig apathisch geworden durch ihr Elend, daß sie sich zur Arbeit garnicht mehr aufraffen können. Erst müßte man sie einige Wochen hindurch kräftig ernähren und dann ihnen Arbeit zuweisen. Ueberall gellt der Schrei nach Hilfe. Die Zahl der Volksküchen auf den Dörfern erweist sich als mikroskopisch klein im Vergleich zu der unendlichen Zahl von Hungernden. Während des Winters fehlte es den Meisten an halbwegs warmen Kleidungsstücken. Feuerungsmittel waren auch nur spärlich vorhanden, und nicht selten sind die Fälle, daß Leute, während der Beschaffung von Brennmaterial im Walde erfroren, aufgehoben wurden. Kinder, halb bekleidet, mit Reisigbündeln, fand man oft nicht weit von ihrer Hütte mit erfrorenen Gliedmaßen vor. Freudentage für die unglückliche Bevölkerung gab stets die Ankunft von Getreide, wenn es auch nur in bescheidenen Quantitäten kam. Doch o weh! Die bureaukratischen Formalitäten zerstörten oft das langersehnte Glück. Es zeigte sich dann wohl, daß die Dokumente nicht alle in Ordnung waren, und so standen die Hungernden mit Tantalusqualen da und mußten warten und immer warten.

Einen schweren Stand hatten die Delegirten des „Rothen Kreuzes“ oft mit der muselmanischen Bewohnerschaft, die ein panischer Schrecken bei Anblick des Kreuzes ergriff, weil sich die Ansicht verbreitet hatte, daß mit Annahme jener Hilfe sie sich als zum Christenthum übergetreten zu bekennen hätten. An manchen Orten kam es zu gewaltthätigen Zusammenstößen zwischen Mohamedanern und Mitgliedern des „Rothen Kreuzes“, bei denen es den Letzteren recht übel erging. Andere Muselmanen waren dagegen so elend und schwach vor Hunger, daß sie erklärten, sogar zwei Kreuze auf der Brust tragen zu wollen, wenn sie dafür nur Brot erhielten.

Wahrhaft erschütternd lauten die Berichte der Aerzte, die in den Hungergebieten arbeiten. Bewegliche Habe findet man dort fast überhaupt nicht mehr, allenfalls noch ein Strohlager und einen Tisch, alles Andere ist bereits veräußert. Vieh gibt es da schon lange nicht mehr; was nicht für einen Lumpenpreis losgeschlagen werden konnte, mußte aus Mangel an Futter umkommen. Wahre Skelette starren dem Besucher beim Eintritt in die Hütten entgegen, der Hungertyphus blickt den Unglücklichen aus den Augen. Andere lagern am Boden, um „Kräfte zu sammeln“. Manche Häuschen sind total verödet, da ihre Bewohner vor Hunger gestorben. Herzbrechend ist der Anblick einer kinderreichen Familie. Sobald der Fremde über die Schwelle tritt, stürzen sich die Kinder auf ihn, weinend und um ein Stückchen Brot flehend. Die Großeltern liegen auf dem Ofen, ermattet von Hunger und Alter. Der Vater ist auf Arbeit ausgezogen, das junge Weib, das sich verzweifelnd die Haare ausrauft, mit den kranken Kindern allein zurücklassend. Und wie schrecklich ist es erst in jenen Hütten, wo die Mutter krank darniederliegt und die unglücklichen Würmer sie hungernd und jammernd umstehen.

Sonderbarerweise zeigt die Privatwohlthätigkeit all' dem Elend gegenüber nur geringe Regsamkeit. Sie ist gleichgiltig geworden, weil die Kunde von der Hungersnoth erst vertuscht und dann wenigstens nach Kräften abgeschwächt worden ist.

Die Regierung hat Tausende von Steppenpferden angekauft und befördert sie in die Nothstandsgebiete. Ebenso werden massenhaft Pferde über Orenburg transportirt.

Künstliche Baumwolle.

Man stellt jetzt aus Tannenholz künstliche Baumwolle her. Das sorgfältig entrindete Holz wird durch schnelle Bewegung eines horizontalen, mit vielen Messern versehenen Rades in sehr kleine und dünne Spähne zerrissen und dann in einen Waschapparat gebracht, in dem es zehn Stunden lang der Einwirkung von Wasserdampf ausgesetzt bleibt; dann wird eine starke Natriumlauge zugeführt und das Ganze 36 Stunden lang unter starkem Druck erhitzt. Nunmehr ist die Holzmasse in reine Zellulose verwandelt, den Stoff also, aus dem auch die natürliche Baumwolle besteht. Um der so entstandenen Zellulose eine größere Widerstandsfähigkeit zu geben, wird ihr etwas Rizinusöl, Cafeïn und Gelatine zugesetzt. Nun wird der Stoff in einem Fadenziehapparat zu Fäden gepreßt und auf Rollen aufgehaspelt, dann läßt er sich genau so verarbeiten wie die natürliche Baumwolle, von der er sich auch durch die Appretur nicht unterscheidet. Dabei läßt sich diese künstliche Baumwolle so billig herstellen, daß die echte damit kaum noch wird konkurriren können, und man kann dabei durchaus nicht sagen, daß jene etwa ein minderwerthiges Falsifikat darstellt, denn sie besteht ja, gerade wie die natürliche Baumwolle auch, aus reiner Zellulose.

— Der versteht's. — Photograph (zu einem Studenten bei dessen Aufnahme): „Bitte, mein Herr, nun recht freundlich, gerade, als wenn der Geldbriefträger vor Ihnen stände!“

— Druckfehler. — Als man dem Töpfermeister die Schreckensbotschaft mittheilte, stand er da wie gelehmt (gelähmt).

Lokalbericht.

Ein Sonderling.

Parker R. Mason gestorben.

In seinem Hause an Pine Grove, nahe Waveland Avenue, ist gestern Parker R. Mason gestorben, ein alter Sonderling, dessen menschenscheues Wesen ihm in seiner Nachbarschaft den Spitznamen „der Eremit“ eingetragen hat. Ueber Mason's Lebensgeschichte ist wenig bekannt. Der Mann kam einige Jahre vor dem Feuer nach Chicago und ließ sich in Lake View nieder. Er kann nicht unbemittelt gewesen sein, denn er erwarb ausgedehnte Liegenschaften in der damals erst dünnbesiedelten Vorstadt. Wenn die Grundeigenthumspreise damals auch verhältnißmäßig niedrig waren, so muß es doch ein bedeutendes Kapital erfordert haben, so große Liegenschaften zu kaufen und jahrelang festzuhalten. Bei dem großen Feuer im Jahre 1871 brannte das Wohnhaus des Herrn Mason nieder. Er richtete sich dann in einer ärmlichen Hütte in einem ihm gehörigen Uferwäldchen an dem oben bezeichneten Platze häuslich ein. In derselben hat er seither ununterbrochen gehaust. Um den Bedürfnissen seiner heranwachsenden Familie zu genügen, vergrößerte er die Hütte von Zeit zu Zeit durch Anbauten. Als dann aber seine Frau starb, seine Kinder sich zum Theil verheiratheten und ihn verließen, wurde das bescheidene Heim fast zu groß und zu einsam für seine wenigen Bewohner. Seit dem vor sieben Jahren erfolgten Tode seiner Gattin haben Mason's Nachbarn von diesem wenig mehr zu sehen bekommen.

Am Vorabende seines Todes hat Herr Mason sich an seinem Krankenlager von einem Quartett des Chores seiner Kirchen-Gemeinde das Requiem vorsingen lassen, mit welchem derselbe am Samstag das Leichengefolge erbauen soll. Dann zahlte er dem Pfarrer Hohe das Honorar für die von demselben zu haltende Leichenrede, und nachdem er solchermaßen für die letzten Dinge Sorge getragen, veranlaßte er seinen Nachbar James Payne zu einem Tauschgeschäft, wie er's zu machen liebte, indem er demselben für einen hübschen Revolver eine Angelruthe gab, die er selber angefertigt hatte.

Zu dem Grundbesitze des nun Verstorbenen gehörte bis vor wenigen Jahren auch der Trakt Land, welcher jetzt unter dem Namen „Sunnyside Park“ zu einem öffentlichen Vergnügungslokal eingerichtet ist.

Hatte sich selbst ausgesperrt.

Joseph Foley sandte gestern spät Abends einen Boten nach der Chicago Ave.-Station mit einem eigenthümlichen Auftrage. Er bat um Kleidung udn um Aufnahme für die Nacht. Wie der Bittsteller melden ließ, war er gestern in das Haus No. 245 Dearborn Ave. neu eingezogen. Er hatte sich schon zur Ruhe in das obere Stockwerk begeben, als ihm einfiel, daß es, da er allein im Hause weilte, wohl angebracht sei, nachzusehen, ob er auch die Hausthür verschlossen habe. Er trat, um das Schloß genau zu prüfen, hinaus in die Vorhalle, und schlug die Thür von außen zu. Dabei hatte er ganz übersehen, daß das Schloß ein „Selbstschnapper“ ist, der nur von innen geöffnet werden kann. So stand er denn einsam und allein im Nachtgewand oben, auf der Freitreppe und suchte sich, so gut er konnte, vor den Blicken der neugierig zu ihm aufschauenden Vorübergehenden zu verbergen. Endlich faßte er den Muth, einen der Passanten zu bitten, ihm doch von der Revierwache an Chicago Ave. Kleidung zur Bedeckung seiner Blöße zu holen. Als ein Polizist mit dem Gewünschten eintraf, hatte Mr. Foley aber schon durch das Kohlenloch im Seitenweg, dessen Deckel er unbefestigt gefunden, sich Eingang zum Erdgeschoß zu verschaffen gewußt.

Ließ sich angeblich bestechen.

Auf Betreiben des Advokaten Robert J. Frank, dessen Bureau sich im Reaper-Block befindet, wurde gestern der Schankkellner W. F. Shine unter der Anklage der Bestechung verhaftet. Shine fungirte am 20. April in dem Prozeß, welchen ein gewisser W. S. Snan gegen die Hercules Coal Co. vor Friedensrichter Everett behufs Erlangung von $130 angestrengt hatte, als Geschworener, und die Jury entschied zu Gunsten des Klägers. Später soll der Schankkellner eingestanden haben, daß er sich von Snan habe bestechen lassen.

* Dr. H. Rakenius, Nr. 477 Larrabee Str., hat von dem Berliner Fabrikanten R. Schering zwölf Flaschen hochwerthiges Anti-Toxin für Diphterie und Lungenkrankheiten erhalten, das er nun in seiner Praxis zur Anwendung bringen wird. Armen Patienten wird Dr. Rakenius für dieses Heilmittel nichts berechnen.

* In Evanston stürzte gestern ein hundert Fuß hoher und drei Fuß im Durchmesser haltender Schlot der elektrischen Beleuchtungs-Anlage um, während Arbeiter damit beschäftigt waren, ihn durch einen neuen zu ersetzen. Der Bahnwärter Sullivan wäre durch das fallende Riesenrohr nahezu erschlagen worden. Durch schleunige Flucht gelang es ihm noch gerade, sich vor Schaden zu wahren.

— Ein Pechvogel. — „Ja, ich habe Pech, da mir meine Frau das Ausbleiben nach 10 Uhr endlich erlaubt, verbietet mir's der Arzt.“



Verhaftung mit Hindernissen.

Joseph und Thomas Johnson waren kürzlich des Diebstahls schuldig befunden worden. Sie hatten sich einen, den Gebrüdern Arnold, den bekannten Fleisch- und Wurstwaarenhändlern an W. Randolph Straße, gehörenden Wagen angeeignet und wurden in Richter Stein's Gerichtshof verdonnert. Die Schuldigen richteten indessen auf Grund eines Formfehlers ein Habeas Corpus-Gesuch an Richter Dunne. Dieser bewilligte dasselbe auch, weil aber die Johnsons sich nicht zur Verhandlung des Gesuches eingefunden hatten, ordnete der Richter ihre Verhaftung an. Die Polizisten Healy, Russell und McQuirk, mit Haftbefehlen ausgerüstet, begaben sich nach der Wohnung der Schächer, Nr. 134 N. Sangamon Str. Die beiden Johnsons waren in Gemeinschaft ihres Vetters Peter gerade in der „allerschönsten Kneiperei“, als die „Diener der Gerechtigkeit“ nahten, um sie zu holen. Die Störung wurde von den Dreien höchst ungnädig aufgenommen, und, ehe sich's die Polizisten versahen, wurden sie von Joseph mit einem Beile, von Thomas mit einem Messer und von Peter mit den Fäusten angegriffen. Im Nu hatten die Polizisten ihre „Billies“ gezogen und schlugen ihren Angreifern die Waffen aus der Hand. Nachdem sie gefügig gemacht waren, ließen die Verhafteten sich willig auf die Straße geleiten. Jeder der Drei hatte im Kampf mit den Polizisten einige „blutige“ davongetragen. Als die Nachbarn der Johnsons die blutenden Wunden der drei sahen, bemächtigte sich ihrer eine unbändige Wuth. Sie schrieen Zeter und Mordio und machten Miene, den Polizisten auf den Leib zu rücken. Eine große Menschenmenge sammelte sich an und nahm für die Blutenden Partei. Zum Glück für die Drei, welche die Verhaftung vorgenommen hatten, rasselte aber ein stark bemannter Patrouillenwagen zu ihrer Rettung heran. Fünf Blauröcke entstiegen demselben, verjagten die Aufrührerischen und brachten die Verhafteten und ihr polizeiliches Geleite im Wagen sicher unter. Unter der Anklage, sich den Polizisten widersetzt zu haben, wurden die drei Johnsons in eine Zelle der Revierwache an Desplaines Straße gesperrt.

* Nur für morgen, Samstag, verkauft Sidder's Fair, Nr. 285 Ost North Avenue, Kinderwagen, welche $9 werth sind, für $5.98; Go-Carts, werth $2.50, für $1.78; Gas-Oefen, werth $1.50, für 98c; Schwämme, werth 20c, für 9c; Zahnstocher, werth 5c das Packet, für 1c; Oel-Ofen mit zwei Brennern, werth $7.50, für $4.95; 1 Dutzend Schachteln bester Streichhölzer, werth 15c, für 7c; Scheuerbürsten, werth 7c, für 2c; Nr. 8 Waschkessel, mit Aluminium-Boden und Rand, werth $1.25, für 69c. Nur für morgen.

Der Rollinger-Fall.

Vor Richter Gary fand gestern Nachmittag eine Besprechung über die Festsetzung eines Datums für den Beginn der Verhandlungen in dem Prozeß gegen den des Gattinmordes angeklagten Michael Emil Rollinger statt. Mit Zustimmung beider Parteien wurde die Erledigung der Angelegenheit bis Montag verschoben. Die Staatsanwaltschaft ist bereit, in der nächsten Woche mit der Prozessirung des Angeklagten zu beginnen, doch heißt es, der letztere werde um einen neuen Aufschub nachsuchen, da er Gelder aus Deutschland zur Bestreitung der Vertheidigungskosten erwarte.

Kurz und Neu.

* Joseph Weil, der von Frau H. Trout, Frauenärztin, No. 425 Warren Ave. wohnhaft, angeklagt ist, $50, die sie ihm zum Verwetten auf einem Pferderennen anvertraut hatte, veruntreut zu haben, erhielt gestern vom Richter Sabath bis zum 5. Mai Frist, Leumundszeugen aufzutreiben.

* Mit drei Anzügen auf seinem Körper, Diamantknöpfen im Busenhemde, goldener Uhr, goldenem Zwicker und anderen Stutzer-Artikeln im Besitz, über deren Erlangung er keinen Ausweis geben konnte, wurde der 18 Jahre alte Hugh Kilburn von den Geheimpolizisten George und Grczcik gestern in der Revierwache an West Chicago Ave. eingeliefert.

* Richter Fullerton hat gestern den Steuern-Einnehmer Ernst von der Südseite angewiesen, die für's Jahr 1897 Albert Dickinson zugeschickte Steuer-Verfügung rückgängig zu machen. Der Assessor hatte Herrn Albert Dickinson nämlich mit der Steuerpflicht der Firma Dickinson & Co. belastet, was diesem Herrn auf $11,000 zu stehen gekommen wäre. In Wirklichkeit braucht Herr Dickinson persönlich nur einen Steuerbetrag von $1,800 zu entrichten.

* Die Polizei fahndet auf einen gewissen H. S. Dell, welcher beschuldigt wird, dem Kundenschneider H. Großmann, von Nr. 70 Adams Str., einen werthlosen Check in Höhe von $200 angehängt zu haben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Leo H. Brandt

am 27. April im Alter von 21 Jahren, 10 Monaten und 24 Tagen in Denver, Col., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. April, Nachmittags um 12:30, vom Trauerhause, 584 N. Lincoln Str., und dann zur Kirche. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Charles Brandt, Vater, und **Minna Brandt**, Mutter, **Elsa Brandt**, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Etta Reinert, geb. Winterland,

(Gattin des verstorbenen August Reinert), im Alter von 54 Jahren 1 Monat und 5 Tagen am 26. April gestorben ist. Beerdigung findet am Samstag, den 29. April, um 12.30 Uhr vom Trauerhause, 286 24. Str., nach Salems Kirche, 25. und Wentwort Ave., von da nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

William, Henry, Minnie u. August, Kinder.

Todes-Anzeige.

Einigkeit-Loge 101, O. M. P.

Den Beamten, Brüdern und Schwestern zur Nachricht, daß Bruder

B. Krahemker

gestorben ist. Die Mitglieder sind deshalb ersucht, sich am Sonntag Nachmittag, um 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, von da aus nach dem Trauerhause, 205 Dayton Str. und dann nach dem Graceland Friedhof, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Tausendfreund, Vize-Präs.
Ferdinand Kornrumpf, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

B. Krehemker

Mittwoch, den 26. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 29. April, Nachmittags 1 Uhr von 205 Dayton Str.

Emilie Krehemker, Gattin.
Ernst, Peter, Hedwig, Eva, Anna, Otto und **Willie**, Kinder.
Marie, Mamie Krehemker, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Walter Gutke

im zarten Alter von 2 Monaten 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. April, um 1 Uhr vom Trauerhause, 126 Melrose Str. nach Concordia Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Friedericke und **Ernst Gutke**, Eltern.
Ida und **Rosa Gutke**, Geschwister,
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Auguste Detki, geb. Tenski,

nach langem Leiden im Alter von 46 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 332 Winchester Ave. nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten der betrübte Gatte: sfa

Valentin Detki.
Emma Beacker, Bertha Demuth, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Anna Margraf, geb. Freimark,

nach kurzem Krankfein, im Elisabeth-Hospital gestorben ist. War geboren in Samutschen, Provinz Posen. Sie erreichte ein Alter von 33 Jahren und 3 Monaten. Beerdigung am Sonntag, den 30. April, in Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Viola Margraf, Tochter, nebst Freunden.

Gestorben: Minnie Van Derck, geliebte Tochter von Henry und Paulina Van Derck, im Alter von 20 Jahren 8 Monaten, am 26. April, um 12 Uhr Mittags. Beerdigung vom Trauerhause, 65 Ellen Ave., am Sonntag, den 30. April 1899, um 1 Uhr Nachmittags, nach Concordia.

Gestorben: Louise Hanf, Wittwe von Gustav Hanf, Tante von Fritz Schönbrodt, am 27. April 1899.—Begräbniß am Samstag, den 29. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 142 N. Desplaines Str.—Beisetzung in Waldheim.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Das neue Bundesgebäude und die Union der Granitbehauer.

Samuel Gompers in der Stadt.

Der Chicagoer Musikverein verläßt die American Federation of Labor.

Der Nationalverband der Granitbehauer hat nunmehr bei Schatzamts-Sekretär Gage in Washington formell Verwahrung dagegen eingelegt, daß dem Kontraktor für das Mauerwerk am hiesigen Bundesgebäude, John Pierce, irgend welche Zugeständnisse gemacht werden, sei es nun betreffs der Frist, in welcher die Arbeit fertig gestellt werden soll, sei es in Bezug auf das zu verwendende Material. Die Beamten des Verbandes erklären, daß allen Unternehmern, welche auf den fraglichen Kontrakt geboten haben, rechtzeitig die Erklärung zugegangen ist, daß — wo immer die Granitblöcke für den Bau behauen werden sollten — Chicagoer Löhne für die Arbeit verlangt werden würden, d. h. 45 Cents per Stunde, und zwar bei achtstündiger Arbeitszeit. Alle anderen Kontraktoren hätten sich bei ihren Angeboten hiernach gerichtet, nur Pierce nicht. Dessen Angebot sei dann das niedrigste gewesen. Daß sich nachher die Arbeiter in den Steinbrüchen seines Bruders auf Mount Waldo in Maine weigerten, an den für Chicago bestimmten Blöcken zu den sonst in jener Gegend üblichen Lohnsätzen zu arbeiten, möge eine unliebsame Ueberraschung für Herrn Pierce gewesen sein, aber er hätte darauf gefaßt sein müssen.

Kontraktor Pierce verlangt jetzt vom Finanz-Ministerium bekanntlich, daß ihm gestattet werden möge, das Mauerwerk an dem Gebäude mit feuerfesten Backsteinen und Terra Cotta aufzuführen.

* * *

Präsident Gompers von der American Federation of Labor traf gestern auf einer Inspektions- und Redetour durch den Westen in Chicago ein. Er theilte mit, daß er nunmehr den Zigarrenmacher Isaac Miller, obgleich derselbe ihm persönlich nicht genehm sei, doch als Organisator für den Chicagoer Bezirk bestätigt habe. Von hier aus wird sich Herr Gompers nach Monmouth begeben, wo sich die Arbeiter mehrerer großen Töpfereien am Streik befinden. Am Samstag wird Herr Gompers in einer Arbeiter-Versammlung zu Galesburg, Ill., sprechen und am Montag in einer solchen zu Canton, Ohio.

Sekretär Thos. J. Kidd vom Verband der Holzarbeiter ist in Geschäften dieser Vereinigung nach Rockford gereist. — Die hiesigen Fabrikanten von Schankzimmer-Einrichtungen haben ihren Angestellten den verlangten Mindestlohn von $1.80 für neunstündige Arbeitszeit zugestanden.

* * *

Die „Chicago Musical Society" hat mit großer Mehrheit beschlossen, ihre Verbindung mit der „Federation of Labor" zu lösen. Sie hat dieser Vereingung seit acht Jahren angehört, davon aber keinen großen Vortheil, wohl aber viel Verdruß gehabt. Gegen 200 Mitglieder des Musiker-Vereins, welche bei Ausübung ihrer beruflichen Thätigkeit mehr oder weniger von Arbeiter-Organisationen abhängig sind, werden aus diesem Grunde wahrscheinlich austreten, der Stamm des Vereins aber, welcher von den Mitgliedern des Thomas-Orchesters, der Chicago Marine-Kapelle, des Nordseite-Turnhallen-Orchester, des Spiering'schen Orchester und der meisten besseren Theaterkapellen gebildet wird, hat das nicht nöthig.

* * *

Von dem Maurermeister W. D. O'Brien und dem Steinhauerei-Besitzer Henry Strubel wird dem Vernehmen nach an einer Organisation gearbeitet, die Fachvereine aller Klassen von Bauunternehmern umschließen und dem Gewerkschafts-Rath der Bauhandwerker die Spitze bieten soll. Da die Lohnraten für die heurige Saison bereits durch Vereinbarungen festgesetzt worden sind, kann die neue Kampf-Organisation übrigens erst im kommenden Frühjahr in Thätigkeit treten, sofern sie bis dahin zusammenhält.

Die Fabrikanten von Preßziegeln sollen unter der Hand übereingekommen sein, den Preis ihrer Waare vom 1. Mai an um $3.00 per Tausend zu erhöhen.

Feuer.

In Folge Kreuzung zweier elektrischer Drähte kam gestern Abend in dem fünfstöckigen Gebäude Nr. 233 Monroe Straße ein Feuer aus, welches sich durch den Fahrstuhlschacht auf mehrere Stockwerke verbreitete. Der angerichtete Brandschaden, welcher ungefähr $5000 beträgt, vertheilt sich auf die folgenden Firmen: L. P. Farnum, Schuhhändler, $1000; A. L. Sieger & Co., Sattlerwaaren, $1500; Thomas H. Doane, $1500; Milford Shoe Co., $1000.

Ein Feuer, welches während der letzten Nacht in dem Hause von J. Murth, Nr. 1752 Central Park Place entstand, richtete einen Schaden von etwa $1000 an.

Unter den Rädern.

Frl. Carrie Philipps, eine im Wesley-Hospital angestellte Krankenwärterin, versuchte gestern Nachmittag, nachdem sie eben an der 25. Straße von einem Kabelbahnwagen der State St.-Linie abgestiegen war, die Straßenbahngeleise dort zu überschreiten, als sie durch einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Kabelbahnzug über den Haufen gerannt wurde. Die Unglückliche gerieth unter die Räder und erlitt dabei sehr schwere Verletzungen.

* Nur für morgen, Samstag, verkauft Sidder's Fair, 285 Ost North Avenue, $2 Spitzen-Vorhänge für 98c; Damen-Taschentücher, 7c werth, für 2c; türkischrothe Tischtücher, werth 25c die Yard, für 12½c; Shirtwaists, werth $1.50, für 98c; türkischrothe Herren-Taschentücher, werth 10c, für 3c; Damen-Strümpfe, werth 20c, für 9c. Nur für morgen.

* Die Mitglieder des Jüdischen Waisenvereins werden sich am Sonntag in dem neuen Anstaltsbau versammeln, um die Direktorenwahl für das kommende Verwaltungsjahr vorzunehmen.

Frauenverein „Alemannia".

Am Samstag, den 6. Mai, hält der Alemannia-Frauenverein in der Apollo-Halle, Nr. 256 Blue Island Ave. nahe der 12. Straße, ein großes Mai-Kränzchen, verbunden mit Abendunterhaltung ab. Für die letztere ist ein überaus genußversprechendes Programm in Vorbereitung. Auch das Tanzkränzchen wird den Besuchern mancherlei freudige Ueberraschungen bringen. Um für den Abend die frohen Erwartungen auf die Spitze zu treiben, wird das Arrangements-Komite zwei große Palmen zur Verloosung bringen. Jeder Besucher des Balles erhält ein Freiloos.

Kurz und Neu.

* Pfarrer Stephen Szymanowski von Perth Amboy, N. Y., hat Schritte zur Einleitung eines Kriminalverfahrens gegen den Redakteur Karbowski von der „Riforma" gethan, der ihn angeblich verleumdet hat.

* Die Firma Schlesinger & Mayer hat gestern beim Urkunden-Registrator ihre Inkorporations-Papiere eingereicht. Die Korporation ist mit $1,000,000 kapitalisirt, wovon Leopold Schlesinger 5000 Aktien, David Mayer 4999 und Isaac H. Mayer eine Aktie zu $100 das Stück in Händen haben.

* Unter der Anklage, den in Waukegan, Ill., ansässigen Harry Ellis in einer Wirthschaft an State Straße um $85 in baarem Gelde und seine goldene Uhr beraubt zu haben, sind heute zwei Männer, Thomas Anszell und Frank Hughes, verhaftet und in der Harrison Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Bei Letzterem wurden eine große Anzahl Bettelbriefe aufgefunden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Atzmann, Johanna, 9 J., 1421 Bronson Str.
Blickhahn, Friederike, 60 J., 3223 State Str.
Caslimann, Daniel, 58 J., 153 S. Hoyne Ave.
Dieterich, Anna K., 60 J., 185 Hudson Ave.
Eisenberg, Belle, 5 J., 53 37. Place.
Franklich, Antonia, 42 J., 709 Noble Str.
Geile, Magdalena, 59 J., 3247 Prairie Ave.
Goodmann, Rose, 26 J., 945 N. Hoyne Ave.
Gooris, Henry, 47 J., 1446 Perry Str.
Gunther, Lorenz, 79 J., 1179 Robey Str.
Hurvitz, Julia, 6 J., 109 Barber Str.
Janhke, Henrietta, 60 J., 5043 Dearborn Ave.
Koehn, Ferdinand, 69 J., 122 Seminary Ave.
Kramer, Mary, 30 J., 15 Barber Str.
Schanbeck, Richard, 44 J., 201 Lincoln Ave.
Zegler, Julia, 32 J., 956 W. 19. Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James J. Phelan, Delia Daley, 29, 24.
William Preuscher, Hilda Schultz, 25, 21.
Abraham Goldman, Rosa Rosentahl, 30, 22.
Joseph Johnson, Emma Vogle, 24, 18.
Will H. Schock, Blanche B. Baker, 24, 21.
Ernest C. Bendey, Lizzie Guitershank, 38, 27.
Otto Reise, Rose Goethard, 21, 19.
Michael Bonlan, Lillian Tinley, 26, 24.
Erwin C. Heard, Rueby E. Montgomery, 36, 29.
Michael Zimay, Antonio Wodiko, 33, 26.
August Arnold, Augusta Wenzel, 59, 51.
Morris Lippert, Adalle Leon, 32, 29.
Christ Tuveson, Maria Rehn, 26, 28.
Aksel Josephson, Lucia Engberg, 38, 22.
Ferdinand Pirnat, Therese Binder, 24, 23.
Fred. C. Ziegler, Elisabeth E. Ehmann, 21, 18.
William A. Talbot, Jennie Parsons, 21, 21.
Oscar L. Boynton, Ella A. Vanderhoef, 22, 19.
Andrew Paulsen, Helen M. Paulsen, 37, 26.
Alfred B. Harn, Nora Boyd, 22, 21.
John Stelk, Emma Rextner, 23, 22.
Harry L. McCorkle, Clara Dombrosky, 29, 22.
Timothy F. Prior, Annie McWeeney, 44, 32
Mathew T. Long, Mildred A. Juda, 23, 23.
John Parica, Mary Kuffi, 26, 26.
Benedikt Maly, Katherina Placha, 47, 40.
Frank Dupont, Annie F. Borghun, 27, 22.
Paul Von Podolski, Annie Kvoarsgard, 23, 23.
Max F. Greiner, Emma Koeppe, 25, 21.
Edward S. Pease, Ophelia M. Baker, 39, 41.
Robert J. Gibson, Maud Vandenburgh, 26, 24.
Luigi Nigro, Ermiama Margiero, 43, 40.
G. Alonzo McDowell, Frances J. Bowen, 27, 27.
Johann A. Johansson, Mary S. Oleson, 29, 29.
John W. Jokuson, Alma Hullman, 27, 26.
William Becker, Catharine Traynor, 28, 21.
John Cronin, Bridget Russell, 29, 30.
Edward Hansen, Augusta Sauer, 21, 17.
Willie Rutkowski, Mary Geficka, 21, 19.
Joseph B. Powsky, Rosamonde Goldman, 35, 25.
ePter Jacobs, Johanna Schelp, 37, 40.
Martin Markowski, Katie Maciesewski, 22, 20.
John G. Schinert, Nellie B. Thomas, 27, 23.
Andrew Leopld, Annie Gelell, 25, 23.
Julius Carlson, Selma John on, 38, 23.
Ludwick Gremaz, Helena Pawlik, 23, 17.
Edward A. Rolston, Lillian M. Mack, 31, 23.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

F. Tarterow, 2st. Brickhaus, 107 Beacon Avenue, $2500.
A. Hauly, 2st. Frame-Residenz, 1345 Farwell Ave., $2500.
M. E. Nelson, 2st. Framehaus, 12046 Wallace Str., $1600.
C. Gustafson, ' . Frame-Anbau, 7002 Ada Str., $1200.
Joseph E. McDermott, 1st. Brick-Store, 5439 S. Ashland Ave., $4000.
G. D. Graw, 2st. Brick-Residenz, 5028 Prairie Ave., $5000.
Russell H. Tyson, 10st. Brick-Store- und Office-Gebäude, 240—242 Wabash Ave., $150,000.
S. Malloy, 1st. Brick-Re[illegible]enz, 5441 Paulina Str., $1300.
Hetzel Bros., zwei 2st. Brickhäuser, 533—35 S. 41. Ave., $8000.
Hetzel Bros., 2st. Brickhaus, 2145 Harvard Str., $4000.
Hetzel Bros., 2st. Brickhaus, 2196 Harvard Str., $4000.
H. Krause, 2st. Brickhaus, 770 S. Spaulding Ave., $3500.
William Schmitz, 2st. Brickhaus, 234 Hastings Str., $3000.
D. Roberts, drei 3st. Brickhäuser, 1566—70 Kenmore

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Caroline gegen Charles F. Dowling, wegen Ehebruchs; Annie gegen Charles Ristow, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Maria gegen Alexander H. Hyman, wegen Verlassung; Minnie gegen Thomas W. Trainer, wegen grausamer Behandlung.

Leset die „Sonntagpost".

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cherry Pl., 156 F. westl. von Campbell Ave., 31×110½, Frank Lindquist an Mary Kasey, $3000.
Artesian Ave., 225 F. südl. von Diversey Ave., 25×125, Joseph R. McCann an F. Stanley Boggs, $5000.
Troy Str., nordwestl. Ecke School Str., 53×124, Garden City Foresters' B. & L. Assn. an Anna Schumacher, $2100.
Dasselbe Grundstück, Anna Schumacher an Adolph Krause, $2100.
50. Pl., 23 F. westl. von Champlain Ave., 26×127, R. W. Peckwith an Philip L. Heuriquez, $3000.
Pesshore Ave., 240 F. südl. von 93. Str., 50×121, N. J. Lendeen an Clara B. Williams, $1000.
92. Pl., 257 F. östl. von Langley Ave., 25×125, A. Lawrence an C. Nightbart, $1000.
Peoria Str., 123 F. südl. von 117. Str., 25×125, A. Soderberg an Janet King, $1200.
St. Louis Ave., nordöstl. Ecke 24. Str., 72×124, D. Ruff und Gatte an Abner Smith, $5000.
Adams Str., 75 F. westl. von S. 43. Str., 25×121½, E. Prouty an Thomas J. Rice, $4000.
St. Lawrence Ave., 135½ F. nördl. von 46. Str., 25×120, Charles E. Kremer und Frau an Rudolph Wolfner, $10,000.
Union Ave., 143 F. nördl. von 121. Str., Joseph Gadbois an Chicago und Suburban B. & L. Assn., $3573.
Dasselbe Grundstück, Chicago und Suburban B. & L. Assn. an John A. Bunnell, $3000.
Union Ave., 168 F. nördl. von 121. Str., Joseph Gadbois an Chicago und Suburban B. & L. Assn., $4122.
Dasselbe Grundstück, Chicago und Suburban B. & L. Assn., an John A. Bundell, $4000.
Union Ave., 143 F. nördl. von 121. Str., John A. Bunell, an Peter Rothermel, $4000.
West 57. Pl., 205 F. östl. von Wallace Str., 28×120, Charles W. Philpot an Ella Honkomp, $2500.
West 22. Str., 160 F. östl. von Blue Island Ave., 99¼×134, F. Kistner an John Kril, $5000.
Parnell Ave., Südwestecke 67. Str., 98.26×130, Alb. F. Bridge an John H. Thomas, $1.
Hammond Ave., 159 F. nördl. von Logan Square, 25×125, Anna C. Lewis an August F. Meyer, $1000.
Monticello Ave., 125 F. nördl. von Dunning Str., 26×125, Marie O. Tiehl an E. H. Hanson, $2350.
61. Pl., 300 F. östl. von Wallace Str., 50×120, M. D. Tramel an Laura Tramel, $1000.
Lake Ave., 150 F. südöstl. von 42. Str., 50×125, Helen T. Dewey u. A. durch M. in C. an Francis H. Merritt, $6033.
Jackson Str., 121 F. östl. von Troy Str., 24×125, Birgil Fry u. A. durch M. in C. an Otto Rottiemann, $3564.
Clifton Ave., 15 F. südl. von 23. Str., 75×125, John Salzmann an den Nachlaß von E. Betz, $1675.
Wright Str., Nordostecke Summerdale Ave., 57×125, Nachlaß von Julius Naumann an Fanny Naumann, $1700.
Hoyne Ave., 225 F. nördl. von Wellington Ave., 25×124, und anderes Grundeigenthum, Helen Jacobs an Charles E. Haver, $1500.
Luebeck Str., 116 F. östl. von Hoyne Ave., 24×100, Joseph Witztort an Zopa Witztort, $3000.
Paulina Str., 50 F. nördl. von Clarinda Str., 50×130, Eliza Kopp an William Kopp, $4000.
Ohio Str., 50 F. westl. von N. 49. Ave., 50×125, A. O. Whiting an George R. Jenkins, $2900.
Dasselbe Grundstück, George R. Jenkins an A. P. Whiting, $2900.
Springfield Ave., Südwestecke Huron Str., 25×125, R. E. Holbrook an F. D. Holbrook, $1.
Temple Str., 132 F. südl. von Chicago Ave., 24×100, Walter Foreman an O. Lindberg, $4000.
Paulina Str., 225 F. südl. von Rolf Str., 25×99, R. Alberg an Jacob Birk, $3900.
Church Pl., 248 F. östl. von Aberdeen Str., 25×60, F. Cook an H. M. Hooker Co., $1500.
Rundell Pl., 248 F. östl. von Aberdeen Str., 25×60, Mary Cook an H. M. Hooker Co., $1500.
Wood Str., 23¼ F. nördl. von 18. Pl., 23⅛×109, A. Witztort an Anna Witztort, $3200.
Michigan Ave., 165 F. südl. von 26. Str., 45×190, Nachlaß von James J. Gore an Hannah C. Henneberry, $60,000.
Princeton Ave., 250 F. südl. von 32. Str., 25×125, Nachlaß von George W. Norton an A. E. Dobin, $1200.
Groveland Ave., 104½ F. nördl. von 33. Str., 25½×110, Emilie J. Smith an Mary A. Bebb, $6000.
Honore Str., 128 F. nördl. von 48. Str., 25×124¼, Mary Florian an James J. Hanley, $1000.
Homan Ave., 263 F. nördl. von 51. Str., 25×125¾, George Tawse an William E. Chilison, $4500.
Loomis Str., 375 F. südl. von 53. Str., 25×124, F. T. Murphy an R. Boal, $1550.

Der Grundeigenthumsmarkt.

W. 60. Pl., 128.8 F. westl. von St. Louis Ave., 25×124½, F. T. Carrier u. A. durch M. in C. an die Protection B. & L. Association, $1100.
Homan Ave., 100 F. südl. von Huron Str., 25×125, Emil Troedson und Frau an Valentine C. Brahm, $4000.
Grundstück 108 Pacific Ave., 20×105, Chia Andelson an Annie Goldstein, $2500.
Kedzie Ave., 234.8 F. nördl. von 24. Str., 25×126, Joseph Radg an Joseph Matousek, $3000.
Wentworth Ave., 225 F. nördl. von 50. Str., 25×124, E. Goldstein an August Nathan, $1040.
60. Str., 245½ F. westl. von Homan Ave., 25×124½, Grace Chase an N. R. Holcomb, $2100.
Elizabeth Str., 274 F. nördl. von 57. Str., 25×124, Charles Wright an T. L. Clifford, $3000.
Escanaba Ave., 100 F. südl. von 80. Str., 25×124¼, John B. Pearson an John Stuveling, $2000.
Marquette Ave., 192 F. südl. von 82. Str., 24×124, F. C. Anderson an W. T. Aman, $1200.
90. Str., 225 F. östl. von St. Lawrence Ave., 25×123½, John F. Callahan an John L. O'Malley, $1900.
Lincoln Ave., 205 F. nordwestl. von Center Str., 25x115, Percilla Stevens u. A. durch M. in C. an Dorothea Seidenschwanz, $4124.
Jackson Str., 300 F. östl. von St. Louis Ave., 25×142, Groege W. Dunne und Frau an Louis Lagorio, $11,000.
Madison Ave., 627 F. nördl. von 66. Str., 40×115, William L. Harvey und Joseph Bushton an Eliza Colland, $4000.
Wabash Ave., 546 F. nördl. von 16. Str., 69.5×171, Ira B. Cook und Frau an die Coliseum Co., $51,222.
46. Pl., 186 F. westl. von Vincennes Ave., 25×124, L. Muther an William C. Foley, $3000.
Grundstück 3936 Atlantic Str., 25×122, Wilhelmine Leen an Martha L. Christoph, $3000.
Augusta Str., Nordwestecke Winchester Ave., 25.38×108, Christoph Renner an Charles Schwenn, $1000.
Dasselbe Grundstück, Charles Schwenn an Maria Renner, $4000.
Armitage Ave., 5 F. östl. von Mozart Str., 25×150, B. F. Forkelsen an J. C. Petersen, $3800.
Canalport Ave., 152 F. westl. von Halsted Str., 27×150, Susanna Ringer an Elizabeth Olbrick, $2500.
Dasselbe Grundstück, Elizabeth Olbrick an Christian A. Ringer, $2500.
Prairie Ave., 168 F. südl. von 16. Str., 33 F. bis zum Wegerecht der J. C. Eisenbahn, Abner J. Young an Thomas Dean, $27,500.
Foster Ave., 150 F. westl. von N. 52. Ave., 50×125, F. Jorend an S. Lutmann, $1000.
Carroll Ave., Südostecke Lawndale Ave., 298×127, Wolfram Str., Nordostecke Lawndale Ave., 298×127, B. Barzynski an den katholischen Bischof von Chicago, $1.
Campbell Ave., Südwestecke Dunning Str., 25×126, E. Samsburg an C. S. Kimmeth, $1700.
Lake Str., 377 F. östl. von N. 52. Ave., 50 F. bis Kinzie Str., William B. Bufton an Emery B. Moore, $2025.
Ridgeway Ave., 346 F. südl. von Ohio Str., 19½×121, James B. Hogue an Gerald Barry, $1500.
Indiana Str., 120 F. östl. von Dearborn Ave., 20×100, Nathan A. Kaufmann u. A. durch M. in C. an Elise Herches, $4654.
Albany Ave., 166 F. nördl. von Monroe Str., 24×87, L. H. Gregory an William H. Shoemaker, $2000.
Erie Str., 150 F. östl. von Campbell Ave., 25×124, J. C. O'Connor an M. O'Connor, $1800.
Warren Ave., 188 F. östl. von Oakley Ave., 20×124, John C. Bennett an Catharine B. Smith u. A., $5000.
Monroe Str., 221 F. westl. von California Ave., 18×124, N. W. National Bank an James Davey, $2800.
Indiana Ave., 208 F. südl. von 18. Str., 25×158, und anderes Grundeigenthum, C. A. de Haven an S. E. von Campe, $1500.
Emerald Ave., 125 F. südl. von 28. Str., 25×126, John Dolan an Catherine Dolan, $1300.
Wall Str., 147 F. südl. von 32. Pl., 24×125, [illegible] Schultz an K. Benewicz, $1825.
Wallace Str., 125 F. nördl. von 45. Pl., [illegible], John Boyle an Katie Finn, $1500.
W. 49. Pl., 224 F. östl. von Laflin Str., 25×125, T. Breska u. A. an F. Hradecky, $1625.
Morgan Str., zwischen 56. und 57. Str., 30×124½, Ada E. Johnson an Mary T. Walton, $1920.
Bishop Str., 291 F. südl. von 63. Str., [illegible], B. Bagull an S. E. Evans, $1750.
Union Ave., 25 F. südl. von 64. Str., 25×100, Mary A. Carroll an Samuel Stangle, $3000.
South Chicago Ave., 743 F. nordwestl. von 71. Str., 22 F. bis zum Wegerecht der Eisenbahn, Mary B. Murray u. A. durch M. in C. an R. E. Wakins, $1600.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers — „The Liars".
Studebaker. — Flotow's Oper „Martha".
McVickers. — Sporting Life.
Great Northern. — Through the Breakers.
Alhambra. — South before the War.
Columbia. — May Irwin.
Grand Opera House. — Wilton Lackaye.
Bijou. — Lost in New York.
Dearborn. — The Iron Master.
Hopkins. — The New South.
Academy. — Remember the Maine.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.

Konzerte:

The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Ein Bettler-Paradies.

Madrid, 8. April.

Ein König ist der Bettler und der freieste Mann in Spanien. Warum sollte er es auch nicht sein, und der glücklichste dazu? Er säet nicht, er erntet nicht, und alle Welt ernährt ihn doch. Ueberall hat er Zutritt, überall nistet er sich ein, und sein bischen Weisheit, die sich in dem Spruch zusammendrängt: „Ein Almosen, Cavallero, Sennorita! Gott zahlt es Ihnen wieder!" holt doch zuletzt, aus einer von 100 Taschen wenigstens, ein kleines „Hündchen" heraus, vielleicht gar ein großes „Hündchen", und 20 oder zehn solcher Thierchen machen eine Peseta. Was braucht er denn auch viel zum Leben? Kleider hat er keine nöthig, nur Fetzen und Lappen, und das Essen findet sich von selbst. Wasser sprudelt in allen Brunnen, sogar das kühlste, gesuchteste, wie es sich die reichen Leute von weit her auf ihren Tisch holen lassen. Für sein Rauchbedürfniß, das ja nicht vergessen werden darf, sorgen die zahllosen Zigaretten- und Zigarrenstumpfen, die auf den Straßen umherliegen. Der alte Diogenes schlief in einer Tonne, unser Madrider Bettler braucht noch nicht einmal dies Schlafmöbel. Platz zum Unterkriechen findet er allenthalben. Gegen Kälte ist er abgestumpft. Sollte ihn wirklich einmal des Nachts ein bischen gefröstelt haben, so wärmt ihn am Tage die liebe Gottessonne, in der alles hier so mollig bratet und gedeiht, gar schnell wieder auf. Von Zeit zu Zeit speist ihn die Kirche, und einmal im Jahre hat er auch, wenn das Glück ihm hold ist, eine Art freies Bad im Palaste, wo ihm die Königin von Spanien in Person die Füße wäscht. Es liegt ihm zwar an dieser schon ebenso wenig wie an sonstiger ungemüthlicher Reinlichkeit; die Hauptsache ist ihm die Freimahlzeit, die es dabei gibt, deren Menu sogar alle Zeitungen nun am nächsten Tage veröffentlichen, der neue Anzug, den er da erhält und den er nachher — verkaufen und nicht etwa tragen kann, und das Taschengeld, das dabei abfällt: Wer möchte nicht wie ein Bettler sein? sorgenlos, arbeitslos und immer frei und unterwegs? immer mitten unter der feinsten Welt, immer auf den vornehmsten Promenaden, die ja für ihn nur da sind?

Madrid ist ein Bettlerparadies, ganz Spanien ist eins. Auf meiner ersten Eisenbahnfahrt in das schöne Land des Weines, der Gesänge und der Bettler hinein war ich sehr verwundert, daß der Zug so oft anhielt, auf jeder Lumpenstation Halt machte und sich verschnaufte. Es war doch ein Schnellzug, ein Expreß, wie er, man denke und staune, dreimal wöchentlich zwischen Barcelona und der spanischen Hauptstadt den Personenverkehr derer vermittelt, die es wirklich eilig haben. Warum stoppte der nur so oft? Fehlte es der Maschine an etwas, ihr, die ja doch immerzu rauchen durfte; was wollte die mehr? Waren dem Lokomotivführer die Streichhölzchen ausgegangen, einem Schaffner die Zigarette? Der wahre Grund sollte mir sehr bald einleuchten, als beim Nahen des Zuges auf jeder Station eine Schaar zerlumpter Männer, Weiber und Kinder auf die Platform gestürmt kam. Eilig, athemlos rannten sie aus den Feldern, von dem Dörfchen herbei. In ihrer angeborenen Trägheit hätten sie bald den Zug verpaßt, den Zug, den sie nicht etwa benutzen sondern anbetteln wollten. Von Coupé zu Coupé ertönte da immer der Ruf: „Ein Almosen, Caballos, ein Almosen Sennorita! y Dios se la pague!" Der liebe Gott bezahlt's. Der Spruch kam immer so rund und glatt herausgesprudelt, daß man die viele, langjährige Uebung merkte. Wie schossen diese Bettelgesellen so eilig von Wagen zu Wagen, um in der kurzen Frist noch etwas einzuheimsen. Und jetzt wurde mir die Sache auch klar. Der Zug hielt, um den armen Leuten Geld in's Land zu bringen, um allem, was Lumpen trug, was hinkte, schielte, rutschte, arm- oder beinlos war, hier Gelegenheit zu einem Inkassogeschäft zu geben. An den zehn ersten Stationen trug noch das Mitleid den Sieg über meine Sparsamkeit davon — ich gab — ich streute aus — die Leute mußten mich für einen Lord oder durchgebrannten Kassirer halten. Nachher ließ ich mich gar nicht mehr am Fenster blicken. Ich hatte genug, und das Kleingeld war ja auch alle.

Ebenso in Madrid. Entsetzen packte mich, da ich den ersten Gang durch die Straßen machte. Ich wollte flüchten, aber es gab kein Entrinnen. Wo ich ging und stand, war ich von Krüppeln und Bettlern umzingelt. Ich versuchte, davonzurennen, und trampelte dabei zehn Mütter, fünfzehn Säuglinge und sieben Greise zu Boden, die Wägelchen der Gelähmten nicht gerechnet, die ich dabei umkippte, die Blinden, die ich unter die Räder der Droschke stieß. Ich gab nun jeden Fluchtgedanken auf. Die Leutchen schienen mir meine Gewaltthätigkeiten übrigens gar nicht übel zu nehmen. Sie hatten auch keine Zeit oder Lust, Flüche zu murmeln, vielleicht auch reichte ihre Sprachkenntniß nicht über ihren Bettelspruch hinaus. Sie streckten mir wie vorher die Hände entgegen und flehten um Almosen. „Bakschisch! Bakschisch! Bakschisch!" Ja, ja! Die Maurenherrschaft in Spanien hat die tiefsten Spuren zurückgelassen. Das Bettlerthum ist altmaurische Tradition.

Auch in Madrid zerriß mir im Anfang das Mitleid das Herz und half mir meine Taschen leeren. Ein „Hündchen" hierhin, ein „Hündchen" dorthin! Es war unmöglich, ich konnte nicht widerstehen. Der Anblick der Noth, der Gebrechen war zu schrecklich. Im Nu hatte ich den Unersättlichen, die aus allen Straßen der Hauptstadt zusammenzulaufen schienen, weil irgend ein Ungeheuer ihnen Kunde von der Ankunft eines weichmüthigen Fremden gegeben, ein fünfzig, ein hundert, ein fünfhundert Peseten in „Hündchen" in den Rachen geworfen, war nun selber zum Bedürftigen geworden und mußte auf's Telegraphenamt rennen, und um sofortigen Vorschuß ersuchen. Ja, so geht's, wenn man unvorsichtig ist in Madrid und sich von den Königen der Straßen klein kriegen läßt.

Bald wurde ich klüger. Ich hörte nicht mehr, ich sah nicht mehr, wenn ich ausging—ich war unerbittlich und gab nichts mehr. Keinem! Keinem! Und nun bin ich glücklich, wie Hans im Märchen, dem die Steine in den Brunnen gefallen sind.

Nur bei einer einzigen alten Bettlerin machte ich noch eine Zeit lang eine Ausnahme. Wenn ich spät Abends nach Hause ging, so sah ich jedesmal vor dem Portal eines der Häuser meiner Straße ein altes Mütterchen hocken, in ihr Tuch zusammengehuddelt, stumm, weltverloren. Sie sagte nichts, sie bat um nichts. Mich fröstelte in der kühlen Nacht, wenn ich sie auf den kalten Fliesen sitzen sah. Sie glich mehr einem mit einem alten Lappen bedeckten Kehrichthaufen als einem menschlichen Wesen. Ich gab ihr jedesmal ein „Hündchen". Sie nahm es ohne Dank, wie es unerbeten gewesen. Jetzt ist seit einiger Zeit ihr Platz leer. Vielleicht ist sie krank und liegt in irgend einem Spital in weichem Bett vielleicht auch ist sie verstorben und längst begraben. Vielleicht auch — und mit dem Gedanken tröste ich mich — vielleicht auch hat sie in der Lotterie gewonnen, oder eine reiche Erbschaft gemacht oder lebt jetzt gar von den Zinsen ihres langsam erbettelten Kapitals.

Denn es gibt hier auch reiche Bettler, wie man mir erzählt. Die Männlein und Weiblein, die in langer Reihe auf den Treppenstufen vor den Kircheneingängen stehen und von der glaubensfrommen Gemeinde, denen Geben seliger denn Nehmen ist, ihr Scherflein erhalten — sie sollen alle reich sein, sehr reich, sagt man mir, und für ihr privilegirtes Plätzlein am Thor des Gotteshauses schwere Abgaben an die Kirche zahlen. Die grausigen Krüppel ferner, die ihre festen Stellen auf den Promenaden haben, sollen eigene Häuser besitzen — sagt man —; ihr Reichthum soll im genauen Verhältniß zu ihren Gebrechen stehen und — zu dem Entsetzen, das diese den Passanten einflößen. Ich glaube es gern, glaube es um so lieber, als diese Ueberzeugung etwas von der Schändlichkeit meines hartherzigen Sinnes raubt.

Eine der fesselndsten Schaustellungen, die die Bettler hier in den Straßen, auf den Promenaden veranstalten, ist ihre Morgentoilette, die ganz ungenirt sich vor den Passanten vollzieht. Da kann man Studien machen, zusehen, wie Mütter ihre Kindchen kämmen und sich selbst hinterher, Männer in ihren ewigen Jagdgründen, die ihnen keine Pacht kosten, sich tummeln, wie sie sich künstliche Strümpfe fabriziren und Sandalen befestigen, und man kann ebenfalls das Geheimniß lernen, ohne Hilfe von Seife und Wasser sich immer — sauber zu erhalten.

Ja, der spanische Bettler ist ein König, ein freier Mann. Ihm gehört die Welt.

— Deplazirt. — Herr (zur alten Jungfer): „Daß aber Ihr Hündchen stets um drei Uhr einschläft." — „Ja, es ist sehr Gewohnheitsmensch geworden."

— Hausfrauenleid. — Frau A.: „Sie geben Ihrem Mann den Hausschlüssel mit? Das thue ich nicht." — Frau B.: „Was soll ich machen? Geb' ich ihm den Schlüssel nicht, dann bleibt der Mensch einfach bis morgen früh aus."

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12:02 Mtgs. Ankunft in New York 3:30 Nachm.; " " Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11:30 Mtgs. " " New York 7:50 Mrgs.; " " Boston 10:20 Abds.

Via Nickel Plate.

Abf. 10.20 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.; " " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Mrgs.; " " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.; " " Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Mrgs.; " " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz, u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western Passagier-Agent, 205 South Clark-St., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 South Clark St., Chicago, Jll.

Jllinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.45 N	‖11.15 V
Chicago & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Jllinois u. Jowa	*11.30 V	* 2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 V
Kansas City, St. Joseph	*11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.20 N	* 7.47 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.20 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.45 PM	8.00 AM
St. Louis Limited †	11.15 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.45 PM	8.00 AM
Peoria Limited †	11.15 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail †	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express *	11.00 PM	7.15 AM
Joliet & Bloomington Accommodation †	8.00 AM	8.45 PM
Joliet Accommodation †	9.30 AM	7.45 PM
Joliet Accommodation †	5.00 PM	8.45 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	11.00 PM	10.20 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖ 5:80 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:45 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg... ‖ Nur Sonntag.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*10.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	* 7.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 7.30 N	* 7.50 V

* Täglich.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.20 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Chicago & Erie-Eisenbahn.



Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7. 0 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York, Columbus & Norfolk	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	* 10.30 N	* 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 8.10 N	*10.25 V

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kutscher für 2 Pferde und Buggy; — Board und $10 den Monat. 227 W. North Ave. ff

Verlangt: Hosenpresser; sofort. 267 Noble Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Junge an Cake; $4 und Board. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Deutscher, 17 Jahre alt, für leichte Porterarbeit. 345 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kollektor für außerhalb; $12—$15 Wochengehalt. 585 W. Chicago Ave. ff

Verlangt: Eine dritte Hand an Brod und Biscuits. 447 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 423 Wells Str.

Verlangt: Guter Gasfitter. 423 Wells Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparatur. 364 Belden Ave.

Verlangt: Ein Porter. 202 E. North Ave.

Verlangt: Sofort, ein Junge der in Bäckerei erfahren. 189 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mann, im Badehaus zu helfen. — 790 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Hosenschneider. 534 Wells St.

Verlangt: Ein Junge, an Brot zu arbeiten. 883 Centre Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand an Brot. Muß gut an der Bench arbeiten können. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um Ordres auszufahren im Meatmarket. 2746 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. 186 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Zwei gute Waiters. 1856 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter. $15 und Board. 1856 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schmiedehelfer, junger Mann; gute Gelegenheit für frisch Eingewanderten um das Geschäft gründlich zu erlernen. Guter Lohn und stetige Arbeit. 3355 S. Halsted Str.

Verlangt: Fleißiger Mann, ledig, für Pferde und leichte Arbeit. Zwischen 5 und 6 Uhr. Harbach, 484 W. 15. Str.

Verlangt: Guter Porter, sofort, für allgemeine Saloon-Arbeit. Soziale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. 2616 S. Park Ave.

Verlangt: Ein Wagenmacher auf's Land zu gehen. Nachzufragen 16 Union Place, nahe 22. Str.

Verlangt: Küchenmann, der etwas vom Kochen versteht. Stetige Arbeit. 596 S. Halsted Str.

Verlangt: 2 gute Butcher. Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann für im Haus zu arbeiten. 1106 N. Halsted Str., Huntinghouse.

Verlangt: Starker Junge für Porter-Arbeit. — Nachzufragen 231 E. Jackson Blvd.

Verlangt: Reinlicher junger Mann für Saloonarbeit. 46 LaSalle Str., Saloon.

Verlangt: 150 Barbiere, Metzger, Bäcker, mit oder ohne Erfahrung. Chicago Free Employment Agency, 3 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. 738 N. Halsted Str., $5 die Woche.

Verlangt: Junge. 206 Ohio Str., im Schneider-Shop.

Verlangt: Bushelman an Hosen. 508 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Vorbügler an Shopröcken. 514 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein starker Junge in einer Bäckerei. — 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Presser an Custom Coats. 189 Fifth Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein Engineer, um kleine Engine und Boiler zu besorgen. Muß Lizens haben und willig sein, sich im Allgemeinen nützlich zu machen. Lohn $9 die Woche. 85 S. Market Str.

Verlangt: Ein Zuschneider in Möbel-Fabrik und einige starke Jungen zum Sandpapieren an Maschinen. 541 E. 28. Str., nahe Butler.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen.— 355 Maxwell Str.

Verlangt: Alter Mann, auf der Farm zu arbeiten. Gutes Heim und Lohn. 370 Randolph Str.

Verlangt: Kräftiger Kellerbursche, der mit allen Kellerarbeiten vertraut ist. 56 Fifth Ave., Zimmer 606. —

Verlangt: Starker Junge, englisch sprechend, für Elevator in Flat-Gebäude. Empfehlungen und Erfahrungen. Gerald Building, 2600 State Str.

Verlangt: Fitters an eiserner Treppen-Arbeit. Oakley Ave. und Kinzie Str.

Verlangt: Guter Bügler. 30 Menominee Str.

Verlangt: Starker Knabe ungefähr 15 Jahr alt, für Office-Arbeit; lange Stunden. 110 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann in Stall und Garten zu arbeiten. Lohn $15 und Board. 804 N. Harding Ave.

Verlangt: Painters. 85 E. Madison Str.

Verlangt: Porter. 85 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Butcher für Samstag. W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kollektor für außerhalb. $12—$15 Wochengehalt. 585 W. Chicago Ave., Mfg. Co. fsa

Verlangt: Rug-Weber; 22 Cents die Yard. 1242 W. Van Buren Str. fsa

Verlangt: Eine 3. Hand Cake-Bäcker. 5 Tell Pl.

Verlangt: Junge von 15 Jahren, um sich im Hause nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., eine Treppe. 27ap1w

Verlangt: Schlosser, ein Mann, der das Bicycle-Repariren gut versteht. 57 State Str., Hammond, Ind. dofrsa

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas vom Beer Bottling versteht und Flaschen waschen kann mit der Maschine. Fred. Steinbach, West Großdale, Jll. dofrsason

Verlangt: Schneider, die Bushelarbeit verstehen. Edward E. Strauß & Co., 246 Market Str. dofr

Verlangt: Ein Junge an Hosen zu bügeln. 707 W. 19. Str. dfsa

Verlangt: Gärtner, lediger Mann, in Garten und Haus zu arbeiten. Muß Referenzen haben. Nachzufragen zwischen 6 und 8 Uhr Abends, 1846 Roscoe Str., östlich von Evanston Ave. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiger Rockschneider. Fred. Grund, 770 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Uhrmacher. 900 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagen-Arbeit. — 9228 South Chicago Ave., South Chicago. mdfsa

Verlangt: Blacksmith für Country-Arbeit; einer der am Feuer arbeiten kann, guter Lohn und stetiger Platz für den rechten Mann. Lediger vorgezogen. Thomas Johannsen, Highland, Ind. mdfr

Verlangt: Farmarbeiter; guter Lohn. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 25ap,1w

Verlangt: Tüchtige Agenten für Guitar-Zithern für hier und auswärts. 226 Milwaukee Ave., nahe Halsted. 24ap1w

Verlangt: Drei ärztliche Instrumentenmacher für Catheter, Murphy-Knöpfe und Sonden. Angabe über frühere Beschäftigung und verlangten Lohn erwünscht. Adresse: Box 50, Station N., Chicago. 21ap7t

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave. *

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Putzmacherin, Verkäufer und Verkäuferinnen. 729 Lincoln Ave., oben.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender oder Waiter. Adr.: B. 278 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann von zwanzig Jahren, mit zwei Jahren Erfahrung wünscht Stelle als Bartender. Adresse: August, Rosenow, 253 E. Indiana Str. fsa

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle.— Adr. B. 298 Abendpost. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finisher und Knopfannäher an Westen. 41 W. Van Buren Str., Ecke Canal. ff

Verlangt: Gute Putzmacherin; sofort. 947 Lincoln Ave. fsa

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre, an Hosen. 508 N. Marshfield Ave.

Verlangt: 4 gute Maschinen-Mädchen an Röcken. 845 W. 17. Str. frson

Verlangt: Maschinenhand an Westen. 41 Van Buren Str., Ecke Canal. fsa

Verlangt: Ein Mädchen an Custom-Hosen zu nähen. 281 Newberry Ave. fsa

Verlangt: Perfekte Aermel- und Rock-Arbeiterinnen; sofort. 3113 Michigan Ave. fsa

Verlangt: Maschinenmädchen und Handmädchen an Skirts — auch Mädchen zum Lernen. 172 Potomac Ave., hinten.

Verlangt: Maschinen- und Handnäherin; auch Lehrmädchen. Arbeit wird nach Hause gegeben. — 172 Potomac Ave.

Verlangt: 10 erfahrene Mädchen an Kappen. 197 E. Madison Str., Zimmer 8 und 9.

Verlangt: Finishers an Westen. 127 Hadden Ave. dofrsa

Verlangt: Häkelarbeiterinnen, Arbeit zum Nachhausenehmen. 745 Madison Str., nahe Lincoln. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 713 N. Leavitt Str.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters. Leichte Arbeit. Williams, 683 W. Division Str.

Verlangt: Schnelles, nettes, starkes Stubenmädchen, muß gut nähen können und willens sein, im Sommer nach Lake Geneva zu gehen. Auch eine zuverlässige Waitreß — Privatfamilie. Gute Empfehlungen verlangt. Müssen englisch sprechen. 182 Ruish Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Keine kleinen Kinder.— F. W. Klein, 5014 Cottage Grove Ave. fsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 3437 Michigan Ave. fsason

Verlangt: Mädchen für Restaurant und Hausarbeit. 1110 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurant-Arbeit. 596 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 5931 S. Sangamon Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche. 1312 Diversey Ave.

Verlangt: 2 deutsche Mädchen für Hausarbeit, für Store und Küche; keine Wäsche; guter Lohn. 893 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; muß zu Hause schlafen. 702 Lincoln Ave. Nachzufragen in Apotheke.

Verlangt: Mädchen das selbstständig den Haushalt führen kann. Zu erfragen 1072 Lincoln Ave., — Drug Store.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, kein Bügeln; zwei in der Familie; guter Lohn; muß gut kochen können und Englisch verstehen. Vorsprechen Abends gegen 7 Uhr, Flat N, 4. Floor, Lessing Building, Nordost-Ecke Evanston Ave. und Surf Str., ein Block nördlich vom Ferris Wheel.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4 bis $5. 42 Rees Str.

Verlangt: Eine deutsche Frau oder Mädchen in mittleren Jahren, einem Mann mit fünf Kindern den Haushalt zu führen. Kann sich melden 34 Dean Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 3814 Rhodes Ave., 3. Flat, nahe 39. Str.

Verlangt: Eine gute Köchin; Oesterreicherin vorgezogen. Restaurant 90 S. Halsted Str. fsa

Verlangt: Eine deutsche Frau welche außer dem Hause wäscht, wird baldmöglichst für 3 Familien gesucht. 1237 Montana Str., 2; Nordseite. fsa

Verlangt: Mädchen in einem Restaurant zum Geschirrwaschen. 247 Western Ave. in Blue Island. Man nehme Wentworth Ave. Car bis 79. Str., von da die Blue Island Ave. Car bis zum Ende der Linie. Car Fare vergütet.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1973 N. Halsted Str. fsion

Verlangt: Eine gute Lunch-Köchin. 73 W. Washington Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. Louis Reuter, 95 West Erie Str.

Verlangt: Kürzlich eingewandertes deutsches Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim für ein braves Mädchen. Adr.: T. 715, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 146 E. Madison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 820 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; — schlafe zu Hause. 247 Bissell Str., 2. Stock.

Verlangt: Aeltere Frau, die Liebe zu Kindern hat. 140 Townsend Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 318 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit; guter Platz oder junges Mädchen um mitzuhelfen. 541 N. Clark Str., nahe Schiller Str.

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen. 101 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche und kleine Familie. 625 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 277 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $4.50; einfach Kochen; kleine Familie. 347 E. North Ave. 1. Flat.

Verlangt: Junge Frau zum Reinmachen. 77 N. State Str., im Store.

Verlangt: Mädchen, 2 Mahlzeiten des Tages zu besorgen; keine Sonntags- oder Nachtarbeit. Kraus, Nordwest-Ecke Fullerton und Green Str.

Verlangt: Zuverlässiges englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit; $3.50. 1022 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1064 N. Mozart Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Keine Wäsche. 104 Potomac Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit: keine Kinder. 91 Florence Ave., nahe Diversey Boulevard.

Verlangt: Eine ältere Haushälterin bei Wittwer mit 3 Kindern. Vorzusprechen Abends die ganze Woche. 1700 N. Leavitt Str.

Verlangt: Köchin und Dishwascher. 85 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1548 Dunning Str.

Verlangt: Eine ältliche Frau als Haushälterin in kleiner Familie. 23 Newton Str.

Verlangt: Kindermädchen, um auf ein dreijähriges Kind zu achten. Seymour, 320 Hampden Court.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Hausreinmachen. 617 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetiger Platz; kein Umziehen. 25 Diversey Court, nahe Wrightwood Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit.— 258 E. Ohio Str. dfrsa

Verlangt: Sofort, arbeitsames, häusliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Lohn $4.00. 868 Central Park Ave. Ogden Ave.- oder 22. Str.-Car. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie; guter Lohn. 222 Warren Ave. df

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Chas. Berger, 314 Wells Str., Ecke Oak. dfr

Verlangt: Zwei ordentliche Mädchen für Küchenarbeit. Boedisches Cafe, 36—38 N. State Str. dfr

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für kleine Familie: keine Hausreinigung; keine Wäsche. 17 Lincoln Place, zwischen Garfield und Webster Ave. dfr

Verlangt: Ein zweites Mädchen. Guter Lohn, Leichte Arbeit. 1078 Evanston Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen. John Meier, 1523 Ogden Ave. dofr

Verlangt Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 586 W. Adams Str. midofr

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen auch Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, sofort untergebracht. 200 31. Str., Mrs. Mandel. 26ap1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 North Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. E. Runge. 18ap,1m

Verlangt: Erfahrene Waiter-Mädchen. 176 E. Madison Str. dimidofrsa

Verlangt: Das älteste deutsche Stellenvermittlungsbureau, jetzt 498 N. Clark Str. Gute Plätze. Kostenlos. Herrschaften werden schnell und gewissenhaft bedient. Gust. Strelow. 22ap,1m,tgl&son

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit. Haushälterin. Eingewanderte Mädchen werden auf das Schnellste in feinste Familien plazirt. Anna Mensel, 599 Wells Str. 29mz,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen wünscht Stelle in besserer Familie. Kann kochen, waschen und bügeln, willig zu arbeiten. Elisabeth Kramer, 166 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Waschplätze. 1295 N. Ashland Ave. ff

Gesucht: Gebildete Dame wünscht Haushälterin-Stelle. 202 E. Ontario Str., 1. Flat.

Gesucht: 2 Frauen suchen Stelle als Haushälterinnen. 283 W. Division Str. dofr

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5ag1j

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone W. 1843. 22fblj&son

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building. 79 Dearborn Str., Wohnung 104 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers. Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte. Suite 820 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgter Frauen Freude gebracht, nie in einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Jll. 19ap,2w

Männerkrankheiten geheilt. Keine Gebühren für Untersuchung. Abends offen. Dr. Lincoln, 70 Madison Str., Zimmer 4. 2mz,1m,son

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine Zeitungsroute. Adr.: T. 714 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, gutes Geschäft, gute Wohnzimmer. Muß verkaufen, Cash oder auf Zeit, für rechte Person billig. 321 Orchard Str.

Zu verkaufen: Billig, Grocerystore mit Pferd und Wagen, wegen Krankheit. 276 Cleveland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen, erster Klasse Hand-Laundry. 767 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Für den besten Preis, welcher bis 1. Mai geboten wird, Candy-, Zigarren-, Notion-Store, kann für Delikatessen- oder Ice Cream Parlor eingerichtet werden. Gute deutsche Nachbarschaft. 80 Willow Str.

Muß verkaufen: Meinen bestgelegenen Grocery- und Confectionery-Store. Schöne Einnahme. Guter Waarenvorrath, beste Einrichtung, für $135, werth das Doppelte. Seltene Gelegenheit für einen Deutschen. Billige Miethe. 122 Townsend Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen-Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt: 372 Larrabee Str., im Store. frsason

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 444 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Gutes Fleischgeschäft. 3557 Wallace Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gute Bäckerei mit aller Store-Einrichtung. 5728 Ashland Ave. ff

Zu verkaufen: Saloon, halber Block von City Hall, gutes Mittagsgeschäft, wegen Krankheit billig. Adr.: K. 897 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. Sehr gute Lage. Näheres 940 Armitage Ave., nahe Kedzie Ave. ff

Zu verkaufen: Billig, eine altetablirte Bäckerei, wegen Abreise. 1771 N. Western Ave., nahe Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Eine Grocery, sehr billig. Nachzufragen: 167 Burling Straße.

Zu verkaufen: Altetablirte Bäckerei, gutes Geschäft; guter Verkaufsgrund. 3808 Cottage Grove Ave. mifr

Zu verkaufen: Billig, Ecksaloon mit Kegelbahn. — 572 Larrabee Str. dofsa

$500 kaufen einen gutzahlenden Eck-Saloon, über 100 für Mittag, Eingang zur Hochbahnstation an Dearborn Str. Klein, 22, 163 Randolph Str. dofr

Zu verkaufen: Billig, kleiner Schuh-Store, Kunden-Arbeit, und zwei Nähmaschinen. Näheres zu erfragen: 4348 State Str. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutes Fleischer-Geschäft. 1635 Wrightwood Ave., Solms. 27ap1w

Aufgepaßt! Aufgepaßt!—Eine seltene Gelegenheit! Die beste Ecke am Haymarket! Saloon zwischen, $30 bis $40 Einnahme täglich. Umständehalber sehr billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt: Bertram, 11 West Huron Str. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei; gutes Store- und Wagen-Geschäft. Agenten verbeten. — 4403 Wentworth Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon. Guter Platz für deutschen Mann, billig, wegen Krankheit. 979 Milwaukee Ave. midofr

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Theilhaber verlangt: Ein starker Mann, mit $500 als Theilhaber, um Ferryboot zu besorgen. Keine Auslagen. Einnahme $5 bis $10 täglich. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 419. 24ap—5m

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner Butchershop nebst Fixtures, Zimmer, Keller und Stallung, nahe Roscoe, an Ashland Ave., $15 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung speziell für Grocery. 1121 Southport Ave. fsason

Zu vermiethen: Blacksmith-Shop, sehr guter Platz und Kundschaft. 157 Madison Str., Harlem. fsa

Zu vermiethen: Ein guter Saloon mit Fixtures in vollem Betrieb, vom 1. Mai ab. Zu erfragen 1479 Clybourn Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Passend für Real Estate Office, Barber- oder Schuhmachershop. 123 Center Str. dofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, Gas und Bad. 284 N. Clark Str., 1. Flat. ff

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer für einen Herrn, bei Privatfamilie, billig. 61 Cleveland Ave., Top-Flat.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer mit Board, sehr passend für zwei gute Freunde, in einer guten Familie, beste Lage in der Stadt, nahe Wells und North Ave., nur 2 Block bis zum Lincoln Park. Adr.: T. 720 Abendpost. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Team von Pferden, Dumpwagen und Geschirr, wegen Krankheit. 90 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Gutes Pony. 181 Dayton Str.

Zu verkaufn: Schöne Zuchttauben mit Jungen, billig. 135 N. Desplaines Str.

Zu verkaufen: Frisch melkende Ziege mit Jungen. 1828 W. Fullerton Ave., nahe 48. Ave. Armitage Ave. Car.

Zu verkaufen: Ziege mit Jungen, Umständehalber. 752 W. Huron Str.

Bicycles, Nähmaschinen rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard - Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Akam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano, billig. Brauche $50 baar. 387 N. Washtenaw Ave. fsson

Dame will krankheitshalber ihr elegantes $450 Upright-Piano, fast neu, für nur $165 verkaufen. Nachzufragen sofort 2431 Prairie Ave. 24ap1w

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $275; großes, hübsches Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str. *

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vertauschen: Schöne Eisbox gegen Grocery, passend für Grocerystore. 4508 S. Armour Ave.

Beste Preise für alte Bettfedern und Kissen. Adr.: B. 291 Abendpost. 28ap,1w

Zu verkaufen: Privat, bevor Montag 1. Mai, vollständiges Set von eichenen Saloon-Fixtures, einschließlich National Cash Register, Sopha, Glas-Waaren, Gas-Fixtures, alles vollständig u. s. w., 186 E. Randolph Str. oder verkaufe um 2 Uhr Montag, auf Auktion. ff

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung, Bench, Pfannen, Bowls, Boxes, billig. 6747 S. Halsted Str., oben.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch. Ein lebenslustiger Mann, Handwerker, 30 Jahre alt, mit guter, dauernder Stellung und Baar-Ersparnissen, wünscht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft eines soliden Mädchens oder einer Wittwe, womöglich mit etwas Ersparnissen, zu machen. Verschwiegenheit Ehrensache. Näheres brieflich. Adr. O. 453 Abendpost.

Heirathsgesuch. Braves Mädchen, 24 Jahre alt, edler Gesinnung, ohne Untugenden, von angenehmem Aeußern, langjährige Dienerin in einem Hause, mit 900 Dollars erspartem Gelde, wünscht auf diesem Wege, da zurückgezogen lebend, mit anständigem, arbeitsamem Manne bekannt zu werden. Näheres durch G. Kühl, Herausgeber der Deutsch-Amerikanischen Heirathszeitung, 498 N. Clark Str., 1 Treppe. Zu sprechen Morgens 9 bis Abends 9, auch Sonntags.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Herr im Alter von 40 Jahren, mit einem Mädchen, mit gutem Auskommen, wünscht mit einem braven Mädchen oder einer Wittwe im Alter von 30 oder 40 Jahren — mit einem Vermögen von $500 — zwecks Heirath bekannt zu werden. Keine Agenten brauchen vorzusprechen. Adr. K. 899 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schule für Schnittzeichnen, Maßnehmen u. Kleidermachen.—Frau Olga Goldzier, 919 N. Clark Str., Ecke Garfield Ave., eröffnet einen neuen Kursus.— Damen können während des Unterrichts ihre eigenen Kleider anfertigen. Mündlich oder schriftlich werden Auskünfte bereitwilligst ertheilt.—Schnellste und beste Lehrmethode. 22ap,1m,tgl&son

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16seplj

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$125. Spezial Vormunds-Verkauf. $125. 40 Acker Claybodenboden, mit Haus darauf, 4 Meilen von Stadt. Central Wisconsin. $125 Anzahlung. Preis $300. Theilweise unter Pflug. Henry Ullrich, Verwalter, 34 Clark Str., R. 41. 24ap2w&son

Nachlaß-Verkauf. 80 Acker, Haus, Stall; 20 Acker unter Pflug; Pferde, Kühe; alle Geräthschaften; nur $750; $400 Anzahlung. Henry Ullrich, Verwalter, 34 Clark Str., R. 419. —5mai

Zu verkaufen: Ein feines Heim auf dem Lande, 1½ Meilen von Downers Grove, Jll. 10 Acker Land, Dwelling, Haus, Barn, Obstgarten, Weinreben. — Adr.: M. Hofert, 639 S. Fairfield Ave., Chicago. midoff

Zu verkaufen—Habe mehrere gute Frucht- und Grain-Farmen, direkt im Frucht-Belt, So. Haven, Michigan. Auch feines Sommer-Hotel am Lake. Sehr preiswürdig.—Cook, 88 Washington Str.

Zu verkaufen: Frucht-, Grain- und Sommer-Resorts Farmen, am Wasser gelegen, nahe Holland. Zu erfragen bei Charles Ronge, Holland, Mich. 28ap,1w,tgl&son

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Lotten $190. Keine Zinsen das erste Jahr. Keine Taxen bis 1900. Hoher Boden. 7 Meilen vom Court Haus. Nahe elektrischer und Eisenbahn. $20 Cash, $5 monatlich. In der Office Nachmittags und Sonntags. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Addison Str. dofrsason

Zu verkaufen: Haus, Lot und Stall, billig. 752 W. Huron Str.

Nordseite.

Zu verkaufen: Geschäfts- und Privathäuser, spottbillig, wenig Geld erforderlich. Gute Gegend in Lake View. Nicholas Pruessing, 775 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Schöne große neue Cottage, $1350, Straße gepflastert, Zement-Seitenwege, nahe Cuyler und Lincoln Ave. Straßen- und Eisenbahn leicht zu erreichen. $100 baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. ff

Geld auf Möbel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 1. 10aplj

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht. Wenn Ihr nicht kommen könnt, dann bitte schickt Adresse und wir senden einen deutschen Mann nach Eurem Hause, welcher Euch alle Auskunft gibt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. Otto C. Boelcker, Geschäftsführer. 25jan* Nordwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann, Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Ehrliche Leute in augenblicklicher Verlegenheit, welche Geld auf Möbel, Pianos oder dergleichen leihen wollen, können schnell bedient werden, ohne sich der Neugier ihrer Nachbarn oder der Oeffentlichkeit auszusetzen. Niedrigste Raten.—Sie bleiben im Besitz und dem Gebrauch der Sachen. Bedingungen bei Nachfrage höflichst erklärt.—Jllinois Trust Co., 508 InterOcean Bldg., 130 Dearborn Str., Ecke Madison. 15ap,1m

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Ohne Kommission Geld zu verleihen zu 4, 5 und 6 Prozent. R. 4, 59 North Clark Str., Charles Stiller. 8ap,1m,täg&son

Privat-Geld, theils ohne Kommission; schnelle Bedienung zugesichert.—Nicholas Prussing, 775 Southport Ave. difr

Die Revenue Loan & Building Association, 79 Dearborn Str., Zimmer 1614, verleiht Geld auf Grundeigenthum zu 6 Prozent, ohne Premium und ohne Kommission. 11ap,tuson1m

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison. Herman Schulz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Verlangt: Ein Mädchen von 10 bis 12 Jahren, ohne Eltern bevorzugt, evangelisch; wünsche es als eigenes anzunehmen. Robt. G. Schwartz, 3500 Superior Str., up Stairs, Front. dfr

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm. *

Verheirathet oder ledig?

Von B. M. Croker.

(Fortsetzung.)

Der Mann war dem Schloßherrn, der ihn zuweilen als Treiber bei der Jagd beschäftigte, wohl bekannt.

„Ein nasser Tag, Michael", gab er auf diese Anrede zurück.

„Ja, gnädiger Herr."

„Glauben Sie, daß es fortregnen wird?" fragte Madeline.

„Darüber läßt sich nichts Rechtes sagen; aber ich denke nicht. Der Guß kam so plötzlich."

„Ich vermuthe, Ihr kommt aus der Messe, Michael?"

„Ja, gnädiger Herr!"

„Habt Ihr Bekannte und Freunde getroffen, Micky? Und habt Ihr nachher noch einen guten Trunk gethan?" fragte Lord Tony.

„Nur die Lippen naß gemacht."

„Was trinkt Ihr denn am liebsten, Micky! Was würdet Ihr trinken, wenn man Euch traktirte?"

„O, Whiskey und Porter!"

„Zusammen?"

„Ja, warum denn nicht? Ich glaube, 's ist die beste Mischung!"

„Wieso?"

„Na, sehen Sie: Wenn ich Porter allein trinke, so bin ich dudeldick, ehe ich einen Rausch habe, und wenn ich Whisky allein trinke, so ist's umgekehrt, dann bin ich betrunken, ehe mein Durst gelöscht ist. Trinkt man aber beides zusammen, so wird 's gerade das Richtige."

„Michael, du solltest dich schämen, vor den Damen so zu reden," rief seine Frau, die in diesem Augenblicke mit einem Wickelkinde auf dem Arme hereintrat. Dies Kind mochte etwa einen Monat alt sein, war in ein altes Tuch gewickelt und hatte matte, blinzelnde Augen.

„Himmel, ein Wickelkind!" rief der alte Squatter. „Tragt es fort, gute Frau, ehe es anfängt zu schreien. Ich hasse Kindergeschrei."

„Nein, nein! Zeigen Sie es her! Geben Sie es mir auf den Arm!" riefen mehrere der Damen, und bald ging das kleine Menschenkind von Arm zu Arm, begrüßte aber jede seiner neuen Freundinnen mit einem gellenden Geschrei. Pamela, Frau Leach, Fräulein Lumley und Lady Rachel wurden in derselben nicht zu verkennenden Weise von ihm abgelehnt.

„Nun, Maddie, versuchen Sie mal Ihr Glück! Zeigen Sie, ob Sie wissen, was an dem kleinen Bündel oben oder unten ist", sagte Lady Rachel, indem sie das Kleine der Mutter abnahm und es Maddie in den Arm legte.

Nach dem Sturme folgte nun die Stille. Das reizbare Kind beruhigte sich und blickte seine neue Wärterin mit nachdenklichen Augen an, und während Madeline es kunstgerecht wiegte und mit ihm plauderte, sahen Mutter und Großmutter diesem Behaben voll Dankbarkeit und Verwunderung zu, bis die Alte endlich die Pfeife aus dem Munde nahm, damit auf Madeline deutete und in irischer Sprache etwas sagte.

„Was meint sie? O, bitte, übersetzen Sie es uns!" rief Pamela aufgeregt. „Bitte, bitte!"

„O, gnädiges Fräulein, das kann man nicht, das geht nicht!"

„Na, was ist denn weiter dabei!" rief Michael, in lautes Lachen ausbrechend.

„Nun, dann heraus damit!" befahl West aus der Ecke heraus, wo er auf einer Kiste Platz genommen hatte und mit seinen kurzen Beinen baumelte. Jedenfalls erwartete er, eine echt irische Schmeichelei über seine Tochter zu hören.

„Sie sagte, die junge Dame hätte so ein Geschick, mit kleinen Kindern umzugehen, daß sie viel Erfahrung darin haben müsse. Gewiß wäre sie 'n verheirathete Frau, die selber was Kleines hätte."

Das war's nun gerade nicht, was der eitle Vater zu hören gewünscht hatte. Er runzelte die Stirn, sah sehr ärgerlich aus und brummte, die alte Hexe würde wohl etwas zu tief ins Glas geguckt haben. Die übrigen Mitglieder der Gesellschaft fingen plötzlich an, sich sehr laut und angelegentlich zu unterhalten, um sich den Anschein zu geben, als hätten sie von der unglücklichen Bemerkung der Alten nichts gehört.

Niemand außer Lord Tony wagte die arme Madeline anzusehen. Sie hatte ihr Gesicht zu dem Kinde niedergebeugt, aber ihre Stirn war dunkelroth.

Inzwischen hatte das Unwettter angefangen, sich zu verziehen. Der Himmel wurde wieder klar, und die Gesellschaft begann, ihre Capes und ihre Hüte zu schütteln und nach ihren Handschuhen zu suchen. Alle waren mehr oder weniger naß, alle Toiletten, besonders die Federn der Damenhüte, zeigten sich arg mitgenommen, aber Sturm und Regen hatten aufgehört, die trügerische Sonne schien wieder und die Gesellschaft, die sich nach frischer Luft sehnte, drängte ins Freie. Der alte West hatte Michaels Frau eine halbe Krone in die Hand fallen lassen und dafür allerlei Segenswünsche entgegengenommen; seine Tochter aber drückte dem Säuglinge ein Goldstück in die winzige Faust, ehe sie ihrem Vater und seinen Gästen hinaus folgte.

Und nun ging's heimwärts. Das kurze Gras war naß, kleine, durch den Regen gebildete Bäche rieselten zwischen den Steinen hin, und die Landschaft, Berg und Thal sahen aus wie ein frisch gefirnißtes Bild. An den Hängen blühten goldener Ginster und purpurnes Heidekraut, rothe Preißelbeeren schimmerten unter ihren dunkeln Blättern hervor und weiße Schafe und kleine schwarze Rinder gingen ringsum auf der Weide.

Die Gesellschaft ging abwärts zu zwei und Lord Tony und Madeline schlossen den Zug. Er war jetzt wirklich in das schöne, große Mädchen verliebt, das da mit von Wind und Regen lebhaft gerötheten Wangen neben ihm herging. Wind und Regen hatten ihrer Schönheit keinen Abbruch gethan, sondern sie im Gegentheil erhöht. Ja, sie würde vorzüglich zu ihm gepaßt haben, denn sie war eine Frau, auf die er hätte stolz sein können, war außerdem ein prächtiger, immer heiterer, gut gelaunter, unterhaltender Kamerad und würde eine vorzügliche Hausfrau und Gehilfin für einen Landedelmann abgeben haben. Wie elastisch sie neben ihm hinschritt, wie flink sie alle Zaunstiegen erklomm, wie leichten Fußes sie über die Hänge von losem, rollendem Gestein hinabkam!

Und hier bot sich eine abermalige Gelegenheit, mit ihr zu sprechen, die er nicht vorübergehen lassen wollte und konnte.

Ziemlich ungeschickt suchte er das Gespräch auf das Thema zu bringen, das ihm jetzt am meisten am Herzen lag, aber er war mit seiner stotternd vorgebrachten Einleitung noch nicht halb zu Ende, als Madeline ihn unterbrach: „Lord Tony, Sie sind mir ein sehr lieber Freund, und—"

„Was thue ich mit Ihrer platonischen Freundschaft, an die ich außerdem noch nicht recht glaube!" fiel er ihr ziemlich heftig ins Wort. „Ich würde nur zufrieden sein, wenn Sie mich wirklich lieb hätten."

„Halt, lassen Sie mich ausreden. Ich wollte hinzufügen, daß ich Sie hoch genug schätze, um Ihnen ein großes Geheimniß anzuvertrauen."

„Das Geheimniß, daß Sie verlobt sind?" rief der junge Mann.

„Nein, daß ich schon verheirathet bin."

Lord Tony blieb stehen. Auch Madeline machte Halt und mit beredtem Schweigen blickten die beiden jungen Menschen einander in die Augen.

Madeline schien ganz ruhig; Lord Tony war dunkelroth vor Staunen und Ueberraschung. Seine Augen wurden immer größer und sein Mund zuckte.

„Sie scherzen!" brachte er endlich mühsam hervor.

„Nein, ich sagte Ihnen die Wahrheit."

„Und mit wem sind Sie verheirathet? Wo befindet sich Ihr Gemahl?"

„In London. Mein Vater ahnt nichts von seinem Dasein. Ich heirathete ihn aus der Schule weg", fuhr Madeline fort. Dann gab sie ihrem Zuhörer mit kurzen Worten einen Abriß ihrer Geschichte. Nur Namen und Stand ihres Gatten verschwieg sie, auch erwähnte sie das Dasein ihres Söhnchens nicht. „Sie kennen jetzt meine gegenwärtige Lage," schloß sie ihre Beichte. „Ich habe bisher noch nicht gewagt, meinen Vater mit der Wahrheit bekannt zu machen, und vertraue Ihnen mein Geheimniß nur in der festen Ueberzeugung an, daß Sie es als Mann von Ehre bewahren werden."

„Natürlich ist es bei mir durchaus sicher," entgegnete er etwas steif, „und ich fühle mich durch Ihr Vertrauen außerordentlich geehrt."

„O, bitte, Lord Tony, reden Sie nicht in diesem Tone mit mir," unterbrach ihn Madeline mit Thränen in den Augen. „Ich erzählte Ihnen alles, weil Sie ein guter Mensch sind und ich die Empfindung habe, daß man sich auf Sie verlassen kann, obgleich Sie sich nur einbilden, Sie liebten mich. In Wahrheit machen Sie sich gar nicht so viel aus mir und sind sich dessen auch bewußt. Zudem habe ich weder Sie noch einen anderen Mann je ermuthigt. Mein Vater hat Sie sehr gern und möchte, daß, Sie kennen ja seine Wünsche... und so wollte ich Sie bitten, ihm gegenüber die Sache auf sich zu nehmen. Das heißt, ich möchte, daß Sie meinem Vater den Glauben beibrächten, Ihre Zuneigung zu mir sei erkaltet und Sie hätten Ihre Absichten aufgegeben!"

„Ich soll also den Lügner und Heuchler spielen!"

„O, nur für eine kleine Weile."

„Immerhin eine starke Zumuthung! Weiß Rachel von der Sache?"

„O nein, nein! Niemand weiß davon als Sie, ich, mein Mann und einer seiner Freunde."

„Und wann gedenken Sie diese kleine Familienbombe platzen zu lassen?"

„Sobald ich zu meinem Manne zurückkehren kann. Wollte ich jetzt sprechen, so würde ich wahrscheinlich vor die Thüre gesetzt werden, und das ganze Vergnügen hier wäre zu Ende."

Ja, dem war so! Vor Lord Tonys Augen stieg das Bild der vielen schönen Tage auf, wozu auch eine Hirschjagd gehörte, auf die er gehofft hatte, ehe er diese merkwürdige Eröffnung empfing.

„Ich weiß, Sie sind sehr ungehalten; aber nicht wahr, Sie verzeihen mir und stehen mir bei?" fuhr Madeline in bittendem Tone fort und blickte ihn dabei mit den schönen, ausdrucksvollen Augen so flehend an, daß er ihr nicht zu widerstehen vermochte.

„Meinen Sie, daß ich Sie auffallend vernachlässigen und Ihnen aus dem Wege gehen soll?"

„Suchen Sie eine Mittelstraße zu finden. Tragen Sie keine zu große Abneigung zur Schau, wenn Ihnen das nicht gerade Bedürfniß sein sollte."

„Die ganze Geschichte gefällt mir nicht, aber ich will Ihnen behilflich sein und mich zum Mitschuldigen an dem Betruge machen. Aber ich muß gestehen, meine verehrte Frau So und So, Ihr Gatte ist doch ein verfl— glücklicher Mensch."

„Sie werden also mein Geheimniß bewahren?"

„Ja, meine Hand darauf!"

In diesem Augenblicke, es pflegt ja immer so zu gehen, drehte sich der alte West um und erblickte die beiden, wie sie zu seiner nicht geringen Freude Hand in Hand bei einander standen. Er hatte die Absicht gehabt, den Nachzüglern zuzurufen, sie möchten sich beeilen, weil die Wagen bereits warteten und die Pferde sich erkälten könnten. Unter diesen Umständen unterdrückte er natürlich den Mahnruf.

Allem Anschein nach hatte Tony seinen Antrag wiederholt und war angenommen worden, und so eilte der glückliche Vater vergnügt vollends den Berg hinab. Unten angekommen vertheilte er die Gesellschaft so schnell als möglich in die verschiedenen Wagen, nahm selbst in dem Landauer gegenüber der durch das Unwetter in ihrer Toilette schwer geschädigten Frau Leach Platz und ließ den Dogcart zur alleinigen Benutzung des glücklichen jungen Paares zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

S. T. Jack gestorben.

In New York ist gestern Abend der bekannte Theaterunternehmer Sam T. Jack im Alter von 46 Jahren an Leberkrebs gestorben. Die ihn behandelnden Aerzte hatten ihre Diagnose auf Rheumatismus gestellt und ihn vor wenigen Monaten erst nach West Baden, Ind., und dann nach Hot Springs, Va., zur Kur geschickt. Am Sonntag trat eine Verschlimmerung seines Zustandes ein. Seine Frau und sein Bruder wurden an das Krankenbett gerufen und weilten bis zu seinem Tode an seiner Seite. Sam T. Jack kann recht wohl als der Begründer der amerikanischen Burlesque bezeichnet werden. Als junger Mann war er Theilhaber eines Zirkus-Unternehmens in der Umgegend von Pittsburg. Nachdem dasselbe verkracht war, organisirte er eine Minstrel-Gesellschaft und gab mit ihr in einem auf dem Mississippi schwimmenden „Floß-Theater" Vorstellungen, welche von den Bewohnern der Uferstädte des „Vaters der Ströme" stark besucht wurden. So kam er nach New Orleans. Dort ergriff er die Idee, eine Vaudeville-Theatergesellschaft, nur aus Kreolinnen bestehend, in's Leben zu rufen. Mit dieser Truppe hat er später schweres Geld verdient. Vor ungefähr 12 Jahren übernahm er die Leitung des hiesigen „Madison Street Opera House" und führte Burlesque-Vorstellungen ein, die sich bis auf den heutigen Tag als zugkräftig erwiesen haben. Für die wahre Bühnenkunst hat der Verstorbene mit seinen Unternehmungen so gut wie gar nichts gethan; der jetzt ganz schauderhaft auf der englisch-amerikanischen Bühne grassirenden Vaudeville-Seuche hat er größtmöglichen Vorschub geleistet.

Die Volksbühne.

Freibergs Opernhaus. — Die Saison in diesem Theater schließt am Sonntag ab. Gegeben wird, zum Benefiz für Herrn Alexander Vogel das packende Zeitgemälde mit Gesang „Unter'm Sternenbanner", von S. H. Rosenthal. In liebenswürdigster Weise haben die tüchtigsten Kräfte verschiedener Bühnen dem Benefizianten ihre Mitwirkung zugesagt, von denen hier nur mit Namen erwähnt sein mögen: die Damen Frl. Fanny v. Bergére, Louise Rolff, Anna Schramm, sowie die Herren Louis Koch, Gustav Uhlich, Carl Weber, Rudolph Koch, Robert Zepernick, Joseph Kraus und Guido Schramm. Da auch auf Ausstattung und Szenerien die größte Sorgfalt verwandt worden ist, so dürfte der Erfolg nicht ausbleiben, und der beliebte Benefiziant von einem vollen Hause begrüßt werden. Gute Sitze können von heute an in „Freiberg's Exchange" belegt werden.

Apollo-Theater. — Den Theaterfreunden der Westseite steht hier für Sonntag ein besonders genußreicher Abend in Aussicht. Der jugendliche Komiker Hans Loebel tritt nach zweijähriger Abwesenheit bei dieser Gelegenheit zum ersten Male wieder auf. Ferner ist auch Herr Arthur Lohse für ein einmaliges Gastspiel gewonnen. Beide Herren sind vom Deutschen Theater in Cincinnati und treten hier nur einmal auf. Zur Aufführung gelangt ein Stück, das an Komik alles bis jetzt in diesem Genre Gebotene bei weitem übertreffen soll. „Das Logengespenst" ist nicht ein neuersonnener Titel eines alten Stückes, sondern eine wirkliche Novität, die in Deutschland, sowie an den besten Bühnen Amerika's geradezu sensationellen Erfolg errungen hat. Die Gesellschaft studirt das Stück unter Herrn Loebel's Regie fleißig ein und garantirt den Besuchern einen in jeder Hinsicht genußreichen Abend.

In Schwulitäten.

James McNally, ein früherer Konstabler, auf welchen die Polizei seit drei Monaten gefahndet hatte, ist gestern von Detektives der Zentralstation verhaftet worden. Der Arrestant soll für einen Advokaten Gelder kollektirt und zu seinem Nutzen verwendet haben. McNally ist eine auf der Nordseite wohlbekannte Persönlichkeit, denn dort war er viele Jahre hindurch als Konstabler thätig.

Die Tegernsee'r.

Nur noch wenige Tage dauert ihr Gastspiel im Gaiety-Theater.

Mit der Aufführung der Bauern-Posse „Amerika-Sepp'l" kommt der Zyklus der von den Tegernsee'r Bauernspielern gegebenen Aufführungen am nächsten Sonntag Abend zum Abschluß. Der gute Besuch, der ihr Gastspiel bisher ausgezeichnet hat, war den Tegernsee'r auch gestern, gelegentlich der letzten Aufführung des interessanten Volksstückes „Jägerblut", treu geblieben und wird zweifelsohne bis zur Schlußvorstellung anhalten. Heute Abend wird „Der Herrgottsschnitzer" zum letzten Male gegeben. Morgen Nachmittag findet die vorletzte Aufführung der urgelungenen Posse „Amerika-Sepp'l" mit Souvenir-Vertheilung an die Damen im Zuschauerraum statt und Abends wird Anzengruber's klassisches Bauernstück „Der Pfarrer von Kirchfeld" in verheißungsvoller Besetzung und guter Einstudirung gegeben.

Frau Hetty siegt.

Richter Ball hat gestern dem Ersuchen der streitbaren Frau Hetty Green stattgegeben und dem County-Steuereinnehmer verboten, die Steuern einzutreiben, mit welchen Assessor Jas. McDonald vom Town of Lake die in jenem Distrikt gelegenen Ländereien der Frau Green belastet hat. Assessor McDonald soll seiner Zeit erklärt haben, er würde die fraglichen Liegenschaften so hoch besteuern, daß die Eigenthümerin es gerathen finden solle, dieselben entweder zu bebauen oder zu verkaufen. Der Richter erklärt nun, die Ausübung eines derartigen Druckes auf Besitzer von leeren Baugründen sei gesetzlich nicht statthaft.



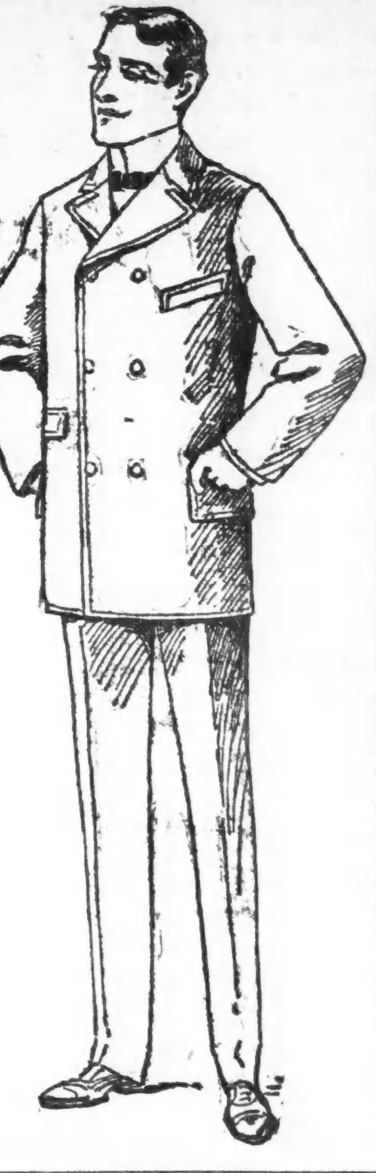
Notiz. Mehr Leute verlangt...

Floorwalkers und Verkäufer sollten in der Office des Superintendenten, Balcony, um 10 Uhr Vormittags vorsprechen. Verkäuferinnen auf dem 6. Floor, um 8 Uhr Morgens, und Cash Girls um 8 Uhr im Damen-Wartezimmer, 2. Floor, Samstag Morgen.

THE FAIR

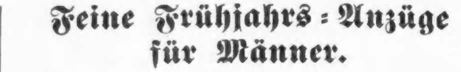
Notiz. Mehr Leute verlangt...

Floorwalkers und Verkäufer sollten in der Office des Superintendenten, Balcony, um 10 Uhr Vormittags vorsprechen. Verkäuferinnen auf dem 6. Floor, um 8 Uhr Morgens, und Cash Girls um 8 Uhr im Damen-Wartezimmer, 2. Floor, Samstag Morgen.



Kleider die gut passen. Kleider die gut aussehen. Kleider die sich gut tragen. Kleider zur Hälfte des gewöhnlichen Profits.

Dieser Laden bietet seinen vielen Kunden bemerkenswerthe Gelegenheiten in Kleidern, besonders merkwürdig, weil nirgends sonstwo größere Eleganz, bessere Stoffe und feinere Arbeit zu finden ist, aber hauptsächlich, weil wir uns ausnahmslos mit der Hälfte des gewöhnlichen Profits begnügen.

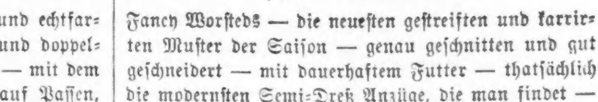


Hübsche Frühjahrs-Anzüge für Männer.

Gemacht von reinwollenen fancy Cassimeres und Cheviots, in sehr wünschenswerthen Mustern — unvollständige Partien von Anzügen, die regulär zu $8 und $9 verkauft werden — jeder Anzug garantirt gut gemacht und sehr dauerhaft — keine billig gemachten, unbefriedigenden Anzüge, sondern die moderne und dauerhafte Sorte — am Samstag offeriren wir ein schönes Assortement zum Verkauf zu dem außergewöhnlichen Preis von **$4.50**

Feine Frühjahrs-Anzüge für Männer.

In blau und schwarz, rauhem Serge, fancy Cassimere und Tweeds, in schönen Mustern — gute Qualität Serge oder Italian Cloth-Futter — gut geschneidert und perfekt passend — in diesem Assortement ist eine vollständige Auswahl von hellen und dunklen Mustern eingeschlossen — Anzüge, welche von den leitenden Kleider-Fabrikanten Amerikas gemacht sind — modern, passend und dauerhaft — reg. $10-Anzüge, spezieller Samstagspreis, nur **$7.75**



Feinere Frühjahrs-Anzüge für Männer.

Bestehend aus schönen durchaus wollenen und echtfarbigen blauen Serge-Anzügen — einfache und doppelbrüstige Sack-Facons — hübsch geschneidert — mit dem besten Serge-Futter — perfekt in Bezug auf Passen, Finish u. allgemeinem Aussehen — alle Größen von 36 bis 46—für fette, gewöhnlich gebaute und dünne Männer — Anzüge, welche man, die Qualität in Betracht ziehend, zu unserem Samstagspreis nicht zu finden hofft .. **$9.75**

Feinste Frühjahrs-Anzüge für Männer.

Fancy Worsteds — die neuesten gestreiften und karrirten Muster der Saison — genau geschnitten und gut geschneidert — mit dauerhaftem Futter — thatsächlich die modernsten Semi-Dreß Anzüge, die man findet — jeder Anzug schön passend, hübsch aussehend und dauerhaft gemacht — werth, von den besten Leuten in Chicago getragen zu werden — kann nicht übertroffen werden von Tailor-made Anzügen, welche für das Doppelte unseres Preises verkauft werden. **$11**

Neue Vestee-Anzüge für Knaben,

Größen 5 bis 8 Jahre — und 2-Stücke Knaben-Anzüge, Größen 6 bis 16 Jahre — reinwollene Fabrikate — Frühjahrs-Moden—alle schön gemacht und gefinisht—schön aussehende u. dauerhafte Anzüge—Samstagspreis nur. **$1.75**

Kurze Hosen-Anzüge für Knaben,

mit Weste—durchaus reinwollene fancy Cassimeres — nette Muster — außerordentlich gut gemacht und stark gefüttert — Größen 8 bis 16 Jahre — Anzüge, welche befriedigen werden und sehr dauerhaft sind — ein Assortement, welches jeden Geschmack zufrieden stellen wird **$3.50**

Elegante Top Coats.

Frühjahrs-Ueberröcke für Männer, in reinwollenen Herringbones und Coverts — mit oder ohne Sammet-Kragen—perfekt geschnitten, passend und gut gearbeitet — die neueste kurze Box-Mode, Satin Aermel-Futter—positiver $10-Werth — Spezialpreis für Samstag **$6.50**

Moderne Ueberröcke für Männer, in feinen Herringbone und Coverts — die neuesten und schönsten Frühjahrs-Farben, perfekt geschneidert, garnirt und gefinished, guter $14-Werth, Samstagspreis, nur **$9.75**

Kombinations-Anzüge für Knaben.

Größen 6 bis 16 Jahre—gemacht von dauerhaften reinwollenen Cassimeres und Cheviots—in hellen und mittleren Farben—nette, effektvolle Muster—extra Paar Hosen mit jedem Anzug, Spezialpreis für Samstag **$2.90**

Frühjahrs-Anzüge für große Knaben.

Anzüge für Knaben, welche lange Hosen tragen — gute Qualität Serge — Größen 13 bis 19 Jahre — doppelbrüstige Mode mit Seide-faced Lapels — perfekter Schnitt und schön gemacht — sehr modern und außergewöhnlich billig — zu **$8.00**

Ausstattungswaaren für Männer.

Offerten von mehr als gewöhnlicher Bedeutung für jene Männer welche sich zum Prinzip machen da und dort ein Quarter beim Einkauf zu sparen — Items, welche Euch morgen in die Reihe der Geld-Sparer bringen.



Ganz farbige gebügelte Hemden für Männer — ebenso eine Partie weißer Hemden mit farbigem Busen — großes Assortiment von neuen Mustern in den neuesten gekreuzten Streifen kreuzten Streifen-Effekte — neue Frühjahrsfarben, ein Paar dazu passende abnehmbare Manschetten — ausgezeichnet gemacht — Kleinhändler verlangen Euch $1.50 — unser Preis .. **95c**

Weiße ungebügelte Männer-Hemden — aus der berühmten sich langtragenden und ausgezeichneten Qualität New York Mills Muslin gemacht — doppelter Rücken und Front — eingesetzter Busen — fortlaufende Facings — felled Nähte — entweder lange oder kurze Busen-Facon — 5 verschiedene Aermel-Längen zu jeder Hals-Größe — ein durchweg gut gemachtes doppelstitched Hemd, das in jedem Ausstattungs-Geschäft zu 75c verkauft wird — unser Preis morgen **50c**

Gebügelte Regligee-Hemden für Männer — mit festen Kragen und Stulpen — ferner einige Dutzend mit weißen Bands und einem Paar dazu passenden Manschetten — alle mit doppeltem Yoke und Perlmutterknöpfen — schön gemacht — sollten für 49c verkauft werden — morgen **39c**

Hochfeine Halstrachten, für Männer — in zahlreichen Facons von Tecks, Puffs, Tecks mit flatterndem Ende, Four-in-Hands und Imperial Styles — gemacht aus ausgezeichneter Qualität importirter Novelty Seide und Satins — in irgend einer Anzahl von neuen und beliebten Plaids, Streifen und Figuren-Mustern; ferner eine Partie in einfachen Farben — diese Auswahl in Halstrachten kann in Chicago nirgendwo übertroffen werden zu diesem Preise — irgend ein anderer Laden würde 59c oder 65c dafür verlangen — unser Preis für die Auswahl **39c**

Reine Groceries.

- Strikt frische Eier per Dutz. **12c**
- Agar Bros.' Frankfurter Wurst, per Pfd. **9c**
- Armours gekochter Star Schinken, per Pfd. **20c**
- Importirte Oel-Sardinen, per Büchse, ... **10c**
- Einheimische Oel-Sardinen, per Büchse, ... **3½c**
- Columbia River Lachs, 1 Pfd. hohe Kanne für **12c**
- Bester New York Käse, per Pfd. **17c**
- Vermont Sage Käse, per Pfd. **15c**
- Fancy Schweizer Käse, per Pfd. **16c**
- Frische Ginger Snaps, per Pfd. **5c**
- Beste italienische Zwetschgen, per Pfd. **10c**

Samen, Büsche u. Sträucher.

- Lawn Gras-Samen, bestmögliche Mischung, per Bushel, $2, per Pfd. **15c**
- Tuberose oder Gladiola Zwiebeln, fancy groß, Stück 1c per Dtzd. **10c**
- Alle Gemüse- oder Blumen-Samen, Packet 1c, Dutzend **10c**
- 70 Sorten Sweet Peas, per Unze **3c**
- Importirte Peonies, roth, weiß oder pink, Stück **12c**
- Importirte Zwei-Tag-Lilien, Dtzd. 1.35, Stück **12c**
- Importirte Lily of the Valley Clumps, Stück **19c**
- Importirte gelbe Rambler Rosenbüsche, Stück **15c**
- Boston Epheu, Dtzd. $2.20, Stück **20c**
- Frühe Richmond Kirschbäume, 3 Jahr alt, Stück **25c**
- Apfelbäume, beste Arten, 3 Jahre alt, Stück **18c**
- Dutchman's Pipe, per Dtzd. $2.75, Stück **25c**
- Concord Grapevines, 3 Jahre alt, per Dtzd. 80c, Stück **7c**
- Hardy Hybrid, Perpetual Rosenbüsche, Dtzd. $1.65, Stück **15c**
- Johannisbeer- oder Stachelbeer-Sträuche, 3 Jahr alt, per Dtzd. 80c, Stück **7c**
- Schöne Blumen-Sträucher, Erstorda, Deutzia, Altheas, Hydrangeas oder Matrimony Vine, Eure Auswahl **15c**

Bargains in Zigarren für morgen.

Mehrere erstaunliche Offerten, die die Kaufkraft Eures Dollars in diesem Departement beinahe um das Doppelte erhöht, mit irgend einem anderen Zigarrenladen in Chicago verglichen—guter Grund, weßhalb wir das Hauptquartier sind.

„First Consul" — Key West, gemacht von dem feinsten ausgewählten Vuelta Abajo Havana Leaf Tabak, auf der Insel Cuba gezogen, garant. durchaus Cuban hand-made wir garant. diese Waaren die allerfeinsten im Markte zu sein, weil kein minderwerthiger Tabak in dieser Sorte verwendet wurde, sondern nur der allerbeste Havana. Wir behaupten ferner, daß diese Waaren 25 Prozent billiger sind als diejenigen die von minderwerthigem Tabak gemacht sind. Warum nicht das Beste kaufen und für weniger Geld?

- Conchas Esp.—regul. zu 10c das St. verkauft—4 für 25c, Kiste von 50 .... **$3.00**
- Big Londres Größe—regul. zu 2 für 25c verkauft—3 für 25c, Kiste von 100 ... **$7.75**
- Große Rothschild Größe—regul. verkauft zu 15c — 10c das Stück, Kiste von 50 ... **$4.25**
- Volle Perfecto Größe — regul. zu 20c verkauft—15c das Stück, Kiste von 25 ... **$3.45**

Caß Cigar Mfg. Co.—Uebriggebliebene Partien werden geräumt — diese kleinen einzelnen Partien werden nicht lange vorhalten, weil sie zu 60c am Dollar gekauft wurden und wir sie weit unter dem Fabrikpreis verkaufen, wie folgt:

- El Tropico Meritos—Fabrikpreis $6 per 100, 7 für 25, — unser Preis per 100 $3.50, Kiste von 50 .... **$1.75**
- Caß Special Regaletas — Fabrikpreis per 100 $5.50 — unser Preis 7 für 25c — per 100 $3.50 — Kiste von 50 ..... **$1.75**

	Unser Preis per 100	Unser Preis per Kiste
La Rita Conchas Esp.—Fabrikpr. per 100 $7.00 ... L'Orient Opera Bouq. — Fabrikpr. p. 100 $5.50 ... L'Orient Deliciosas — Fabrikpreis per 100 $6.00 .	**$4.60**	**$2.30**
L'Orient Noblezza — Fabrikpreis pr 100 $6.50 . L'Orient Invincibles — Fabrikpreis per 100 $7.00 .	**$6.00**	**$1.50**

Spezial-Bargain — New York gemachte Nickel-Zigarren—ein Einkauf von 40,000 Zigarren, garantirt ganz feiner gemischter Filler und Sumatra Deckblatt — regulärer Preis $35.00 per 100 — Legal Standard, Flor de Key West, Rothschilds — wir verlangen per 1000 $28.00, 8 für 25c, per 100 $3.00, Kiste mit 50 Stück **$1.45**

New Cuba und Nickel Leaders—extra feine Fillers, Connecticut Deckblatt, nur 29,000 übrig von dem großen Einkauf von über 290,000, dieser Verkauf wird dieselben räumen. Vergeßt nicht, sie kosten Euch nur 1c per Stück, per 1000 $10.00, per 100 $1.00, Kiste mit 50 .... **50c**

250 Boxes (sämmtlich verpackt 25 Stück in der Kiste) Fabrik-Probemuster — garantirt lange Fillers und Sumatra Deckblatt—per Kiste 75c — zwei für **$1.25**

Ambos Mundos, Right Wing—langer Kombination Filler und feines Sumatra-Deckblatt, sämmtl in Illinois gemacht—diese Waaren sind $22 per 1000 in der Fabrik werth—speziell für diesen Verkauf, per 1000 $18.50, per Kiste **95c**

„Bucks" — Eugene Valiens & Co., berühmte Bucks, Havana Filler der ausgewähltesten Qualität. Regulärer Preis 5c das Stück, $35 per 1000. Speziell, in diesem Verkauf, 2 für 5c; per 100, $2.50; per 1,000 .... **$25.00**

Rauch-Tabak.

- Becks Hunting, 1⅞ Unzen, per Pfd. 30c
- Dukes Mixtures, 1⅞ Unzen, per Pfd. 34c
- Navy, Gail & Ax, 1⅞ Unzen, per Pfd. 37c
- Soldier Boy, 1⅞ Unzen, per Pfd. 33c
- Mail Pouch, per Pfd. 35c
- Yum Yum, 2 Unzen, per Pfd. 29c
- All Leaf, 2½ Unzen, per Pfd. 26c
- Bull Durham, per Pfd. 50c

Pfeifen-Verkauf.

- Erste Qualität französische Brier Pfeifen — vulcanized gebogene Gummi-Mundstücke, werth 45c **15c**
- Gute Qualität Cob Pfeifen — mit Rohr Mundstück—5 für 5c—per Dutzend **8c**
- Schnupftabak—Aug. Beck & Co.'s berühmter Seal Brand Schnupftabak, alle Sorten, per Pfd. **48c**

10c Gummi-Streichholz-Behälter, 5c.

Kau-Tabak.

- 5c Jim per Pfd. 32c
- Jolly Jack, per Pfd. 30c
- Check, per Pfd. 34c
- Burr Oak, per Pfd 38c
- Gridiron, per Pfd 29c
- Battle Ax, J. T. Dice, per Pfd. 33c
- Climax, Horse Shoe, Spear Head, per Pfd. 42c
- Kismet, per Pfd. 41c

Schuh-Offerten.

Chicago's bestes und bekanntestes Schuh-Departement macht es entschieden zu Eurem Vortheil, morgen ein **Fair** Schuh-Kunde zu sein, wenn die folgenden und andere gleich große Werthe zum Verkauf kommen.



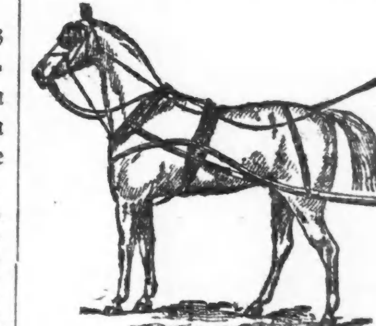
Unsere Männer-Schuhe zu $2.00 sind unübertroffen, wenn nicht einzig dastehend in der Stadt Chicago — wir offeriren schwarze oder lohfarbige Vici Kid, Russia Calf und schwarze CordovanCalf Schuhe, mit London, Pug, Coin oder einfachen französ. Zehen — schwere, mittlere u. leichte Sohlen — alle Größen von 6 bis zu 12 — Weiten B bis EE — Messing- oder Nickel-Eyelets, pinked Tips — diese Schuhe sind modische, dauerhafte und ausgezeichnete Werthe zu unserem Preise— **$2.00**

Schwarze und lohfarbige Bicycle-Schuhe für Männer — solide Eyelets — reg. Style Leisten — corrugated Sohlen — niedrige Absätze —gemacht aus leichtem und weichem, aber dauerhaftem Stoff —alle Größen und Weiten **$1.95**

Bicycle-Schuhe für Männer.

Bicycle Racing Schuhe für Männer — leichte, weiche und biegsame, gute Sohlen—keine Counters — regulär $2.00 — Spezial-Preis **$1.65**

Pferdegeschirr-Verkauf.



$1.50 Stall-Decken — 500 Decken zur Auswahl—mittelschwere und Sommer-Decken — mit zwei angebrachten Surcingles — alle Größen, für Euer Pferd passend — seltener Bargain —werden morgen verkauft für **75c**

$11.00 Buggy-Geschirr — gemacht aus ausgesuchtem eichenlohfarbigem Leder — durchweg Single-Strap — mit Nickel- oder Davis Rubber Beschlag — 2½zölliger Strap Sattel — 1⅛zöll. Trace — Box Loop Bridle, mit Overcheck—gute Zügel—Spezial-Verkaufspreis . **$7.95**

$15.00 Expreß-Geschirr — passend für Grocery- oder irgend eine Art Ablieferungswagen—ganz mit Messing beschlagen—4½zölliger Sattel — 1½zöllige Trace mit Cockeyes — guter Wool-Face-Kummet — hölzerne oder eiserne Hames—Verkaufspreis **$11.75**

Straßen- und Stall-Requisiten.

- 10c U. S. Wagenschmiere—zwei Boxes für **5c**
- 15c Bridle Fronts, 500—Eure Auswahl . **5c**
- 35c Schweiß-Pads, mit Rehhaar gestopft **10c**
- $5 Coach Housings, mit Ketten oder Leder verbunden **$1.25**
- 50c Futtersäcke, mit Lederboden und Ventilir-Vorrichtung **29c**
- 50c Derby Bandages—6 Fuß—ganz weiß **19c**
- 25c Reliance Geschirr-Seife, schwarz ... **10c**
- 5c deutsche Harneß Snaps—per Dutzend .. **10c**
- 25c Sommer Lap Dusters **15c**

Offen ..jeden.. Abend. Hübsche Souvenirs.



Turn-Schuhe mit Gummi-Sohlen für **Männer, Frauen** oder **Kinder,** das Paar **25c**

Vorsicht ist besser als Glück!

Doch es ist Euer Glück, solche **große Bargains** in guten Waaren zu finden, wie wir sie offeriren für

...Freitag und Samstag...

- Nr. 7 fancy Plaid Bänder, werth 10c, für **5c**
- 20c schwarze betupfte Schleierstoffe, zu **9c**
- 75c Sommer-Korsets, um die Saison zu eröffnen **48c**
- 7c Stück Oat Meal Toilettenseife für **2½c**
- 5c feine Cambric Taschentücher für **2c**
- 10c extra schwere Dressingkämme mit Stahlrücken, für **5c**
- 40c schwarze Lisle Handschuhe für Damen, bei diesem Verk. **25c**
- Echtfarbige schwarze baumwollene Damenstrümpfe, 20c Werth, bei diesem Verkauf ... **12½c**
- Extra schwere schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, gut werth 20c, für **10c**

Speziell! Türkischrothe Tischdecken, 2½ Yards lang, regul. $1.00 Werth, für ... **45c**

- Baumwoll. Huck Handtücher, volle Größe, guter 9c Werth, für . **5c**
- Ungebleichter yardbreiter Muslin, gute Qual., zu .. **3½c**
- Feine Shirtwaists für Damen, gemacht von den besten Percales und Piques, in den neuesten Facons, gewöhnl. $1.75 Werthe .. **84c**
- Fancy gerippte baumwollene Leibchen für Kinder, werth 10c, in diesem Verkauf **4c**
- Sehr feines Balbriggan Unterzeug für Damen, werth 85c, in diesem Verkauf **43c**



- Eure Auswahl von 787 Paar Männer- oder Damenschuhen, in lohfarbig oder schwarz, Kid Top oder Cloth Top, jede Größe, positiver $2.50 Wth., zu **$1.68**
- Sehr feine Leibchen und Hosen für Damen, aus egypt. Baumwolle, shaped, Leibchen mit hohem oder tiefem Hals — halbe Aermel, lange Aermel oder ärmellos — hübsch besetzt, — Hosen in regulären oder Knielängen, werth 50c, bei diesem Verkauf ... **23c**
- Sommergewicht gerippte Leibchen für Damen, die 10c Sorte, zu **3c**

Speziell!

- 3½ Yards lange Spitzengardinen — prachtvolle Entwürfe, werth $1.50 — in diesem Verkauf zu **85c**
- Kleiderröcke für Damen, gemacht von fancy Plaids und Mustern, hübsch besetzt, regul. $2.50 Sorte, zu **$1.35**

Putzwaaren. Nirgends auf der Westseite könnt Ihr solch hübsche Hüte sehen für so wenig Geld als hier.

Hübsche Souvenirs für Jedermann.

WILLNER BROS & COMPANY

COR MILWAUKEE AVE & CARPENTER ST.

THE BIG CLOTHING AND SHOE STORE

Ein glücklicher Einkauf

setzt uns in den Stand, 500 ganzwollene Männer-Anzüge im Werthe von $10.00 bis $12.00 zu offeriren für



Ein hervorragender Fabrikant hatte mehr Frühjahrswaaren auf Lager als er wünschte und nahm daher unsere Offerte zu 60 Cents am Dollar an für sein ganzes Lager, das wir unter unsere sieben großen Läden vertheilten. Alles neue Waaren, einschl. der neuesten Schattirungen von grauen u. lohfarbigen ClayWorsteds, hübschen Checks, eleganten Cheviots und glatten Cassimeres. Fünfhundert von diesen Anzügen, werth $10 bis $12, zu **$6.98**

Eine weitere Partie feiner Anzüge, werth $15.00 bis $18.00, einschließlich den neuesten Streifen, einfach und doppelreihig, Serges mit Seide Vorstoß, Eure Auswahl für............ **$10.00**

100 Dutzend feine Negligee-Hemden für Männer, neueste Muster, 75c und $1.00-Qualität zu **48c**

200 Dutzend feine seidene Ties, unsere regulären 50c und 75c-Sorten; Eure Auswahl, während dieser Woche........ **25c**

Zwei Spezialitäten in Schuhen..... Schwarze und lohfarbige Vici Kid und kalbslederne Männer-Schuhe, werth $3.00, zu........ Schwarze und lohfarbige Vici Kid Damen-Schuhe, werth $3.00, zu........ **$1.95**

Leset die „Sonntagpost".

---

81 und 83 E. Madison Strasse, gegenüber McVickers Theater, 2. Stock.

Kredit!

Das einzige deutsche Haus dieser Art. Die beste Gelegenheit in **Herren- und Knaben-Anzügen u. Ueberziehern** — für — **Frühjahr u. Sommer.**

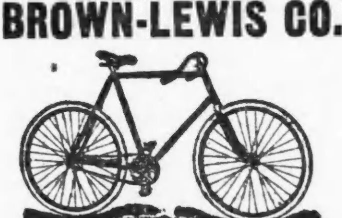
Fertig oder nach Maaß; garantiren für reelle gute Arbeit — ebenso billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.

Nur einen Dollar die Woche!



81 und 83 Ost Madison Str., Zweiter Stock. Abends offen bis 9 Uhr. mo,mi,fr,3mt

BROWN-LEWIS CO.



Das alte zuverlässige Bicycle-Geschäft. 293 Wabash Ave. Wir befriedigen unsere Kunden und sparen ihnen Geld. Einzelheiten unnöthig:

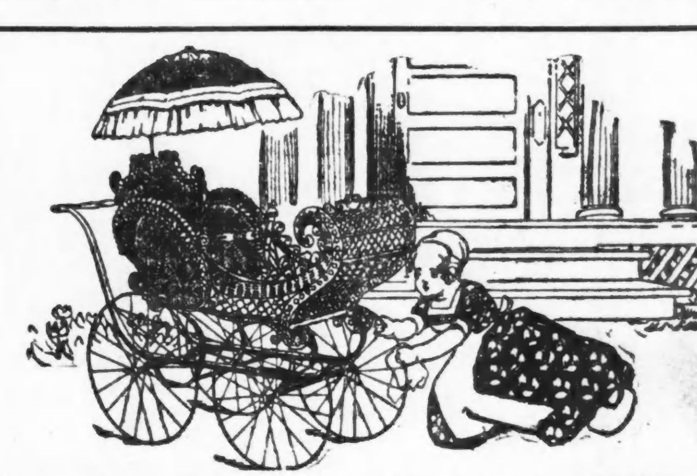
SYRIANS— Drei Sorten.	WINDSORS— Zwei Sorten.
FEATHERSTONES— Fünf Sorten.	PHOENIX— Zwei Sorten.
KEATINGS— Drei Sorten.	WINFIELDS— Drei Sorten.

Leichte Abzahlungen.

Leichte Preise— $10 bis $40	Leicht zu bezahlen— Unsere Bedingungen sind liberal.
Auswahl ist leicht— Größte Auswahl in Amerika.	Seht anderswo nach. Wir vertrauen auf Euer Urtheil.

Speziell—Nächste Woche ein 99er Modell, up-to-date Beauty—völlig garantirt—auf leichte Abzahlungen............ **$19.75** 8ap,momifr,3m

---



Es gibt keine Entschuldigung,

Euer Heim ohne elegante Teppiche und Gardinen oder schöne Möbel zu lassen, wenn wir bereit sind, das Beste zu liefern — alles was Ihr wollt — sofort nach erster Anzahlung von einem Zehntel des Betrages, was Ihr Euch aussucht — der Rest wird angeschrieben — bezahlt's, wie es Euch paßt. Beachtet, Ihr könnt Euren Freunden sagen, Ihr habt offenes Konto bei uns.

Laßt das Baby fahren...

Der kleine, dicke Liebling weiß eine Fahrt auf einem leicht gehenden, federnden Wagen zu würdigen — prächtiges Wetter dazu jetzt — und eine herrliche Auswahl hier vorräthig.

Volle Größe, Rohrgeflecht, geschnitter Boden, mit Schellack abgerieben, Acme Stahlräder, hübsch in Cretonne gepolstert, Schirm mit ausgezackter Kante und patentirter Fußbremse, nur...... **$3.95**

1901-1911 State Str., (nahe zwanzigste.) 219-221 O. North Ave.

3011-3015 State Str., (nahe einunddreißigste.) 503-505 Lincoln Ave.

L. FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD

Bicycles auf Kredit verkauft.

Leset die „Sonntagpost".